

Jahresbericht



2014

2015

2016

2017

2018





Quelle: Peter Weigelt

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

„Jede neue Herausforderung ist ein Tor zu neuen Erfahrungen“, sagte der österreichische Schriftsteller Ernst Ferstl. So hat auch der Landkreis Bamberg die Herausforderungen begriffen, die das Jahr 2016 mit sich brachte. Wir haben sie als Chancen gesehen, unsere Region zu gestalten. Gemeinsam mit unseren Kommunen haben wir viele Pläne geschmiedet, Ideen vorangebracht und Projekte abgeschlossen.

2016 konnten wir uns erneut über eine **prosperierende Entwicklung** freuen:

- wiederholte **Zunahme bei den Beschäftigten**,
- **niedrige Arbeitslosenquote**,
- **höchste Zahl an Neugründungen**,
- **größte Zahl an Unternehmen**,
- und eine **hohe Investitionsquote**.

Das bestätigt auch der **Erfolgs-Atlas 2016** des Nachrichtenmagazins „Focus“: Hier belegt der Landkreis Bamberg Platz 80 von 402 Kreisen und gehört zu den zehn besten Aufsteigerregionen in ganz Deutschland. Im aktuellen Ranking des **Prognos Zukunftsatlas** ist unser Landkreis ebenfalls eine „Kommune mit Zukunftschancen“. Das spiegelt sich auch in den **steigenden Einwohnerzahlen** wider. So konnten wir im August stellvertretend für den 145.000 Einwohner des Landkreises Bamberg den kleinen Jonas Beck und seine Eltern begrüßen.

Eine der erwähnten Herausforderungen war die **Unterbringung und Betreuung der Asylsuchenden**. Nachdem wir die Erstversorgung erfolgreich gemeistert haben, sind wir nun dabei, die Männer, Frauen und Kinder bestmöglich zu integrieren.

Der **Aufschwung im Tourismus** zeigt sich am Baumwipfelpfad und am Steigerwald-Informationszentrum nahe Ebrach, seit einigen Monaten die neuen touristischen Anziehungspunkte. In den Zuwächsen um 6,6 % bei den Ankünften und um 10 % bei den Übernachtungen wird die **Attraktivität unseres Landkreises** bei Gästen aus nah und fern deutlich. Dass wir auch in einer wahren Genussregion leben, war im September beim **1. Genusstag der Region Bamberg** zu erfahren, zu spüren und insbesondere zu schmecken.

Als positive Erfahrungen im Bereich Bildung begreife ich das neu etablierte **Bildungsbüro** am Landratsamt Bamberg oder den Startschuss an der Realschule Scheßlitz, das größte Schulbauprojekt des Landkreises Bamberg in den letzten Jahrzehnten. Auch das **Klimaschutzmanagement** meistert der Landkreis Bamberg erfolgreich: Die Auszeichnung mit dem **„Bayerischen Energiepreis“** spiegelte hier unser Engagement auf ganzer Linie wider.

Vor eine große Herausforderung stellte Mitte des Jahres ein **Hochwasser** 700 Feuerwehrleute und unsere Unterstützungsguppe. Die Einsätze waren gleichzeitig eine erste Bewährungsprobe für die Wechselladerfahrzeuge, die der Landkreis im Jahr zuvor für seine Feuerwehren beschafft hatte.

Auch in kultureller Hinsicht boten sich uns weit reichende Chancen, die wir angepackt haben. Anfang des Jahres startete das **Literaturfestival „BamLit“** in eine erste erfolgreiche Runde. Die Vorbereitungen im Hinblick auf die **„Internationale Woche“** im September 2017 laufen bereits auf Hochtouren... Sie können also sicher sein, dass der Landkreis Bamberg auch im laufenden Jahr mit einigen Highlights aufwartet!

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und allen danken, die ihre Zeit und ihr Können zum Wohle unserer Region eingesetzt haben. Vor allem danke ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes sowie der angeschlossenen Institutionen für ihre Arbeit. Sie alle stellen sich Tag für Tag den Herausforderungen, verwandeln sie in Chancen und gestalten so die Zukunft unseres Landkreises Bamberg aktiv und erfolgreich mit.

Es ist jetzt schon absehbar, dass uns auch im Jahr 2017 die Aufgaben nicht ausgehen werden.

Packen wir's an!

Johann Kalb
Landrat

Im Fokus

Steigerwald	6
Asyl	7
Fortbildung zum Umgang mit „unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen“	7

Wirtschaft & Netzwerke

Prognos Zukunftsatlas 2016 – Landkreis Bamberg mit „Zukunftschancen“	8
Bundesförderprogramm Breitband: Fast alle Kommunen im Landkreis sind dabei	8
Landrat besucht Landkreisunternehmen	9
Botschafter werben für den Wirtschaftsraum Bamberg	9
Ausgewählte Investitionen 2016 im Landkreis Bamberg	10
15. Ausbildungsmesse	10
4. Studienmesse	10
Das IGZ Bamberg – Zentrum für Innovation und neue Unternehmen	11
Die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR) GmbH mit den neuen Schwerpunkten	12

Landkreis genießen

Das Jubiläumsjahr „500 Jahre Bayerisches Reinheitsgebot“	14
Internationales BierKulturZentrum	16
Erzählcafé Hopfen & Malz – Bamberger Biergeschichten	16
1. Genusstag der Region Bamberg war ein voller Erfolg	17
Apfelmarkt – Das Besondere genießen!	18
Alte Kernobstsorten im Landkreis	19
Das „Bamberger Weihnachtstisla“	19
Landkreisehrenpreis für das Weingut Dieter Laufer	19

Landkreis erleben

Der Landkreis sammelte Radkilometer!	20
Touristische Entwicklung	21
Studie zum Wirtschaftsfaktor Tourismus	22
Touristische Kooperation Landkreis und Stadt Bamberg	23
Neuaufgabe der Freizeitkarte Bamberger Land	23
Neue Wanderwegewarte geschult	24
Flussgeschichten an Main und Regnitz auf der Klingenden Landkarte	24

Sieben-Flüsse-Wanderweg – Gemeinsam von Gemeinde zu Gemeinde wandern	25
Seensymposium	26
Lokale Aktionsgruppe voll in Fahrt!	26
Netzwerk Umweltbildung.Bayern	27
Landschaftspflegeverband Landkreis Bamberg	28
Tag der offenen Gartentür	29

Energie & Klimaschutz

„Goldmedaille“ für den Landkreis	30
Kommunales Energieeffizienznetzwerk der Kommunen	30
Erstes Bioenergiedorf im Landkreis: Oberleiterbach	31
Landkreis übergibt Ladesäulen an Gemeinden	31
1. Stammtisch Elektromobilität im Landkreis	32
Ausstellung Elektromobilität verbindet	32
6. Energiemesse im Kreisbauhof	33

Gesundheit

Jahresthema „Psychische Gesundheit“	34
Kongress der Gesundheitsregion ^{plus}	34
Gesundheit für Alle	34
Gesunde Kommune	35
Probleme in der Pflege gemeinsam angehen	35
Ausbildung „Berater/-in für Altersfragen“	36
HaLT beim Gesundheitstag in Königfeld	36
HaLT-Alkoholpräventionsprojekt „Tom und Lisa“	36
„Schulterschluss“-Kooperationsseminar	37
ELTERNTALK mit neuem Thema	37
„Lions Quest“-Ausbildung	37
HIV ist nach wie vor ein Thema	38
Positiv zusammen leben	38
Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg	39

Tiergesundheit

Tierseuchenbekämpfung – Tierseuchensituation – Tierschutz	40
Wildtierportal Bayern vernetzt Tier und Mensch	41

Landrat unterwegs 44

Schule & Bildung

Sonderpädagogische Förderzentren	42
Grundschulen	46
Realschulen	48
Zweckverband Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg	50
Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg	52
Verabschiedung der Schulamtsdirektorin Barbara Pflaum	53
Volkshochschule Bamberg-Land	53
Kreismusikschule Bamberg	54

Jugend & Familie

Jugendsprechstunde des Landrats	56
Familienmesse PLUS	57
45.000 Nutzer des Familienportals in nur acht Monaten	57
Familienpass „Däumling“ geht in die 8. Runde	58
Integratives Schwimmfest im „Aquarena Zapfendorf“	58
Ferienpass von Stadt und Landkreis Bamberg	58
Basketball Sportfest	59
Treffen der Jugendbeauftragten	59
Höhlenwanderung	59

Kultur

1. Bamberger Literaturfestival	60
Die Saison im Bauernmuseum Bamberger Land	61
Partnerschaft mit Jelenia Gorá	62
Internationale Praktikanten	63
Kunststipendium von Stadt und Landkreis	63
Kultur- und Schulservice Bamberg (KS:BAM)	64
Kulturforum Bamberger Land	65

Bauen & Sanieren

Eine Ausstellung macht sich auf Wanderschaft 66
 Bauantragszahlen im Aufwind 67
 Straßenbaumaßnahmen im Landkreis Bamberg 68

Landkreis & Gemeinden

Landkreis mit Zukunft 70
 Wieder ein gutes Jahr für die Gemeinden
 im Landkreis Bamberg 70
 Geringste Pro-Kopf-Verschuldung 71
 Bürgermeister hinter Klostermauern 71
 Kämmerer mit viel Lob verabschiedet 71
 4 x 3 = WLF-Konzept 72
 Hochwasser im Landkreis Bamberg 74
 Hochwasserschutzmaßnahme Hallstadt 75
 Die Abfallberatung informiert 76
 Verabschiedung von Wertstoffhofbetreuern 76
 Bauschutt wird Recycling-Baustoff 76
 Unfallstatistik 77
 „Starke Partner für eine erfolgreiche Zukunft“ 77

Aus dem Landratsamt

Kommunales Bildungsmanagement
 im Landkreis Bamberg – Das Bildungsbüro 78
 Bewerben leichtgemacht! 78
 Junge Verstärkung für das Landratsamt Bamberg 78
 Auszubildende im Einsatz für den guten Zweck 79
 Zeugnisse für die Auszubildenden 79
 Bericht der Gleichstellungsbeauftragten 80
 Energetische Sanierung Landratsamt Bamberg 81
 K(l)eine Aufreger bei der
 Lebensmittelüberwachung 81

Ehrenamt & Jubiläen

Edgar Sitzmann erhält Verdienstmedaille
 des Landkreises Bamberg in Silber 82
 Ehrenamtsbeauftragte gefragt 82
 Ehrung der Schülerlotsen 83
 Ehrung der Feldgeschworenen 83
 Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens
 der Bundesrepublik Deutschland 84
 Verdienstmedaille des Verdienstordens
 der Bundesrepublik Deutschland 84

Medaille für besondere Verdienste um
 die kommunale Selbstverwaltung in Bronze 84
 Medaille für besondere Verdienste um
 die kommunale Selbstverwaltung in Silber 84
 Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten
 für Verdienste im Ehrenamt 84
 Dankurkunde für besondere Verdienste
 um die kommunale Selbstverwaltung 85
 Weißer Engel 85
 Öffentliche Belobigung und Christopherusmedaille 85
 Ehrenzeichen Technisches Hilfswerk für 25 Jahre 85
 Ehrenzeichen Technisches Hilfswerk für 40 Jahre 85
 Ehrennadel des Landkreises Bamberg für besondere
 Verdienste im Ehrenamt und in der Jugendarbeit 86
 Ehrung für 20-jährige Amtszeit
 als Erster Bürgermeister 87
 Stiftung „Helfen tut gut!“ 87

Impressum

Jahresbericht des Landkreises Bamberg für das Jahr 2016

Fotos *Titelfoto: Quelle: Klaus-Peter Janitz,
 Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Würzburg
 Herzlichen Dank allen Städten, Märkten und Gemeinden, Behörden,
 Schulen, Vereinen, Verbänden, Institutionen und Privatpersonen, die
 Fotos, Logos, Grafiken etc. zur Verfügung gestellt haben.*
 Textbeiträge *Pressestelle und Fachbereiche*
 Layout und Satz *medienreaktor® GmbH Werbeagentur, Hainstraße 6, 96047 Bamberg*
 Druck *Safner Druck, Priesendorf*
 © Landratsamt Bamberg 2017



Steigerwald

Die Diskussionen über die weitere Zukunft des Steigerwaldes haben in der Bevölkerung teils tiefe Gräben hinterlassen.

Dies war auch eine der zentralen Erkenntnisse der Regionalkonferenz zu einem möglichen UNESCO-Welterbe, die im Oktober 2015 im Landratsamt Bamberg stattfand. Daher wurde im Rahmen dieser Veranstaltung der „Dialogprozess Steigerwald“ ins Leben gerufen, um alle Beteiligten unter externer Moderation wieder miteinander ins Gespräch zu bringen und zielgerichtet an möglichen Lösungen für den Steigerwald zu arbeiten. Ab Mai 2016 fanden so mehrere Sondierungsgespräche und schließlich ein erster gemeinsamer Runder Tisch zwischen den Vertretern der Kommunen, der Naturschutzverbände und den Vertretern der Nutzergruppen statt. Einvernehmlich legten die Teilnehmer fest, dass als Grundlage für den weiteren Diskussionsprozess zunächst eine strukturierte Übersicht über die verfügbaren Daten und nutzbaren Gutachten erstellt werden soll. Diese Gesamtschau soll in 2017 vorliegen und als Grundlage für eine mögliche Potenzialanalyse dienen, die alle denkbaren Varianten für eine Weiterentwicklung des Steigerwaldes vergleichend nebeneinanderstellt.

Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Klaus-Peter Janitz, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Würzburg



Quelle: Rudolf Mader

Besuchermagnet Baumwipfelpfad

Besuchermagnet Baumwipfelpfad

Neben den Fortschritten im Dialogprozess hat sich der Steigerwald auch touristisch hervorragend weiterentwickelt. Im März öffnete der Baumwipfelpfad bei Ebrach seine Tore und entwickelte sich innerhalb kürzester Zeit zu einem echten Publikumsmagneten. Bereits Ende 2016 konnten über 270.000 Besucher gezählt werden.

Naturschutz-Infozentrum in Ebrach



Quelle: Rudolf Mader

Naturschutz-Infozentrum in Ebrach eröffnet

Im August öffnete außerdem die neue Tourist-Info und die Ausstellung „Wilde Buchenwälder“ in Ebrach ihre Pforten. Die Ausstellung widmet sich schwerpunktmäßig der Vielseitigkeit der Lebensräume natürlicher Buchenwälder. Mit ihr verfügt der Markt Ebrach über eine weitere Attraktion, die zugleich von ihrer thematischen Ausrichtung hervorragend das Steigerwald-Zentrum in Handthal ergänzt.



Quelle: Rudolf Mader

Asyl

Zu Beginn des Jahres wies die Regierung von Oberfranken dem Landkreis Bamberg wöchentlich bis zu 30 Asylbewerber zu. Die Unterbringung, Betreuung und Integration der Asylsuchenden war dabei eine vordringliche Aufgabe, mit der zahlreiche Personen, Institutionen und Organisationen sowie ehrenamtliche Helfer befasst sind. Landrat Johann Kalb: „Die tolle Arbeit in den vergangenen Monaten zeigt, dass wir die Betreuung und Integration der Asylsuchenden im Landkreis in kompetente Hände gegeben haben. Eine gute Vernetzung und rechtzeitige Absprachen sind dabei unabdingbar, um eine funktionierende Betreuung der Asylsuchenden im Landkreis Bamberg zu gewährleisten.“ Gemeinsam mit den Kommunen gelang es dem Landratsamt, passende Unterkünfte zu finden: „Rückblickend haben die vergangenen Monate allen Beteiligten eine Menge abverlangt. Trotz dieser großen Herausforderungen hat die Unterbringung aller Asylsuchenden im Landkreis Bamberg sehr gut funktioniert. Mein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang speziell auch den vielen freiwilligen Helfern, ohne die die Integration dieser vielen Menschen nicht machbar wäre.“

Mit der Schließung der Balkanroute im März ging die Zahl der Asylbewerber dann zurück und man sah sich mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Sprachliche Integration, Zuführung zu Ausbildung und Arbeit und die Vermittlung von Wohnungen für Anerkannte sind nun die wichtigsten Aufgaben. Hierfür ist eine enge Abstimmung aller Beteiligten unabdingbar: Landratsamt Bamberg, Kommunen, Jobcenter, Arbeitgeber, Bildungseinrichtungen, Institutionen und Verbände, Hauseigentümer – sie alle sind gefordert, in enger Zusammenarbeit Lösungen zu finden. Zudem hat der Landkreis im vergangenen Jahr die Stelle eines „Bildungskoordinators für Neuzugewanderte“ am Landratsamt installiert. Seit September ist Cornelia Blumenschein als Teil des neuen Bildungsbüros die richtige Ansprechpartnerin für Integrationsfragen im Bildungsbereich. Durch die strukturierte Steuerung der Bildungsangebote im Landkreis wird die Qualität noch weiter gesteigert und die Integration von Asylbewerbern positiv unterstützt.

Quelle: Landratsamt Bamberg



Im März fand eine Inhousefortbildung mit dem renommierten Jugendhilfefachmann Wilfried Ziegler statt. Hauptthema der ganztägigen Veranstaltung war die finanzielle Abwicklung der Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge sowie die sich daraus ergebenden Rechtsfragen und Probleme im Verwaltungsvollzug. Diskutiert wurde auch, welche Rechtsansprüche minderjährige Flüchtlinge im Bereich der Jugendhilfe haben.

Prognos Zukunftsatlas 2016 – Landkreis Bamberg mit „Zukunftschancen“

Nach dem neuesten Ranking der Prognos AG belegt der Landkreis Bamberg einen guten 92. Platz und findet sich in der Kategorie „Kommune mit Zukunftschancen“ wieder. Dabei werden die Zukunftsperspektiven anhand von 29 Indikatoren aus den Bereichen Demographie, Arbeitsmarkt, Wettbewerb und Innovation, Wohlstand und soziale Lage ermittelt. Daraus ergeben sich Aussagen über die Stärke und die Dynamik eines Raumes im Zeitverlauf.

Demnach gehört der Landkreis Bamberg zu den zehn besten Aufsteigerregionen in ganz Deutschland. Seit dem ersten Ranking aus dem Jahr 2004 ist er um beachtliche 126 Plätze nach oben geklettert (siehe Tabelle).

Besonders gut schneidet der Landkreis Bamberg mit Rang 57 beim wirtschaftsrelevanten Indikator Innovation und Wettbewerb ab. Hier werden beispielsweise das Bruttoinlandsprodukt, die Gründungsintensität, die Entwicklung der Gesamtbeschäftigung, die Innovationsquote der Industrie und die Patentintensität untersucht. Im Vergleich zum letzten Ranking hat der Landkreis hier elf Plätze gutmachen können. Auch im Bereich Wohlstand und soziale Lage weist der Landkreis einen bemerkenswerten 56. Platz auf. Hier werden etwa Kaufkraft, Kriminalitätsrate, Schulden und Bedarfsgemeinschaften als Kriterien herangezogen. Zu Verbesserungen gegenüber 2013 kam es auch in den Bereichen Demographie (von Rang 232 auf Rang 196) und Arbeitsmarkt (von 242 auf 234).

Prognos Zukunftsatlas 2016 Die 10 Aufsteiger – Rang 2016 gegenüber 2004

Region	Rang 2016	↑ ↓	Rang 2004	Klasse 2016	Klasse 2004
Leipzig, Stadt	137	+197 Plätze	334	4	6
Kassel, Landkreis	111	+180 Plätze	291	4	5
Rhön-Grabfeld, Landkreis	122	+164 Plätze	286	4	5
Berlin, Stadt	114	+148 Plätze	262	4	5
Flensburg, Stadt	147	+140 Plätze	287	5	5
Erfurt, Stadt	177	+138 Plätze	315	5	5
Hof, Landkreis	199	+137 Plätze	336	5	6
Fürth, Landkreis	119	+131 Plätze	250	4	5
Bamberg, Landkreis	92	+126 Plätze	218	4	5
Stadt, Landkreis	155	+117 Plätze	272	5	5
Bad Kissingen, Landkreis	157	+111 Plätze	268	5	5

Quellen: Prognos Zukunftsatlas 2004 und 2016
www.prognos.com/zukunftsatlas

Regionen und ihre Zukunftschancen

- 1** beste Chancen
- 2** sehr hohe Chancen
- 3** hohe Chancen
- 4** leichte Chancen
- 5** ausgeglichene Chancen / Risiken
- 6** leichte Risiken
- 7** hohe Risiken
- 8** sehr hohe Risiken

Bundesförderprogramm Breitband: Fast alle Kommunen im Landkreis sind dabei

Im Rahmen der Richtlinie zur Förderung des Aufbaus von Hochgeschwindigkeitsnetzen im Freistaat Bayern („Breitbandrichtlinie“) hat die Regierung von Oberfranken bisher 32 Zuwendungsbescheide mit einer Fördersumme von rund 10,3 Mio. Euro an Kommunen im Landkreis Bamberg ausgestellt. Das sind etwa 12 % der bewilligten Gesamtfördersumme im Regierungsbezirk Oberfranken.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Anfang Februar stellte Landrat Johann Kalb gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung den Gemeinden des Landkreises die rechtlichen Rahmenbedingungen des neuen Bundesprogramms vor und warb dafür, in einem ersten Schritt den 100 %igen Zuschuss von Beratungs- und Planungsleistungen in Anspruch zu nehmen. Damit können Masterpläne erstellt werden, um in Zukunft eine FTTH-Lösung – also Glasfaser in jedes Haus – zu schaffen. Dieses Ausbaukonzept hilft den Kommunen zukünftig Kosten zu sparen.

Fast alle Gemeinden im Landkreis Bamberg haben einen Antrag auf Beratungs- und Planungsleistungen im Rahmen des Bundesförderprogramms gestellt und einen Förderbescheid erhalten. Drei Kommunen (Buttenheim, Pettstadt, Altendorf) betreiben ein Glasfasernetz in Eigenbetrieb.



Botschafter werben für den Wirtschaftsraum Bamberg



Quellen: Landratsamt Bamberg (alle Bilder)

Quelle: Landratsamt Bamberg

Landrat besucht Landkreisunternehmen

- BI-LOG Gesellschaft für Logistik und Informationsmanagement mbH, Scheßlitz
- Brückner Werke KG, Altendorf
- ELG Elektro- und Leitungsbau GmbH, Scheßlitz
- F.A.N. Frankenstolz Schlafkomfort H. Neumeyer GmbH & Co. KG, Schlüsselfeld
- Florapharm GmbH, Scheßlitz
- gako international GmbH, Scheßlitz
- Kramp GmbH, Strullendorf
- Maschinenbau Leicht GmbH, Hallstadt
- Michelin Reifenwerke AG & Co. KG, Hallstadt
- Stürmer Maschinenbau GmbH, Hallstadt und Pettstadt
- Trosdorfer Landbäckerei GmbH, Bischberg
- Veit Dennert KG, Schlüsselfeld

Die beiden Schirmherren der Botschafteraktion, Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke nahmen auf der Altenburg neun herausragende Persönlichkeiten aus Stadt und Landkreis Bamberg offiziell in das Netzwerk der Botschafter auf:

Dr. Dagmar Steuer-Flieser (Kanzlerin der Otto-Friedrich-Universität Bamberg), Matthias Konietzko und Timo Normann (Geschäftsführer der GAKO international GmbH, Scheßlitz), Detlef Glimm (Geschäftsführer der Maschinenbau Leicht GmbH, Hallstadt), Stefan Hofmann (Geschäftsführer der Lohmann-koester GmbH & Co. KG, Altendorf), Hans-Peter Beck und Jens Müller (Geschäftsführer der Greiff Mode GmbH & Co. KG, Bamberg), Marcus Axt (Intendant und Stiftungsvorstand der Bamberger Symphoniker), Ulrich Bauer-Bornemann (Geschäftsführer der Steinrestaurierung Bauer-Bornemann, Bamberg).

www.botschafter.bamberg.de

Was sagt die amtliche Statistik?

	2011	2012	2013	2014	2015	Tendenz
Zahl der Betriebe (mit SvB)	3.203	3.215	3.241	3.259	3.283	↑
Zahl der Beschäftigten	31.543	32.818	33.539	34.599	35.454	↑
Zahl der Handwerksbetriebe	2.390	2.421	2.432	2.462	2.428	→
Arbeitslosenquote	2,9	3,0	2,9	3,0	2,7	↑
Kaufkraft (in Euro)	19.919	20.103	20.638	21.023	21.535	↑

Ausgewählte Investitionen 2016 im Landkreis Bamberg

- Thomann GmbH, Burgebrach
- Kramp GmbH, Strullendorf
- Stettler Kunststofftechnik GmbH & Co.KG, Burgwindheim
- Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, Hallstadt
- Ingrid Schneider Großhandel und Einzelhandel mit Bettfedern, Zapfendorf
- Brauerei-Gasthof Höhn, Memmelsdorf
- Edeka Massak, Strullendorf
- Rauh Hydraulik GmbH, Bischberg
- BI-LOG Gesellschaft für Logistik und Informationsmanagement mbH, Scheßlitz
- Bayerische Milchindustrie eG, Zapfendorf
- Gasthaus Kramer, Buttenheim
- GFS Werkzeuge und Spantechnik GmbH, Pommersfelden

15. Ausbildungsmesse



Mit 125 Ausstellern und rund 3.000 Besuchern war die Ausbildungsmesse 2016 in der brose ARENA Bamberg erneut ein durchschlagender Erfolg. Der Besucherandrang von Jugendlichen und deren Eltern hat wieder einmal gezeigt, wie wichtig diese Messe als Informationsplattform für die Region ist. Auch der Landkreis Bamberg präsentierte sich als attraktives Ausbildungsunternehmen für die Berufe „Verwaltungsfachangestellte/r“, „Verwaltungsbeamte/r“ und „Straßenwärter/in“.

Die Messe ist eine Veranstaltung des Arbeitskreises SchuleWirtschaft Bamberg. Die Organisation liegt in den Händen der Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg sowie der Bamberger Congress + Event GmbH.

www.ausbildungsmesse-bamberg.de

4. Studienmesse



Abitur – was dann? Universität, Duales Studium, Berufsausbildung oder Auslandserfahrung? Seit 2013 gibt es im Wirtschaftsraum Bamberg mit der Studienmesse:BA eine Informationsplattform speziell für Abiturienten. Auch 2016 war die Konzert- und Kongresshalle mit knapp 80 Ausstellern und beinahe 2.900 Besuchern sehr gut besucht. Bei dieser Gelegenheit präsentierte sich der Landkreis Bamberg wie bereits im Vorjahr als Ausbildungsbehörde für Verwaltungsbeamte der zweiten und dritten Qualifikationsebene.

Die Messe ist eine Veranstaltung des Arbeitskreises SchuleWirtschaft Bamberg. Die Organisation liegt in den Händen der Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg sowie der Bamberger Congress + Event GmbH.

www.studienmesse-bamberg.de



Quelle: HansSkizze um-architekt

Das IGZ Bamberg – Zentrum für Innovation und neue Unternehmen



Das IGZ Bamberg existiert nun seit 17 Jahren. Stadt und Landkreis Bamberg sind Gesellschafter der Einrichtung. Zentrale Aufgabe ist es, jungen Unternehmen ein Zuhause zu bieten. So können im IGZ Bamberg Büroeinheiten, Produktionsräume und Lagerflächen zu gründerfreundlichen Konditionen angemietet werden. Aktuell befinden sich 38 Unternehmen im IGZ – rund zwei Drittel davon aus dem Bereich IT und neue Technologien.

www.igzbamberg.de

Gründeragentur Bamberg

Aktive Netzwerke sind Grundvoraussetzung für erfolgreiches Wirtschaften. Daher stellt das IGZ-Management für junge Unternehmen Kontakte zu den wichtigsten regionalen Akteuren her. Ein weiterer Schwerpunkt des IGZ sind kostenlose Beratungen im Rahmen der Gründeragentur Bamberg. Dort können sich angehende Existenzgründer Rat von Experten der IHK für Oberfranken Bayreuth und der HWK für Oberfranken, von Rechtsanwälten, Steuerberatern, Notaren und Patentanwälten sowie den Aktivsenioren Bayern einholen. Im Rahmen der Gründeragentur gab es 2016 206 Beratungen.

IT-Cluster Oberfranken e. V.

Das IGZ Bamberg ist zudem Geschäftsstelle des Vereins IT-Cluster Oberfranken mit über 70 Mitgliedern. Dieses regionale Netzwerk der IT-Branche bietet oberfränkischen IT-Unternehmen und -Leitern sowie Hochschulen, öffentlichen Einrichtungen und Organisationen eine Plattform für Wissenstransfer und gegenseitigen Austausch.

- IT-Forum Oberfranken 2016
- Finale und Preisverleihung ITCO ABSOLVENTENPREIS
- IT-Unternehmer Event in Schloss Thurnau
- Firmenbesuch bei KAESER KOMPRESSOREN

Veranstaltungen des IGZ Bamberg 2016

- Reisetag für gewerbliche Schutzrechte
- Beratungstag für Existenzgründer in Freien Berufen
- Know-how-Schutz mit Strategie
- Es muss nicht immer QR-Code sein! Marketing und Werbung im Web – ein pragmatischer Vortrag
- Miteinander Reden ist Gold! Wie Unternehmen mit Ihren Zielgruppen kommunizieren können und warum sie es tun sollten.
- Recherchieren wie ein Profi – Beispiele für Patente, Marken und Designs
- Gründerbrunch und Gründertag für Studierende im Rahmen der Gründerwoche Deutschland

IGZ Gründerbrunch

Digitales Gründerzentrum Bamberg

Ende Juni hat die Region Bamberg den Zuschlag zur Errichtung eines Digitalen Gründerzentrums (DGZ) und zum Aufbau von Netzwerkaktivitäten erhalten. Die IGZ Bamberg GmbH wird damit eines von neun Digitalen Gründerzentren in Bayern errichten und betreiben. Ziel dieser Einrichtung ist es, die Digitalisierung als treibende Kraft für die wirtschaftliche Entwicklung der Region zu nutzen und damit zukunftsfähig aufzustellen.

Der Zuschuss des Freistaates Bayern für die Sachinvestition beträgt 75 %, die restlichen 25 % werden die Gesellschafter Stadt und Landkreis Bamberg aufbringen. Das Digitale Gründerzentrum wird voraussichtlich Mitte 2019 seinen Betrieb auf dem Gelände der ehemaligen Lagarde-Kaserne (Konversionsfläche) aufnehmen.

Die Netzwerkaktivitäten wurden zu Beginn 2017 gestartet und werden für die nächsten sieben Jahre mit 50 % aus Finanzmitteln der Unternehmen und einem Zuschuss des Freistaates Bayern finanziert.

Quelle: IGZ Bamberg GmbH





Quelle: Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat



Die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR) GmbH mit den neuen Schwerpunkten

Seit Januar wird das Regionalmanagement durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat mit 90 % für einen Zeitraum von drei Jahren gefördert. Zwei neue Regionalmanager, Susan Lindner und Tobias Alt, bearbeiten die vielfältigen Projekte in den neuen Handlungsfeldern.

Folgende Veranstaltungen und Themen wurden 2016 bereits umgesetzt:

Seminarreihe für engagierte Gastgeber

Im Rahmen der Seminarreihe wird Wert auf die zukunftsfähige Gestaltung der heimischen Gastronomiekultur als Vermittler von Heimat und Identität und die Bewahrung der hohen Lebensqualität als weicher Standortfaktor gelegt.

Förderbescheidübergabe

Vegetarisch Kochen für Köche I & II

Küchenchef Marcus Müller vom Landgasthof Lahner in Veilbronn gab interessierten Berufskollegen wertvolles Wissen rund um den Einsatz vegetarischer Gerichte im Betrieb mit. Dabei ging es nicht nur um Rezepte, sondern auch um die Themen Konzeption, Kalkulation und Lagerung.

Tag der Logistik

Zukunftsweisende Trends in der Handelslogistik und Marktentwicklungen in der Industrielogistik standen zum bundesweiten Tag der Logistik auf dem Programm. Die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR.) lud gemeinsam mit der IHK für Oberfranken Bayreuth ein, hinter die Kulissen des Lidl-Logistikzentrums in Eggolsheim zu blicken.

Ausbildung zum betrieblichen Pfielgelotsen

Gemeinsam mit der Rummelsberger Diakonie wurden an drei Terminen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lokaler Unternehmen zu betrieblichen Pfielgelotsen ausgebildet.

Vegetarisch Kochen für Jedermann

Marcus Müller vom Landgasthof Lahner zeigte in einer interaktiven Kochvorführung einem interessierten Publikum die Vereinbarkeit von traditioneller fränkischer mit moderner vegetarischer Küche auf.



Quelle: WiR GmbH



Quelle: WiR GmbH

WiR. integrieren! Tipps zur erfolgreichen Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern ins Unternehmen

In Kooperation mit der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg, der Vernetzungsstelle IdA (Integration durch Ausbildung und Arbeit) und der Berufsschule Forchheim wurden Möglichkeiten zur Integration von Flüchtlingen in Unternehmen in Theorie und – in der anschließenden Podiumsdiskussion – Praxis dargestellt.

Die Zukunft des stationären Einzelhandels mit anschließendem Workshop

Zum Start der Veranstaltungsreihe „Handel heute“ referierte Prof. Dr. Daniel Baier von der Universität Bayreuth zu den Zukunftstrends im Einzelhandel und der damit verbundenen Herausforderung der Digitalisierung der Branche. Der anschließende Workshop befasste sich mit den Themen „Aufbau einer digitalen Präsenz“ und „Servicekompetenz im Zeichen der Digitalisierung“.

Regionalkonferenz

Die Regionalkonferenz der WiR. fand im Schloss Sassanfahrt statt. Keynote-Speaker war der Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit Dr. Markus Schmitz. Er referierte zum Thema „Herausforderungen und Chancen – Schwerpunkte der bayerischen Arbeitsmarktpolitik 2017“.

WiR. Unternehmen Familie. Das Netzwerk

Das Netzwerk WiR. Unternehmen Familie setzt sich seit 2009 aktiv für eine stärkere Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Unternehmen der Region Bamberg-Forchheim ein. 2016 organisierte das Netzwerk die beiden gut besuchten Veranstaltungen „Gut gerüstet für den Ernstfall“ (Forchheim) sowie „Herausforderung: Unterschiedliche Generationen im Handwerksbetrieb“ in Buttenheim.

Studie Wertschöpfungskette Lebensmittel

Im Auftrag der WiR. erarbeitete das Institut für Geographie an der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg ein Kompetenzprofil für die Branche Ernährung und Lebensmittel. Ziel dabei war es, die Struktur der Branche genau zu analysieren sowie vorhandene Verflechtungen zu identifizieren. www.wir-bafo.de



Quelle: WiR GmbH



Quelle: Rudolf Mader

Das Jubiläumsjahr
„500 Jahre Bayerisches Reinheitsgebot“

Vor 500 Jahren, am 23. April 1516 wurde das Bayerische Reinheitsgebot für Bier erlassen. Grund genug für den Landkreis Bamberg, in Kooperation mit den regionalen Brauereien verschiedene Projekte umzusetzen. Schließlich weist der Landkreis Bamberg mit 65 Brauereien, bezogen auf die Einwohnerzahl, die höchste Brauereidichte weltweit auf.

Landkreisbier „36 Kreista“ – der Jubelbock

Nachdem sich das erste Landkreisbier „36 Kreista-Märzen“ einer starken Nachfrage erfreute, wurde im Jubiläumsjahr zum Bayerischen Reinheitsgebot ein weiteres „36 Kreista“ gebraut. Gemeinsam mit den Braumeistern der Brauereien Sauer aus Roßdorf a. Forst, Binkert aus Breitengüßbach und der Braumanufaktur Hertl aus Thüngfeld hat der Landkreis Bamberg ein untergäriges, bernsteinfarbenes Frühjahrsstarkbier, den „Jubel-Bock“ kreiert. Er zeichnet sich durch fünf Malz- und fünf Hopfensorten aus. Nach dem Anstich auf der Giechburg war der erste Sud innerhalb von wenigen Wochen ausverkauft.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Landrat Johann Kalb und Landrätin Anna Koniczyska aus Jelenia Góra beim Bieranstich



„36 Kreista“ beim LVZ Reisemarkt in Leipzig

Im Rahmen des 13. LVZ-Reisemarktes präsentierte sich der Landkreis Bamberg in Kooperation mit dem Tourismusverband Steigerwald und weiteren 40 Ausstellern. Landrat Johann Kalb hatte auch das Landkreisbier „36 Kreista“ im Gepäck. Neben Wandern und Radfahren lag ein Fokus auf der „Bierregion Bamberg“.

BierKulturKalender hat sich etabliert

Der „BierKulturKalender“ als Teilbereich im Veranstaltungskalender von Stadt und Landkreis Bamberg unter www.kultur.bamberg.de bot einen umfangreichen Einblick in ein vielseitiges und ansprechendes Veranstaltungsangebot im Jubiläumsjahr und soll auch künftig Infos zu Veranstaltungen rund um das Thema Bier enthalten.



proBier 2016 – die Genussmesse für Bierspezialitäten und Braukunst

Vom 18. bis 19. November fand erstmalig in Bamberg die Biergenussmesse „proBier“ statt – 40 Aussteller präsentierten rund 250 regionale, nationale und internationale Bierspezialitäten in der Konzerthalle Bamberg. Rund 1.800

Besucher konnten traditionelle Biersorten aber auch neue Craft-Beer-Kreationen wie Black IPA, Braunbier, Smokey George, Summer 69 bis hin zum 36 Kreisla „Fränkisch Hell“ verkosten.

Die proBier Bamberg 2016 ist eine Initiative der Bamberg Congress + Event Service GmbH, des Landkreises Bamberg und der Stadt Bamberg. Die Schirmherrschaft haben Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke übernommen. Der Termin für die nächste proBier steht bereits fest: 24. und 25. November 2017.

Projekt „Wertschöpfung durch Bierkultur im Bamberger Land“

Das Institut für Geographie der Otto-Friedrich-Universität Bamberg untersuchte in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises und der Stadt Bamberg die Bierkultur im Bamberger Land. Die Ergebnisse der Stu-

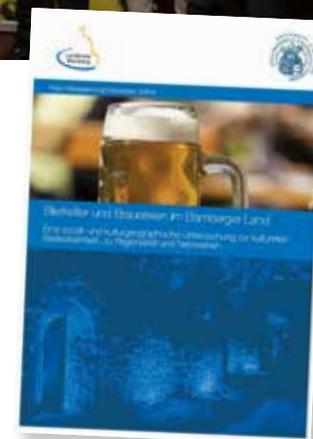


Quelle: Rudolf Mäder

Landrat Johann Kalb bei der Vorstellung mit den Akteuren der Studie

die – die Bedeutung der traditionellen Bierkeller, die regionale Verankerung der Brauereien in Stadt und Landkreis Bamberg, Kooperationen, Absatzmärkte und Wertschöpfung – wurden im Oktober vorgestellt.

Die Studie steht im Internet zum Download bereit unter: www.landkreis-bamberg.de/Tourismus-Freizeit/Genussregion-Bamberg/Bierkultur



Quelle: Landratsamt Bamberg



Quelle: Rudolf Mäder



Internationales BierKulturZentrum

Das Internationale BierKulturZentrum stellt ein nachhaltiges und innovatives Projekt zum Erhalt und zur Stärkung der Bierkultur in der Region Bamberg mit internationaler Ausstrahlung dar. Speziell im Landkreis Bamberg existiert noch heute eine über die Jahrhunderte gewachsene authentische Bierkultur, die sich in der höchsten Privatbrauereidichte zumindest innerhalb Deutschlands, wenn nicht sogar weltweit, widerspiegelt. Zweck eines Internationalen BierKulturZentrums sind Maßnahmen und Projekte rund um die Themen Bier- und Brautradition sowie Brauinnovationen zu entwickeln und zu fördern, die sich in die Themenbereiche Kultur, Genuss, Bildung, Aus- und Weiterbildung, Wissenschaft, Tourismus, regionale Wertschöpfung, Nachhaltigkeit und kulturelles Erbe erstrecken. Die Einrichtung soll dem Erhalt und der Schaffung von Arbeitsplätzen in den Brauereien und in der Ernährungsbranche, der Gastronomie und im Tourismus dienen. Erster Schritt ist eine umfangreiche Konzepterstellung, die zu 50 % über den Landkreis Bamberg und zu 50 % über das EU-Förderprogramm LEADER gefördert wird.



Erzählcafé im Historischen Museum Bamberg am 18.10.2016

Erzählcafé Hopfen & Malz – Bamberger Biergeschichten

Das Flussparadies Franken und die Museen der Stadt Bamberg luden im Oktober zum 9. Erzählcafé ins Historische Museum am Domberg ein. Dort konnten die Gäste anlässlich des 500-jährigen Jubiläums des Reinheitsgebotes viele spannende Geschichten rund um die Bamberger Bierkultur hören. Eingeladen waren vier Podiumsgäste, die viel Wissenswertes über Hopfen und Malz, die Kunst des Bierkühlens und das „Eisen“ zu berichten wussten. Allen voran gab Marga Schmidt – besser bekannt als Mundart- und Buchautorin Rettl Motschenbacher – Geschichten über ihre Großeltern und ihrer Kindheit wieder, die mit dem Kaulberg und seinen Brauereien eng verknüpft sind.

Viele interessante Details rund ums Bier wusste Hans-Ludwig Straub zu berichten. Der Braumeister der Drei-Kronen-Brauerei in Memmelsdorf hat diese Familientradition an seine Tochter weitergegeben. Die Kreisarchivpflegerin



Erzählgäste Barbara Spies und Gregor Alič



Postkarte

Barbara Spies führte mit ihren Geschichten durch die restaurierte Historische Kellergasse mit ihren 29 Bierkellern in Unterhaid. Und Gregor Alič hatte als Malz- und Craft Beer-Botschafter bei Weyermann Malz neben seiner Fachkompetenz auch Knuspermalz und Malzbonbons zum Probieren mitgebracht.

Persönliche Geschichten als Braumeister, zum Hopfenanbau, zur Eisgewinnung und aus der Kindheit hatten einige Besucher des Erzählcafés beige-steuert. Reger Austausch unter den Gästen entstand schließlich bei der Frage, ob der hölzerne Krug zum Bierholen in Franken „Stütze“ oder „Stutzen“ genannt wird, da gibt es wohl lokale Unterschiede.

Mitschnitte des Erzählcafés gibt's unter www.flussgeschichten.org

Quelle: Flussparadies Franken e. V.

Quelle: Flussparadies Franken e. V.

Quelle: Andreas Hub, Thomas Ochs



1. Genusstag der Region Bamberg war ein voller Erfolg

Bei sonnigem Herbstwetter fand im September der 1. Genusstag der Region Bamberg in Buttenheim statt. Fast 10.000 Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich umfassend zum Motto „Rund um's Bamberger Hörnla“ – von der alten Kartoffelsorte bis hin zum gleichnamigen, weithin bekannten Gebäckstück – zu informieren. Kulinarisch gesehen war viel geboten: An zahlreichen Ständen der regionalen Anbieter konnten unter anderem Kartoffelbratwürste, Süßholz-, Honig-, Gemüse- und Bier-spezialitäten verkostet und erworben werden.

Die Besucherinnen und Besucher konnten auch an Informationsständen einiges zum Thema Ernährung und Genuss erfahren: Die Regionalkampagne „Region Bamberg – weil's mich überzeugt!“, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, die Slow Food Bewegung, das Flussparadies Franken zusammen mit der LAG Region Bamberg, das

HaLT Mobil des Landkreises Bamberg, die AOK, die Berufsschule, die Tourist Info „Fränkische Toskana“ und die Lebensmittelüberwachung vom Landratsamt waren vor Ort.

Auftakt des Genusstages war die Hubertusmesse, mitgestaltet von den Jagdhornbläsern der Bamberger Jäger, in der vollbesetzten katholischen Kirche St. Bartholomäus. Schon vormittags drängten sich die Besucherinnen und Besucher vor die Bühne im Festzelt, um die Festrede von Schirmherr Staatsminister Dr. Markus Söder und die Vorstellung der 1. Genusskarte der Region Bamberg durch Landrat Johann Kalb mitzerleben. Annalena I. aus Buttenheim und Tochter des Bäckermeisters Rauh von der ansässigen Bäckerei Weinkam wurde zur ersten „Hörnla Königin“ gekrönt. Auch die Kleinen konnten viel erleben: Kartoffelernte auf dem Acker, Kartoffeldruck am Stand der Lias Grube, Erntedank zum Mitmachen am Stand des

Quelle: Thomas Ochts (alle Bilder)



Heinershof, Getreidesorten erleben bei der Umweltstation Fuchsenwiese oder Begehen einer Flusskarte beim Flussparadies Franken.

Im Levi-Strauss-Museum referierte Prof. Werner Dippold zur „Geschichte der Kartoffel“. Das Veterinärwesen informierte zum „Verbraucherschutz durch Lebensmittelüberwachung“, die Metzgerei Fischer zu „Wurstwaren ohne zu deklarierende Zusatzstoffe“, das Leon Institut zu „Moderne Lebensmittelanalytik im Institut LEON“ und der Zweckverband zur Wasserversorgung der Eggolsheimer Gruppe zu „Trinkwasser-Lebensmittel Nr. 1, der Weg des Wassers von der Gewinnungsstelle bis zum Wasserhahn des Endverbrauchers“. Ein großer Publikumsandrang herrschte bei der Krimilesung „Bamberger Hörnla“ von Harry Luck mit Hornbegleitung. Auch der ADFC unterstützte die Veranstaltung durch eine geführte Genuss-Fahrradtour von Bamberg nach Buttenheim.



Apfelmarkt – Das Besondere genießen!

Regionale Köstlichkeiten und das Flair des Fachwerkdorfes Mürsbach konnten die Besucher des alljährlichen Apfelmarktes im Oktober genießen. Trotz des etwas durchwachsenen Frühjahrs und der Trockenperiode im September gab es reichlich frisches Obst traditionell bewirtschafteter Streuobstwiesen zu kaufen.

Landrat Johann Kalb freute sich, ein ganz besonderes Produkt aus dem Landkreis vorzustellen: Mit dem „Bamberger Apfelsecco“ zeigt der Landkreis Bamberg in veredelter Form, welche Aromen in der Sortenvielfalt der Streuobstwiesen stecken. Produziert wird der Secco ausschließlich aus der Ernte des „Obstparadieses Bamberger Land“, der großen Obstsortenanlage des Kreisverbands in Lauf und Roth bei Zapfendorf.



Frisches Obst von Streuobstwiesen – Aushängeschild des Apfelmarktes



Bamberger Apfelsecco



Landrat Johann Kalb und Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler probieren den frisch gepressten Apfelsaft des OGV Melkendorf

Apfelsecco-Verkostung auf dem Apfelmarkt: Bürgermeister Bruno Kellner, 2. Kreisvorsitzender Vitus Beck, Landrat Johann Kalb, 1. Kreisvorsitzender und Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler, Gesundheitsministerin Melanie Huml, Leitender Baudirektor Anton Hepple, ALE

Der Vorsitzende des Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler dankte dem gastgebenden Markt Rattelsdorf für die Unterstützung bei der Organisation des großen Obstfestes, das mit weit über 10.000 Besucherinnen und Besuchern bei kühlem, aber sonnigem Herbstwetter zum 18. Mal ein voller Erfolg war.

Gesundheitsministerin Melanie Huml lobte den Markt als Qualitätsveranstaltung, die sie immer wieder gern besuche, denn eines steht hier ganz deutlich im Vordergrund: Das Gesundheitspotenzial des Apfels.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Pflanzaktion Kemmern:
Kindergarten- und Schulkinder aus Kemmern pflanzen die Obstbäume auf einer Wiese bei Kemmern. Die Pflanzung war der Beginn zu den Feierlichkeiten des tausendjährigen Jubiläums der Gemeinde Kemmern im nächsten Jahr.

Alte Kernobstsorten im Landkreis

Ob Bürgermeister, Gartenbauvereine, Schul- und Kindergartenkinder – unzählige Hände halfen mit, in Oberfranken alte und seltene Obstsorten zu pflanzen. Die 143 im Landkreis Bamberg gesetzten Apfel- und Birnbäume stammen aus einem Obstsortenkartierungsprojekt, das die höhere Naturschutzbehörde der Regierung von Oberfranken beauftragt hatte. Wohlklingende Namen wie die Apfelsorten Lütticher Ananaskalvill, Geflammt Kardinal, Roter Stettiner oder die Birnensorten Großer Katzenkopf, Gelbgraue Rosenbirne, Staffelsteiner Beckenbirne machen heute schon Appetit auf die erste Ernte der Früchte. Ein besonderes Highlight war der Fund des Purpurroten Agatapfels und der Bamberger Kugelbirne bei Baunach, denn beide Sorten galten als verschollen.

Die Vermehrung der rund 130 Sorten wurde durch das Biodiversitätsprojekt „Obstsortenvielfalt in Oberfranken“ ermöglicht. Mit finanzieller Unterstützung des bayerischen Umweltministeriums kartierte zunächst der Obstkundler Wolfgang Subal über 4.000 Obstbäume. Von den seltensten Sorten wurden im Frühjahr 2014 Reiser geschnitten und in einer Forchheimer Baumschule und im Ökologisch-Botanischen Garten der Universität Bayreuth veredelt.

Das „Bamberger Weihnachtskistla“

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr bot der Fachbereich „Nachhaltige Entwicklung“ des Landratsamtes Bamberg und das Agenda 21-Büro im städtischen Umweltamt für die festliche Jahreszeit wieder das „Weihnachts-Schlemmerkistla“ an. Das attraktive Geschenkkorbchen, von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bamberger Lebenshilfe Werkstätten liebevoll verpackt, enthält neben Honig, Lebkuchen und Marmelade natürlich auch original fränkische Wurstwaren und das Landkreisbier. Ein „Pomme Royale“ (Apfelsekt) sowie „Glühweinsirup“ und das „Süßholz-Geraspel“ (Tee) runden das Angebot an regionalen Delikatessen ab. Alle Produkte stammen von regionalen Erzeugern.

Quelle: Landratsamt Bamberg



Landkreisehrenpreis für das Weingut Dieter Laufer

Spätestens wenn die Trauben gelesen und die ersten Jungweine im Keller liegen, ist es für die Winzer an der Zeit, sich einmal zurückzulehnen und zu verschmaufen. Im Rahmen der Fränkischen Weingala in Würzburg dankte der Bayerische Landwirtschaftsminister den Winzern für ihr Engagement. Über den Ehrenpreis des Landkreises Bamberg durfte sich in diesem Jahr das Weingut Laufer freuen. Das Familienweingut, dessen Weinberge sich vom Main über den Steigerwald bis in das östlichste Weinanbaugebiet Frankens erstrecken, befindet sich direkt an der Burg Lisberg und bewirtschaftet unter anderem in der Lage „Unterhaider Röhthla“ seit über 35 Jahren direkt vor den Toren Bambergs rund zwei Hektar Weinberge.

Quelle: Rudi Wenkl



Bei der Weingala in Würzburg wurde das Weingut Laufer aus Lisberg mit dem Ehrenpreis des Landkreises Bamberg ausgezeichnet (v. l. n. r.): Fränkische Weinkönigin Christina Schneider, Dieter und Gabriele Laufer, Kellermeister Johannes Weickert, Landrat Johann Kalb und Weinbaupräsident Artur Steinmann.



Der Landkreis sammelte Radkilometer!

Quelle: Rudolf Mader

Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Landratsamt Bamberg

Stadt und Landkreis Bamberg haben sich erstmals mit einer gemeinsamen Organisation am deutschlandweiten Wettbewerb „Stadtradeln“ beteiligt. Ziel der Kampagne ist es, den Radverkehr in der Region Bamberg voranzubringen und möglichst viele Bürgerinnen und Bürger für die Vorteile des Radfahrens im Alltag zu gewinnen. Koordiniert wurde die Aktion vom Klima-Bündnis, das größte kommunale Netzwerk zum Schutz des Weltklimas, dem auch Stadt und Landkreis Bamberg seit vielen Jahren angehören. Interessierte konnten sich auf der Internetseite www.stadtradeln.de anmelden und im 21-tägigen Aktionszeitraum vom 6. bis zum 26. Juni 2016 ihre geradelten Kilometer – ob beruflich oder privat – in einem Online-Radelkalender eintragen. Im Aktionszeitraum erradelten 285 aktive Teilnehmer in 23 Teams insgesamt 65.309 Kilometer für den Landkreis Bamberg, das ergibt eine CO₂ – Einsparung von 9.274 kg.

Stadt und Landkreis Bamberg stellten zusammen mit den Partnern der Aktion ein sehr umfangreiches Rahmenprogramm zusammen. Bei der Auftaktveranstaltung auf dem Maxplatz Bamberg war der stellvertretende Landrat Johann Pfister vor Ort und Landrat Johann Kalb lud zu einer Feierabend-Radtour ein. Die Abschlussveranstaltung der Aktion „Stadtradeln“ fand am Kirchplatz in Kemmern statt.

Pro 2.500 geradelten Kilometer wird ein Baum im Landkreis Bamberg gepflanzt, Landrat Johann Kalb setzte symbolisch den 1. Baum am Biomasseheizkraftwerk in Scheßlitz.

Ziel für das „Stadtradeln 2017“ ist eine noch stärkere Beteiligung der Kommunen, damit der Landkreis Bamberg die Gesamtkilometer weiter steigern kann.

Touristische Entwicklung

Das Bamberger Land wird als Urlaubsdestination immer beliebter, ist das Fazit bei einer Betrachtung der offiziellen Tourismuszahlen für den Landkreis Bamberg, veröffentlicht vom Bayerischen Landesamt für Statistik. Bis Oktober konnte ein Plus von 6,6 % bei den Ankünften und von 10 % bei den Übernachtungen (gewerblicher Sektor mit 10 oder mehr Betten, inkl. Camping) verzeichnet werden. Damit ist der Landkreis Bamberg im oberfränkischen Landkreis-Vergleich erneut in einer Spitzenposition. Die touristische Vielfalt im Bamberger Land wird zunehmend attraktiver und bietet neben Aktivangeboten wie Wandern, Radfahren, Mountainbiken, Klettern und Kanutouren eine hohe Kulturdichte, zahlreiche Sehenswürdigkeiten und eine Vielfalt an kulinarischen Angeboten.

Tourismuszahlen Landkreis Bamberg im Überblick

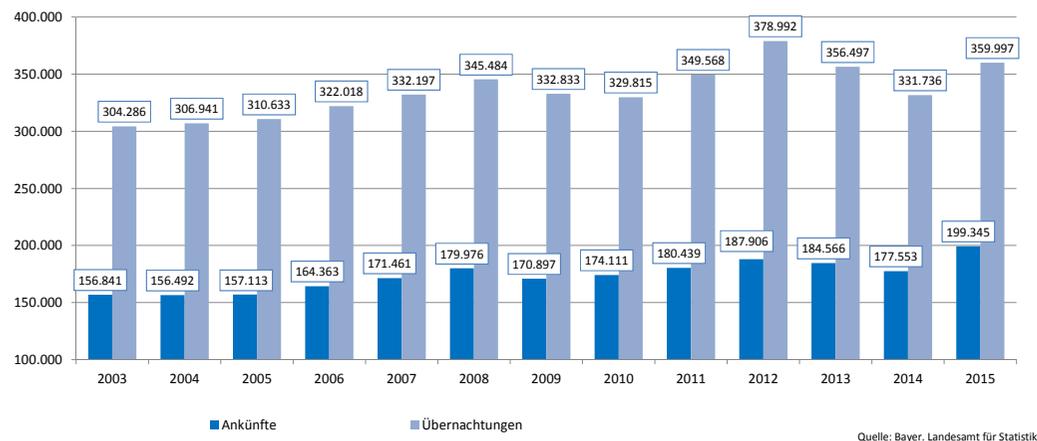
	Absolut Jan-Okt. 2015	Absolut Jan-Okt. 2016	2015 zu 2016 +/- in %
Gästeankünfte	173.928	185.680	+ 6,6 %
Gästeübernachtungen	314.797	346.539	+ 10,0 %
– davon aus dem Ausland	40.062	41.457	+ 3,5 %

2016 (Oktober)

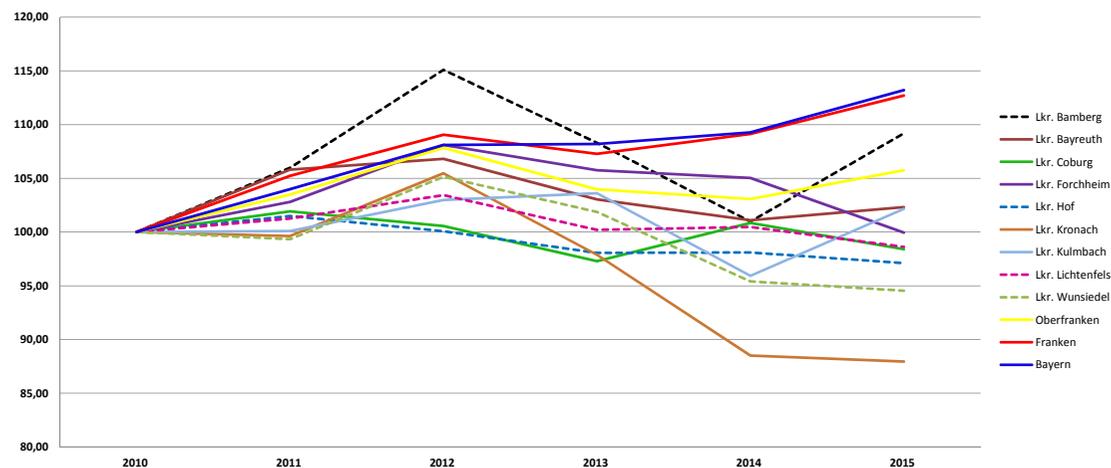
Anzahl der Betten	3.218
Geöffn. gewerbl. Betriebe (10 oder mehr Betten)	79
Bettenauslastung	35,1%
Durchschn. Aufenthaltsdauer (Tage)	1,9

Zahlen nur für den gewerblichen Sektor (10 oder mehr Betten) inkl. Camping ohne Privatanbieter
Quelle: BayLfStad, Berechnungen LRA Bamberg

Tourismusentwicklung im Landkreis Bamberg seit 2003
Gästeunterkünfte- und Übernachtungen



Entwicklung der Übernachtungen in den Landkreisen Oberfrankens
Indezahlen 2010 – 2015 (Basis 210 = 100)



Studie zum Wirtschaftsfaktor Tourismus



Quelle: Rudolf Mader

Vorstellung der Studie Wirtschaftsfaktor Tourismus

Eine umfassende Studie zum „Wirtschaftsfaktor Tourismus im Landkreis Bamberg“ liefert erstmalig verlässliche Aussagen und Zahlen zum Stellenwert des Tourismus im Landkreis. Sie bildet die Basis für zielgerichtete politische und betriebliche Entscheidungen im Sinne eines nachhaltigen und zielgruppenorientierten Tourismus. Die Studie wurde im Bauernmuseum in Frensdorf vorgestellt.

Die Rolle des Tourismus als wichtiger Wirtschaftsfaktor im Landkreis Bamberg ist unumstritten. Es gibt kaum einen Wirtschaftsbereich, der nicht vom Tourismus profitiert. Der Tourismus erwirtschaftet rund 1,6 % am gesamten Primäreinkommen im Landkreis

Die Studienergebnisse im Überblick

Einwohner im Landkreis (31.12.2014)	144.425
Touristische Ankünfte	0,178 Mio.
Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (≥ 10 Betten, inkl. Camping)	0,332 Mio.
– davon Übernachtungen ausländischer Gäste	0,034 Mio.
Übernachtungen insg. (inkl. Privatanbieter < 10 Betten, Reisemobilisten)	0,472 Mio.
Tagesreisen/Tagesgäste/Jahr	4,0 Mio.

Touristische Umsätze nach Marktsegmenten

Segment	Aufenthaltsstage	Ø Tagesausgaben	Bruttoumsatz
Gewerbliche Betriebe (≥ 10 Betten; o. Camping)	0,322 Mio.	114,70 Euro	36,9 Mio. Euro
Privatvermieter (< 10 Betten)	0,1 Mio.	78,50 Euro	7,9 Mio. Euro
Touristik- & Dauercamping, Reisemobilisten	0,05 Mio.	32,30 Euro	1,6 Mio. Euro
Tagesreisen	4,0 Mio.	20,50 Euro	82,0 Mio. Euro
Gesamt-Umsatz	4,472 Mio.		128,4 Mio. Euro

Direkte Profiteure des Tourismus

Gastgewerbe	62,0 Mio. Euro
Einzelhandel	41,1 Mio. Euro
Dienstleistungen	25,3 Mio. Euro



Quelle: blog.bamberg.info



Ba  mberger Land

Touristische Kooperation Landkreis und Stadt Bamberg

Die Mitte 2010 gestartete Tourismuskoope-
ration zwischen Stadt und Landkreis Bamberg läuft auch im sechsten Jahr sehr erfolgreich. Ziel der Kooperation ist, durch eine gemeinsame themen- und zielgruppenorientierte Vermarktung den Bekanntheitsgrad der Tourismusregion nachhaltig zu steigern und eine höhere Gästeaufenthaltsdauer in der Region zu generieren. Unter dem Label „Bamberger Land“ entstanden neue qualitativ hochwertige und vermarkt-
bare Produkte, um für die gesamte Region eine nachhaltige Positionierung im Tourismusmarkt zu erreichen.

Die bisherige Broschüre „Wandern in und um Bamberg“ wurde um weitere Wandertouren und Stadtspaziergänge ergänzt und neu aufgelegt. Im Jubiläumsjahr zum Bayeri-

schen Reinheitsgebot wurden die Bamberger Bierwelten als Übersichtskarte mit Auflistung aller in Stadt und Landkreis vorhandenen Brauereien und Bierkeller in deutscher und englischer Fassung neu herausgegeben und um ein Biermagazin ergänzt. Für Gruppenreisende wurde eine neue Reisepauschale „Das Bamberger Land“ entwickelt.

Alle Angebote sind im Internet unter www.bambergerland.de bzw. www.bamberg.info zu finden.

Darüber hinaus finden im Rahmen von Journalistenreisen Führungen zu unterschiedlichen Themen im Bamberger Land statt.

Neuaufgabe der Freizeitkarte Bamberger Land

Die vielfältigsten touristischen Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten im Bamberger Land zeigt eine vom Landkreis Bamberg herausgegebene und neu überarbeitete Freizeitkarte. Die Karte im Maßstab 1:115.000 stellt nicht nur die außergewöhnlichen Naturschönheiten in den Naturparks dar, sie macht auch Appetit auf Ausflüge in die weitere Region und zeigt neue Aktivangebote im Bamberger Land, wie etwa den neuen Baumwipfelpfad bei Ebrach oder die historische Bierkellergasse bei Unterhaid. Die Freizeitkarte zeigt die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, Kultureinrichtungen und Museen, aber auch touristische Geheimtipps. Angebote speziell für Kinder und Familien, Freizeit- und Sporteinrichtungen, Umweltbildungseinrichtungen und Aussichtspunkte runden das Angebot ab.

Die neue Freizeitkarte in deutscher und englischer Version ist in der Infothek des Landratsamtes Bamberg, beim Tourismus- und Kongress Service Bamberg, den regionalen Tourist-informationen sowie bei allen Rathäusern und Bürgerbüros in der Region kostenlos erhältlich.





Quelle: Flussparadies Franken e. V.



Quelle: Flussparadies Franken e. V.

Wanderwegewartung und Markierung der Verbindungswege im Regnitztal bei Friesen und bei Seußling.

Neue Wanderwegewarte geschult

Für den Sieben-Flüsse-Wanderweg und das Wanderwegenetz des Fränkischen-Schweiz-Vereins wurden für das Regnitztal, in der Fränkischen Toskana, in Scheßlitz und auf dem Jura ehrenamtliche Helfer gesucht. Ihre Aufgaben sind unter anderem, die markierten Wanderwege in der Wandersaison regelmäßig zu überprüfen und wo nötig die Markierung zu erneuern. Freude an der Natur, die Lust am Draußen sein sowie das Interesse, Verantwortung für einen Wanderweg zu übernehmen sind die Voraussetzung zum Wanderwegewart. Im April bot der Fränkische-Schweiz-Verein in Zusammenarbeit mit dem Flussparadies Franken e. V. in Bamberg eine entsprechende Einführungsschulung an. Dabei arbeitet das Flussparadies Franken eng mit den Wandervereinen zusammen, die im Landesverband Bayern der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine organisiert sind.

Im Sommer haben die Wanderwegewarte dann bereits sog. Verbindungswege im Regnitztal markiert. So etwa zwischen dem Bahnhof Hirschaid und der Friesener Warte oder zwischen Seußling und dem Bahnhof Buttenheim in Altendorf. So können Wanderer für ihre Tagestouren rund um Bamberg die Bahn für die An- und Abreise nutzen.

Förderhinweis

Der Sieben-Flüsse-Wanderweg wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Flussgeschichten an Main und Regnitz auf der Klingenden Landkarte

Seit Juli ist der Hörpfad zur „Mainbrücke Kempten“ neu auf der „Klingenden Landkarte“ veröffentlicht. Er wurde zusammen mit der Kreisarchivpflegerin Barbara Spies erstellt. Das Flussparadies Franken möchte noch viele spannende Geschichten zu den Brücken, Bauten und Denkmälern entlang der Flüsse beisteuern und arbeitet derzeit an einem Hörpfad über das „Pfarrersbrückla“ in Bischberg.

Der Hörpfad zur „Mainbrücke Kempten“ ist auf www.klingende-landkarte.de zu finden. Die „Hörpfade“ sind ein Projekt des Bayerischen Volkshochschulverbands e. V. in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk und der Stiftung Zuhören.



Quelle: Christine Schmitt

Beim Tag des offenen Denkmals 2009 diente die Mainbrücke in Kempten als Tribüne für die Zuschauer der Traditionsfloßfahrt.



Impressionen von den Wanderalbum-Wanderungen auf dem Sieben-Flüsse-Wanderweg von Baunach nach Dörfleins und von Dörfleins nach Oberhaid.

Sieben-Flüsse-Wanderweg – Gemeinsam von Gemeinde zu Gemeinde wandern



Das Wanderalbum soll von Baunach aus einmal komplett von Gemeinde zu Gemeinde die gesamte 200 Kilometer lange Tour des Sieben-Flüsse-Wanderwegs entlang „wandern“ bis es wieder am Ausgangspunkt ankommt. Einen besonderen Reiz bietet die Möglichkeit die Sehenswürdigkeiten, Naturschätze oder Kulinarisches der eigenen Gemeinde hervorzuheben. Begleitet wird das Wanderbuch von

passionierten Wanderern, den jeweils ansässigen Wandervereinen und Gemeindevorständen.

Die Teilnahme an den Wanderungen ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Die genauen Termine werden unter www.sieben-fluesse-wanderweg.de veröffentlicht.

Seensymposium

Im Juli hat das Flussparadies Franken Vertreter von Gemeinden, Behörden und Kiesunternehmern aus den Landkreisen Lichtenfels, Bamberg und Erlangen-Höchstadt zum dritten Seensymposium nach Frensdorf eingeladen. Kein Wundermittel, aber viele Informationen, warum Seen „veralgen“ und wie sich die Wasserqualität von Seen positiv beeinflussen lässt, hatte Referent Francis Foeckler von der ÖKÖN Gesellschaft für Landschaftsökologie, Gewässerbiologie und Umweltplanung mbH aus Kallmünz in seinem Fachvortrag dabei. Frensdorfs Bürgermeister Jakobus Kötznér führte als Gastgeber die knapp 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann im Anschluss auch gleich selbst vor Ort an den Frensdorfer Badeseesee.



Quelle: Flussparadies Franken e. V.

Teilnehmer des 3. Seensymposiums am 5. Juli 2016 in Frensdorf.



Quelle: LAG Region Bamberg

Staatsminister Markus Söder und Landrat Johann Kalb präsentieren die „Genusskarte der Region Bamberg“

Lokale Aktionsgruppe voll in Fahrt!

Im Lauf des Jahre beschloss das Entscheidungsgremium der LAG wieder einige neue Projekte, so z. B. den „Energielehrpfad Hirschaid“, die „Internationale Woche im Landkreis Bamberg“, die Kooperationsprojekte „Fastnachtakademie Franken“ oder die „Erfassung historischer Kulturlandschaften“. Diese Projekte werden mit Hilfe der LEADER-Förderung unterstützt.

Darüber hinaus wurden zwei Projekte bereits umgesetzt:

- Staatsminister Markus Söder und Landrat Johann Kalb präsentierten die „Genusskarte der Region Bamberg“ – als ein Projekt des Landkreises Bamberg – im Rahmen

des 1. Genusstags der Region in Buttenheim. Die Karte bündelt Informationen zu den über 100 Mitgliedsbetrieben der „Region Bamberg – weil’s mich überzeugt!“ mit ihren Schmankerln, die vorwiegend aus regionalen Rohstoffen hergestellt werden.

- Das Projekt „Weg der Menschenrechte“ der Gemeinde Viereth-Trunstadt wurde Anfang Oktober mit einem Festakt seiner Bestimmung übergeben. Entlang des rund 5 km langen Wanderwegs, der die Ortsteile der Gemeinde miteinander verbindet, werden die 30 Menschenrechtsartikel dargestellt. Die künstlerische Gestaltung der einzelnen Stationen wurde von ortsansässigen Künstlern und Bildhauern übernommen.



Bürgermeisterin Regina Wohlpert, der Vorsitzende der LAG, Landrat Johann Kalb sowie die beiden Mitinitiatoren Manfred Sperber (l.) und Helmut Wahner (r.) bei der Enthüllung der Informationstafeln zum „Weg der Menschenrechte“



Eine der Stationen am „Weg der Menschenrechte“

Quelle: LAG Region Bamberg



Treidelpfad für Kinder am Aktionsstand des Flussparadieses Franken auf dem Jubiläumsfest „10 Jahre Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern“ auf der Fuchsenwiese in Bamberg am 25. Juni.

Informations- und Aktionsstand des Flussparadieses Franken e. V. auf der Landesgartenschau in Bayreuth am 22. Juni.



Integrative Müll-Sammel-Aktion am 19. März entlang des Mains bei Kemmern im Rahmen der landkreisübergreifenden Aktion „Mein Main muss sauber sein!“ zum Weltwassertag.

**Umweltbildung
.Bayern**

Quelle: Flussparadies Franken e. V.

Quelle: Maximilian Dorsch / LBV Umweltestation Fuchsenwiese

Quelle: Hans-Dieter Fluß

Netzwerk Umweltbildung.Bayern

Das Flussparadies Franken war im Rahmen des Netzwerks Umweltbildung in Oberfranken im Juni mit Aktionsständen auf der Landesgartenschau in Bayreuth und beim Jubiläumsfest „10 Jahre Umweltbildung.Bayern“ auf der Fuchsenwiese in Bamberg vertreten. An den Ständen konnten sich die über 800 Besucher über das Flussparadies informieren und in Spielen und Mitmachangeboten mehr über das Leben in und am Fluss erfahren. Kinder begeisterten sich am Treidelpfad, der beim Angeln und Führen von Booten einiges an Geschick verlangte. Mit Pflanzendruckern und dem Bemalen von Flusskieselsteinen kam auch der kreative Umgang mit den Naturmaterialien nicht zu kurz.

Das Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern“ steht für eine fachlich hochwertige und professionelle Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. In diesem Sinne organisierte das Flussparadies Franken 2016 zum vierten Male die gemeinsame Müll-Sammel-Aktion der Partner für den Main unter dem Motto „Mein Main muss sauber sein“. Von März bis April beteiligten sich wieder über 25 Vereine und Organisationen. Erstmals sammelten Flüchtlinge gemeinsam mit den Ortsgruppen in den Gemeinden Kemmern und Viereth-Trunstadt. Die Menschen aus Afghanistan, Syrien und verschiedenen afrikanischen Ländern nahmen sehr engagiert an der Müllsammelaktion teil und hatten dabei

die Möglichkeit, sich mit Einheimischen und untereinander auszutauschen. Die Verwaltungen der Abfallwirtschaft der Landkreise Bamberg und Lichtenfels, die Kommunen vor Ort und die Flussmeisterstelle Lichtenfels des Wasserwirtschaftsamtes Kronach unterstützten die Aktion organisatorisch und mit der fachgerechten Entsorgung des Mülls.

Als gutes Beispiel zur Umweltbildung mit Flüchtlingen ist die Aktion „Mein Main muss sauber sein“ auf der neuen Internetseite www.umweltbildung-mit-fluechtlingen.de vorgestellt.



1



2



3



4



5



6



7

Landschaftspflegeverband Landkreis Bamberg

„Gemeinsam und freiwillig für die Natur“ – so könnte man das Motto des Landschaftspflegeverbandes Landkreis Bamberg auf den Punkt bringen. Auch 2016 wurden durch den Verband wieder zahlreiche Pflegemaßnahmen wie Mahd, Entbuschungen oder Beweidung in den Kommunen des Landkreises umgesetzt. So zum Beispiel am Kreuzberg bei Dörfleins, am Schlafberg bei Oberhaid, im Naturschutzgebiet Spitzlberg oder im Trockental der Leinleiter.

- 1** Landrat Johann Kalb, Landtagsabgeordneter Heinrich Rudrof, Ulrike Lorenz vom Umweltministerium und weitere Politiker informieren sich am Roßdacher Hang über Landschaftspflege und Beweidung. (Foto: Bernhard Struck)
- 2** Der neue Wanderführer „Blühender Jura“ vorgestellt im Dezember in Steinfeld, ist nun an der Infothek des Landratsamtes Bamberg erhältlich. (Foto: Alexandra Klemisch)
- 3** Landschaftspflege am Wattendorfer Hang (Foto: Klaus Weber)
- 4** Botanische Exkursion am Großen Staa bei Schneeberg (Foto: Christine Hilker)
- 5** Scheckenfalter am Kälberberg (Foto: Christine Hilker)
- 6** Schafe des Wanderschäfers am Roßdacher Hang (Foto: Klaus Weber)
- 7** Landschaftspflege bei Tiefenellern (Foto: Klaus Weber)



Quelle: Landratsamt Bamberg (alle Bilder)

Ehrgäste: (v. l. n. r.): Stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbands Vitus Beck, Gartenbesitzerin Mathilde Schwab, MdL Heinrich Rudroff, Bürgermeister Rüdiger Gerst, Landrat Johann Kalb, Vorsitzender des Kreisverbands Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler, Kreisfachberaterin Claudia Kühnel

Tag der offenen Gartentür

Einen wahren Besucheransturm erlebte Kemmern beim „Tag der offenen Gartentür“. Bereits zum 20. Mal lud der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege zu dieser beliebten Veranstaltung ein. Diesmal konnten Gartenliebhaber in sieben ausgewählte private grüne Paradiese hinein schnuppern. Mit viel Liebe hatten die Gartenbesitzer ihre persönlichen Oasen für Interessierte herausgeputzt. Vom mediterranen Innenhof mit Palmen, duftenden Oleandern und lauschigen Sitzplätzen über den sanierten fränkischen Vierseithof, der zum grünen Wohnzimmer unter freiem Himmel aufblüht, bis hin zum erholsamen modernen „Chiller-Garten“ als Rückzugsort.

Landrat Johann Kalb und Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler betonten den Genuss, den eine reich gegliederte Gartenlandschaft nicht nur für den jeweiligen Besitzer, sondern im weiteren Sinn auch für den ganzen Ort bedeutet. Gärten sind somit nicht nur ein Augenschmaus sondern Genuss, Wellness und Bewegungsfeld in einem.



Impressionen der geöffneten Gärten in Kemmern



Quelle: Matthias Merz, Bayern Innovativ

Landrat Johann Kalb und Klimaschutzbeauftragter Robert Martin nehmen den Bayerischen Energiepreis entgegen

„Goldmedaille“ für den Landkreis

Der Landkreis Bamberg erhielt für sein Klimaschutzmanagement den Bayerischen Energiepreis 2016. Die herausragende Auszeichnung nahm Landrat Johann Kalb zusammen mit dem Klimaschutzbeauftragten Robert Martin aus den Händen von Staatssekretär Josef Pschierer entgegen. Der Staatssekretär für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie würdigte damit das bayernweit herausragende Engagement und die besonders innovativen Leistungen des Landkreises Bamberg in diesem Bereich.

Ausgewählt aus bayernweit 280 Bewerbern erfährt die bereits vielfach dokumentierte Vorreiterrolle des Landkreises Bamberg im Bemühen um den aktiven Klimaschutz eine weitere Bestätigung. Zahlreiche Projekte im Sinne des Klimaschutzes und der Energiewende hat der Landkreis in den letzten Jahren beispielhaft auf den Weg gebracht.

Nicht zuletzt das Konzept für ein landkreisweites Ladesäulennetz oder ein flächendeckendes E-Carsharing-System haben den Landkreis Bamberg zu einem bayernweitern „Modell- und Vorzeigelandkreis“ im Energiesektor werden lassen.

Kommunales Energieeffizienznetzwerk der Kommunen



Quelle: Landratsamt Bamberg

Im November 2015 startete eines der ersten kommunalen Energieeffizienz-Netzwerke in Deutschland unter der Federführung des Instituts für Energietechnik an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden (IfE). Teilnehmer des Effizienznetzwerkes sind die Städte Amberg, Neumarkt, Straubing, Würzburg und die Landkreise Bamberg, Forchheim, Haßberge, Nürnberger Land, Pfaffenhofen a.d. Ilm, Roth, Schwandorf und Tirschenreuth. Die Arbeit im Netzwerk basiert zum einen auf der energie-fachlichen Beratung und der Bearbeitung konkreter Schwerpunktprojekte in den kreisfreien Städten und Landkreisen.

Zur Steigerung der Energieeffizienz können sich Kommunen im Rahmen des Förderprogramms „Energieberatung und Energieeffizienz-Netzwerke für Kommunen und gemeinnützige Organisationen“ zusammenschließen und gemeinsam, mittels Unterstützung durch ein Netzwerkteam, Energie einsparen. Seitens des Landkreises Bamberg wurde vorgeschlagen im Rahmen dieses Förderprogramms das Projekt „Thermische Verwertung und Neuausrichtung der Klärschlamm entsorgung im Landkreis Bamberg“ umzusetzen.

Erstes Bioenergiedorf im Landkreis: Oberleiterbach

Als erstes Projekt seiner Art im Landkreis Bamberg wird im „Bioenergiedorf“ Oberleiterbach die Abwärme einer Biogasanlage für ein Nahwärmenetz entnommen. Bei einem Vor-Ort-Termin ließ sich Landrat Johann Kalb von Vorstandsmitglied Harald Hümmer der Energiegenossenschaft Oberleiterbach (EGO) die Dorfheizung erklären. In dieses Gesamtprojekt wurden mehr als 1,3 Millionen Euro investiert. Hinzu kommen die von privater Hand gebaute Biogasanlage und das Photovoltaikfeld auf der Anhöhe Richtung Reuthlos. Für dieses Engagement um den Klimaschutz zeichnete das Bayernwerk die Energiegenossenschaft Oberleiterbach mit dem Bürgerenergiepreis aus. Der Markt Zapfendorf ist Mitglied der Klimaallianz von Stadt und Landkreis Bamberg.



Foto: Martina Drossel

Landkreis übergibt Ladesäulen an Gemeinden



Quelle: Rudolf Mader

Im Zuge der Energiewende soll die Energiegewinnung aus fossilen Quellen auf erneuerbare Energieträger und -quellen umgestellt werden. Neben den Sektoren Strom und Wärme ist auch der Verkehrssektor bedeutend, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Die Elektromobilität kann hierzu einen entscheidenden Beitrag leisten. Im Rahmen der Energiewende bedarf es einer geeigneten Ladeinfrastruktur zur Umsetzung der Elektromobilität. Der Landkreis Bamberg nimmt in diesem Bereich eine Vorreiterrolle ein, denn er gewährt jeder Gemeinde einen Zuschuss für die Errichtung einer Ladesäule in Höhe von 2.500 Euro.

24 Kommunen sowie die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg und die AWO Bamberg haben sich bereit erklärt, insgesamt 30 Ladesäulen zu installieren. Im Januar übergab Landrat Johann Kalb den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern symbolisch die Ladesäulen im Kreisbauhof.

1. Stammtisch Elektromobilität im Landkreis

Nach den Vorstellungen der Bundesregierung sollen bis 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen fahren. Dieses ehrgeizige Ziel setzt auch eine entsprechende Ladeinfrastruktur voraus, denn Elektromobilität wird nur angenommen und sich durchsetzen können, wenn Lademöglichkeiten vorhanden sind. Ziel des Landkreises Bamberg ist, die Anzahl der E-Fahrzeuge im Landkreis Bamberg weiter zu steigern. Um die Elektromobilität und deren Entwicklung zu unterstützen veranstaltete der Landkreis Bamberg am 6. Oktober einen Stammtisch „Elektromobilität“ in Hirschaid. Dr. Guido Weißmann von der Bayern Innovativ GmbH und Koordinator der Projektleitstelle Schaufenster Bayern-Sachsen „Elektromobilität verbindet“ referierte zum Thema „Zukunft Elektromobilität? – Kommunen elektrifizieren“. Im Anschluss an das Referat nutzten die ca. 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich über Elektromobilität im Landkreis Bamberg auszutauschen.



Landrat Johann Kalb begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Stammtisches Elektromobilität

Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Matthias Hoch

Ausstellung Elektromobilität verbindet

Die Wanderausstellung des Schaufensters Bayern-Sachsen „Elektromobilität verbindet“ wurde vom 26. Juli bis 28. August unter dem Motto „kommen – sehen – informieren“ in Bamberg präsentiert.

Diese Wanderausstellung richtete sich an die breite Öffentlichkeit und informiert in einem Zeitraum von ca. drei Jahren in ausgewählten Städten in Bayern und Sachsen über wichtige Aspekte der Elektromobilität und über die Aktivitäten des Schaufensters Bayern-Sachsen „Elektromobilität verbindet“.

Elektromobilität soll erfahrbar werden. Dieses Ziel der Bundesregierung im Regierungs-

programm Elektromobilität ist zukünftig eine Herausforderung für das komplexe Zusammenspiel von Branchen, Verbänden und öffentlicher Hand.

Fragen rund um das Thema klären. Ziel ist es, die Marktvorbereitung maßgeblich zu begleiten und den Markthochlauf der Technologie in Deutschland vorzubereiten.

Die Schaufenster dienen der heimischen Industrie und Wirtschaft als Testplattform für moderne Antriebe, Leichtbau, die Integration von erneuerbaren Energien und neuen Mobilitätskonzepten, wie z. B. E-Carsharing, auch in Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr.



Quelle: Matthias Hoch (alle Bilder)



6. Energiemesse im Kreisbauhof

Die Energiemesse der Klima- und Energieagentur Bamberg im Kreisbauhof Memmelsdorf ging am 8. Mai bereits in die sechste Runde. Sie hat sich zu einem bekannten wie beliebten Anlaufpunkt entwickelt, wenn es um erneuerbare Energien, Energieeinsparen und Energieeffizienz geht. Neben Energieberatungen direkt vor Ort, boten die Klimaschutzbeauftragten in Stadt und Landkreis den Bürgerinnen und Bürgern wieder ein umfangreiches Angebot aus Informationsständen und Fachvorträgen. Nationale und internationale Aussteller präsentierten ihre Produkte im Bereich erneuerbarer Energie, Energieeffizienz und Energiesparen. Zusätzlich konnten sich die Besucherinnen und Besucher mit vielen Themen im Bereich der Sanierung, der Elektromobilität und der Energiespeicherung vertraut machen. Der Schwerpunkt lag auf dem Thema „Elektromobilität“. Interessierte hatten die Möglichkeit, ein Elektrofahrzeug Probe zu fahren.

Jahresthema „Psychische Gesundheit“



Quelle: bamberg.gesundheitsregion-plus.de

Mehr als 380.000 Kinder unter 15 Jahren und ca. 115.000 Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren in Bayern hatten 2013 eine Diagnose aus der Gruppe der psychischen Störungen. Zu beobachten ist eine Verschiebung von akuten zu chronischen Erkrankungen und hin zu psychischen Auffälligkeiten, vor allem Kinder aus sozial benachteiligten Familien haben erhöhte Gesundheitsrisiken.

Mit dem Jahresschwerpunktthema „Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ hat die Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml, gezielt den Focus auf ein Thema gelenkt, dass in der Bevölkerung noch nicht ausreichend im Bewusstsein ist.

Die Gesundheitsregion^{plus} und der Fachbereich Gesundheitswesen am Landratsamt haben mit einer Vielzahl an Kooperationspartnern über 80 Angebote für die Bevölkerung initiiert. Von Vorträgen über Seminare bis hin zu einer Tagung reichte die Bandbreite an Angeboten.



Quelle: Landratsamt Bamberg



Quelle: Rüdolf Meeder

Kongress der Gesundheitsregion^{plus}

Die Resonanz auf den 1. Kongress der Gesundheitsregion^{plus} war überwältigend. Bereits vier Wochen nach Bekanntgabe musste das Anmeldeportal geschlossen werden, da alle Plätze gebucht waren. Das Thema „Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ war offensichtlich ein Volltreffer. Vertreter unterschiedlichster Berufsgruppen aus ganz Bayern informierten und tausch-

ten sich während der zwei Tage aus. Inhalt des Fachkongresses wie auch der Veranstaltungsort und Organisation wurden von den Teilnehmern äußerst positiv beurteilt. Für Herbst 2017 ist bereits der zweite Kongress geplant – dann wird die Gesundheit der älteren Bevölkerung im Fokus stehen.

Gesundheit für Alle

Im Rahmen eines von der Gesundheitsregion^{plus} Bamberg organisierten Fachtags im Juni haben Stadt und Landkreis durch Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrags ihren Beitritt zum Partnerprozess erklärt. Dieser Partnerprozess hilft künftig, einzelne Maßnahmen noch besser aufeinander abzustimmen und neue Zugangswege zu schwierig zu erreichenden Gruppen zu schaffen.

Ganz im Sinne des Partnerprozesses wurde auch das Programm des Fachtags gestaltet. In Vorträgen, Workshops und Einzelgesprächen ging es um integrierte Strategien zur Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten und um die interkulturelle Kompetenz im Gesundheitsbereich.

„Es sollte eigentlich selbstverständlich

sein, dass alle Bürger in unserer Region Bamberg grundsätzlich die gleichen Möglichkeiten haben, für ihre Gesundheit zu sorgen“, beschrieb Landrat Johann Kalb die Beweggründe, sich dem Partnerprozess anzuschließen. „Es darf einfach nicht sein, dass Menschen hier abgehängt werden. Mit dem jetzt initiierten Partnerprozess ist die Gesundheitsregion^{plus} Bamberg auf einem guten Weg.“



Quelle: Landratsamt Bamberg



Quelle: Landratsamt Bamberg

Gesunde Kommune

„Gesundheit ist nicht alles – aber ohne Gesundheit ist Alles nichts“, hat Arthur Schopenhauer gesagt. Menschen leben aber nur dann gesund, wenn es gelingt, ihre Alltagsinteressen mit ihrem Interesse an Gesundheit in Einklang zu bringen und direkt zu verbinden.

Deshalb startete der Landkreis Bamberg unter dem Dach der Gesundheitsregion^{plus} und in Kooperation mit dem Freiwilligenzentrum Carithek das Projekt „Gesunde Kommune“. Die AOK Bayern übernimmt hierfür die Kosten. „Die Gesundheitsregion^{plus} Bamberg wird durch die „Gesunden Kommunen“ um einen wichtigen Baustein in den Bereichen Gesund-

heitsförderung und Prävention bereichert“, freut sich Landrat Johann Kalb.

In den Kommunen Breitengüßbach, Gundelsheim, Königsfeld und Stegaurach wird nun Gesundheitsförderung bedarfs- und lebensweltorientiert unter Beteiligung von Bürgern, Vereinen und Institutionen geplant und nachhaltig umgesetzt. Unter der Überschrift Gesundheit und Prävention können in Gesundheitszirkeln Themen wie gesundes Lebensumfeld, Wohnsituation, Demenz, Barrierefreiheit, Bewegung, psychische Gesundheit, Ernährung, Kindergesundheit und medizinische Versorgung bearbeitet werden.

Probleme in der Pflege gemeinsam angehen

Gibt es bald eine Pflegeplatzbörse, über die man schnell freie Pflegeplätze finden kann? Wie gewinnt man die vielen zusätzlich notwendigen Pflegekräfte? Werden Bürgerinnen und Bürger ausreichend beraten, wenn sie oder ihre Angehörigen Pflege benötigen?

Dies sind nur einige der Fragen, denen sich Stadt und Landkreis Bamberg unter dem Dach der Gesundheitsregion^{plus} und der Familienregion stellen. Dazu haben sich die Anbieter von stationärer und ambulanter Pflege sowie weitere Pflegeexperten aus Stadt und Landkreis Bamberg im Juni und November zu einem gemeinsamen Runden Tisch getroffen.

Aufgabe des Runden Tisches ist es, an einer realitätsnahen und konkreten Umsetzung der Pflegebedarfsplanung bzw. des Pflegeberichts mitzuwirken. Zudem soll er die Seniorenpolitischen Gesamtkonzepte – besonders zum Thema Pflege – weiterentwickeln. Die Teilnehmer des Runden Tisches diskutierten ausführlich über eine Initiative für Pflegeberufe, über die Einrichtung einer neutralen Pflegeberatung, die Entwicklung eines Leitbildes für kultursensible Pflege und die Verbesserung des Überleitungs- und Schnittstellenmanagements zwischen Kliniken,

ambulanter und stationärer Pflege. Erste konkrete Ergebnisse sind ein Votum für eine gemeinsame Online-Pflegebörse, eine übergeordnete, vernetzte Pflegeberatung sowie die Entwicklung eines gemeinsamen Erfassungsbogens für das Entlassungs- und Überleitungsmanagement. Zudem wurde eine Weiterarbeit an den Themen in verschiedenen Arbeitsgruppen vereinbart.

Das gemeinsame Projekt ist auf Dauer angelegt. Der nächste Runde Tisch wird im Sommer 2017 stattfinden.

Seniorenpolitisches Gesamtkonzept

Stadt und Landkreis arbeiten seit einiger Zeit an der Erstellung eines sog. „Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts“. Hierbei handelt es sich um eine gesetzlich vorgeschriebene Planung mit dem Ziel, dass Seniorinnen und Senioren möglichst lange selbstbestimmt leben können. Oberste Leitlinie ist der Grundsatz „ambulant vor stationär“. Der Landkreis Bamberg hat das Bamberger Institut MODUS mit der Erstellung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes beauftragt, von dem ein Teil die Pflegebedarfsplanung ist.

Ausbildung „Berater/-in für Altersfragen“

Bei der Gestaltung des demografischen Wandels konnte 2016 ein neuer Weg beschritten werden: In einem breiten Kooperationsprojekt in Trägerschaft des Diakonischen Werks Bamberg-Forchheim und des Evangelischen Bildungswerks fördert der Landkreis die Ausbildung ehrenamtlicher Berater/-innen für Altersfragen. Diese begleiten Senioren bei Fragen rund ums Älterwerden und informieren unverbindlich über Versorgungs- und Unterstützungsangebote, aber auch über Möglichkeiten für das aktive Alter, Freizeit und Ehrenamt.

13 Ehrenamtliche haben die 45-stündige Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, acht davon engagieren sich nun in Bürgerbüros, als gemeindliche Seniorenbeauftragte oder als freie Berater/-innen für Senioren in ihrem Umfeld. Als persönliche Ansprechpartner vor Ort haben sie ein offenes Ohr und bahnen auf Wunsch den Weg zu professionellen Hilfsangeboten.

Der Landkreis dankt allen Projektpartnern und den Ehrenamtlichen für ihr Engagement und den Mut zu neuen Schritten.



Quelle: Diakonisches Werk Bamberg-Forchheim

Altersberater-Abschluss

HaLT beim Gesundheitstag in Königsfeld

Im April fand der zweite und sehr gut besuchte Gesundheitstag der Gemeinde Königsfeld statt. Neben vielen Ausstellern war auch der HaLT-Stand vertreten. Zunächst wurde mit den Alterskärtchen das Wissen rund um das Thema „Alkohol und Jugendschutz“ getestet, um dann mit den Alkoholbrillen auf einem Parcour hautnah zu erfahren, wie Alkohol wirken kann. Zudem gab es Infomaterialien für Eltern und Jugendliche.

Die FFW Königsfeld versorgte die Besucherinnen und Besucher am HaLT-Mobil mit alkoholfreien Cocktails.



Quelle: Landratsamt Bamberg

HaLT-Alkoholpräventionsprojekt „Tom und Lisa“

Tom und Lisa feiern ihren Geburtstag – dieser rote Faden zieht sich durch den interaktiven Klassenworkshop zur Alkoholprävention für 13- bis 16-jährige Schülerinnen und Schüler aller Schulformen. Das Projekt zielt nicht in erster Linie auf die Verhinderung des Konsums von Alkohol, sondern auf die Reduktion des Missbrauchs von Alkohol und der damit verbundenen Gefahren. Besonders ist auch, dass die Eltern in Form eines Elterninterviews miteinbezogen werden. Der Workshop besteht aus zwei Modulen á drei Schulstunden.

Das Projekt wurde jeweils in den 8. Jahrgangsstufen an den Mittelschulen Baunach und Schlüsselfeld sowie am Clavius-, Kaiser-Heinrich- und Eichendorff-Gymnasium in insgesamt 22 Veranstaltungen durchgeführt.

Im November konnte zusätzlich zu den Veranstaltungen mit den Jugendlichen an den Schulen eine ganztägige

Moderatorenschulung für Lehrer/innen und Schulsozialarbeiter/innen im JuZ in Bamberg angeboten werden. Die Kosten hierfür wurden von der AOK im Rahmen der kommunalen Gesundheitsförderung übernommen, so dass die Schulung für die 13 Teilnehmer/innen kostenlos war.



Quelle: Landratsamt Bamberg

„Schulterschluss“-Kooperationsseminar

Kinder und Jugendliche mit suchtkranken Eltern sind mit spezifischen Entwicklungsrisiken konfrontiert. Sie haben ein deutlich erhöhtes Risiko, im Laufe ihres Lebens selbst an einer suchtbetragenen oder psychischen Störung zu erkranken. Prävention und Interventionen für diese Kinder und ihre Familien sind aufgrund der komplexen Anforderungen deshalb nur über gut funktionierende Netzwerke und Kooperationen zwischen Jugend- und Suchthilfe zu erreichen.

Mit dem Projekt „Schulterschluss“ wurde das Thema in einem zweitägigen Seminar aufgegriffen, um die Vernetzung und Zusammenarbeit der Institutionen vor Ort in Bamberg

zu unterstützen. Gemeinsam mit Fachleitern aus der Jugend- & Suchthilfe in Stadt und Landkreis Bamberg wurden Ansatzpunkte, Strategien und Lösungen ausgearbeitet, um letztendlich die Situation von Kindern und Jugendlichen mit suchtkranken Eltern weiter zu verbessern.

Bamberg hat als zweiter Standort in Bayern das Projekt umgesetzt. „Schulterschluss“ wird von der Aktion Jugendschutz e. V. und dem Suchthilfeträger Prop e. V. durchgeführt und durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration finanziert.

ELTERNTALK mit neuem Thema

Auch 2016 wurde eine Moderatorinnen-Schulung von der Regionalbeauftragten für ELTERNTALK, Doris Böhner-Deinzer, durchgeführt.

Das Moderatorinnenteam konnte vor allem in Memmelsdorf und im Mütterzentrum Känguruh ELTERNTALKS anbieten. Besonders ansprechend sind die neuen Karten zum Thema „Erziehung“. Anders als bei vielen anderen Vorträgen oder Ratgebern gibt es bei ELTERNTALK keine Expertinnen und Experten, sondern die Eltern profitieren vom moderierten Austausch untereinander. Fragen wie: Ab wann braucht mein Kind ein Handy?, Welche Fernsehsendungen sind wirklich für Kinder geeignet? oder Wie viel Spielzeug ist gut für mein Kind? stellen sich ja fast allen Eltern früher oder später. Bei ELTERNTALK bekommen Eltern so Unterstützung für ihren alltäglichen Erziehungsalltag.



Kartenset Erziehung

Quelle: www.elterntalk.net

„Lions Quest“-Ausbildung

Das bereits seit Jahren bewährte Präventionsprogramm „Lions Quest – Erwachsen werden“ konnte im Januar Dank der Kostenübernahme durch die drei Lions Clubs in Bamberg und dem Landratsamt Bamberg seit längerer Zeit wieder in Bamberg angeboten werden.

Im Mittelpunkt der Fortbildung für pädagogisches Personal an Schulen stehen das Miteinander, Lernerfolge und das Klassenklima. Diese sollen nachhaltig durch eine aktive und konstruktive Förderung bzw. Entwicklung der allgemeinen Sozial- und Lebenskompetenzen von 10- bis 14-Jährigen verbessert werden. An der Fortbildung nahmen 20 Lehrer aus ganz Bayern teil, die Hälfte der Lehrer kam aus Bamberger Schulen.



Quelle: Landratsamt Bamberg

HIV ist nach wie vor ein Thema

Auch wenn AIDS heute besser behandelbar ist, ist die Krankheit noch immer unheilbar. Der Leiter der AIDS-Beratungsstelle der Poliklinik für Dermatologie der LMU München, Dr. Stefan Zippel, referiert seit Jahren zum Thema „Risiken der HIV-Infektion“. Die Universität Bamberg hat nun, unterstützt durch die AIDS-Beratung Oberfranken und dem Fachbereich Gesundheitswesen, Dr. Stefan Zippel nach Bamberg geholt. Im Dominikanerbau hörten 300 Schülerinnen und Schüler des Clavius Gymnasium interessiert zu. Staatsministerin Melanie Huml konnte dann auch in Bamberg die 200.000 Zuhörerinnen der Vorlesung begrüßen.



(v. l. n. r.): Prof. Wolstein, Prof. Dr. theol. Dr. phil. habil. Godehard Ruppert, Carla Geiger, Staatsministerin Melanie Huml, Dr. Stefan Zippel

Quelle: Büro Mdl. Huml-Frau Bachmann



Quelle: Landratsamt Bamberg

Positiv zusammen leben

Zum 16. Mal luden die AIDS-Beratung Oberfranken und der Fachbereich Gesundheitswesen am Landratsamt Bamberg am Weltaidstag zu einem Benefizkonzert ein. Unter dem Motto „Unforgettable! – Eine Hommage an zwei Stimmen des Jahrhunderts: Natalie Cole und Frank Sinatra“ gestaltete das BlueTrainOrchestra unter der Leitung von Sebastian Stempel den Konzertabend. „Unforgettable“ war nicht nur das Konzert, sondern auch die Botschaft an

die Besucher – nicht vergessen, sondern Solidarität zeigen! Denn neben den Erfolgen der medizinischen Versorgung von HIV-Patienten/innen, bleibt die Steigerung von Solidarität mit HIV-Positiven die größte Aufgabe in unserer Gesellschaft.

Die Spenden gingen an Anam Cara Network e. V. aus Königfeld, die Projekte in Tansania unterstützen.



Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg



Auf das vergangene Jahr 2016 kann auch die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg mit Erfolg zurückblicken.

Noch nie haben seit dem über 20-jährigen Bestehen mehr Menschen in den beiden Krankenhäusern in Burgebrach und Scheßlitz und den anderen Pflege- und Gesundheitseinrichtungen des Landkreises Bamberg gearbeitet. 1.317 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich der 68 Auszubildenden leisteten im Jahr 2016 ihren Anteil an der medizinischen Versorgung des Landkreises.

Neben den positiven Entwicklungen bei der Beschäftigtenzahl geht auch der Neu- und Umbau des OP-Bereichs an der Juraklinik in Scheßlitz planmäßig voran. Nach dem Spatenstich im November 2015 wurden im Jahr 2016 hierfür 1,8 Mio. Euro investiert. Mit Ende des 1. Bauabschnitts wurde bereits der Umbau der EKG- und Laborbereiche abgeschlossen. Wenn das gesamte Bauvorhaben voraussichtlich im ersten Halbjahr 2018 umgesetzt ist, wird der

Landkreis Bamberg mit Unterstützung der Bayerischen Staatsregierung hierfür insgesamt über 16 Mio. Euro investiert haben.

Auch im Bereich des Klimaschutzes unterstützt die Krankenhausgesellschaft die Bestrebungen des Landkreises im Bereich der Elektromobilität und schaffte im vergangenen Jahr für die beiden Krankenhausstandorte in Burgebrach und Scheßlitz zwei Elektroladesäulen an. Damit wird das landkreisweite Netz an Ladestationen weiter verdichtet und sinnvoll ergänzt. Mit dem ebenfalls neuen Elektrofahrzeug werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter künftig ihre Dienstfahrten im Landkreis auf umweltfreundliche Art vornehmen können.

Seit Januar 2017 präsentiert sich die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft zudem mit einem neuen und einheitlichen Corporate Design, was mit einem Relaunch der Homepage einhergeht.

1 OP-Neu- und Umbau 2016

2 In der Steigerwaldklinik Burgebrach fand erstmalig eine Spenden- und Typisierungsaktion gemeinsam mit der Deutschen Knochenmarkspenderdatei – DKMS statt. Mit 413 Spendern wurden alle Erwartungen übertroffen.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Tierseuchenbekämpfung – Tierseuchensituation – Tierschutz

Deutschland verfügt – mit Ausnahme der sich seit Herbst ausbreitenden Vogelgrippe – nach wie vor über einen sehr guten Status bei den klassischen Tierseuchen. Dieser Status ist aber nicht dauerhaft, sondern muss durch regelmäßige Monitoring- und Verdachtsuntersuchungen sowie durch strenge Kontrollen an den EU-Außengrenzen geschützt werden.

Erfreulicherweise wurden auch 2016 keine ernst zu nehmenden Verdachtsfälle bei den klassischen Tierseuchen wie etwa Maul- und Klauenseuche, Schweinepest, Blauzungenkrankheit, und der neu aufgetretenen Schmallenberg-Virusinfektion gemeldet.

Die in weiten Teilen Deutschlands aufgetretene hoch ansteckende Vogelgrippe hat auch im Landkreis Bamberg zu

einer generellen Stallpflicht des Geflügels geführt, um so die Bestände zu schützen. Bis Anfang Dezember wurde für Oberfranken lediglich ein positiver Nachweis von H5N8 im Raum Hof gemeldet.

Bei BSE wurden im Bundesgebiet in 2016 bislang keine weiteren Fälle festgestellt, bei Schafen und Ziegen wurden bundesweit nur noch fünf Scrapie-Fälle bestätigt. Die Pflicht zu post-mortem-Untersuchungen von verhaltensauffälligen oder gefallenen Tieren in der TBA Walsdorf bleibt weiterhin bestehen. Im vergangenen Jahr wurden dort rund 5.000 BSE- und 700 TSE-Proben entnommen und mit negativem Ergebnis untersucht.

Nach vielen Jahren der Freiheit von dieser hartnäckigen Erkrankung ist die Amerikanische Faulbrut der Bienen nach wie vor in drei Gebieten im Landkreis Bamberg vorhanden.



Quelle: Max Rötzig

Nach Einleitung entsprechender Sanierungsmaßnahmen hoffen die Veterinäre im Frühjahr 2017 auf negative Ergebnisse bei den Nachkontrollen.

Unerfreulich ist weiterhin die Zahl der Tierschutzfälle. Im Jahr 2016 wurden über 80 Tierschutzfälle registriert und bearbeitet. Hinweise aus der Bevölkerung gab es häufig bei Pferde-, Hunde- und Katzenhaltungen, die oft Abmagerung, nicht artgerechte Haltung (z. B. zu kleine Zwinger, dauernde Kettenhaltung, mangelhafte Versorgung mit Futter und Wasser) oder unkontrollierte Fortpflanzung betrafen. Bei den Nutztieren waren Hinweise aus der Bevölkerung eher selten; die meisten Auffälligkeiten wurden im Rahmen von Bestandskontrollen oder bei Sektionen verendeter Tiere in der TBA durch das Veterinäramt selbst festgestellt.

Wildtierportal Bayern vernetzt Tier und Mensch

Die Kulturlandschaft im Landkreis Bamberg ist Heimat für uns Menschen und viele Wildtiere. Ob im Wald und Feld oder mitten in der Ortschaft – oftmals leben wir auch in unseren Gefilden eng mit Wildtieren zusammen, ohne es manchmal zu bemerken. Wer kennt schon die Wildschafvorkommen „Muffelwild“ rund um den Geisberg oder unsere „Neufranken“ Kanada- oder Nilgans?

Das Wildtierportal Bayern bietet die Möglichkeit, sich über die Lebensweisen, das Verhalten und die Besonderheiten unserer tierischen Nachbarn zu informieren. Das engere Zusammenrücken von Mensch und Wildtier in unserer dicht besiedelten Heimat stellt dabei neue Herausforderungen an ein konfliktarmes Zusammenleben.

<https://www.wildtierportal.bayern.de/>

Über das Wildtierportal | Bürgerplattform "Wildtiere in Bayern" | Kontakt | Impressum, Datenschutz | Newsletter "Wildtierportal aktuell"

WILDTIERPORTAL
BAYERN

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Suchbegriff eingeben

Das Wildtierportal vernetzt Wild und Mensch

Die bayerische Kulturlandschaft ist Heimat für uns Menschen und viele Wildtiere. Ob im Wald und Feld oder mitten in der Stadt - oftmals leben wir eng mit Wildtieren zusammen, ohne es zu bemerken. Das Wildtierportal Bayern bietet Ihnen die Möglichkeit, sich über die Lebensweisen, das Verhalten und die Besonderheiten unserer tierischen Nachbarn zu informieren. Das engere Zusammenrücken von Mensch und Wildtier in unserer dicht besiedelten Heimat stellt dabei neue Herausforderungen an ein konfliktarmes Zusammenleben.

Aktuell

Neuer Service
Newsletter: "Wildtierportal aktuell" jetzt abonnieren

Ob neueste Beiträge aus der Wildtier-Forschung oder aktualisierte Unterlagen zur Jägerprüfung - lassen Sie sich durch unseren Newsletter informieren. [→ Mehr](#)

Bürgerplattform "Wildtiere in Bayern"

Service für regionale Arbeitsgemeinschaften online.

Infoseite Bürgerplattform "Wildtiere in Bayern"

Newsletter "Wildtierportal aktuell"

Halten Sie sich über Neuigkeiten im Wildtierportal auf dem Laufenden.

Wildtierportal aktuell - Newsletter

Schalenwildmanagement

Integrales Schalenwildmanagement im Bergwald (LWF) [↔](#)

Brennpunkt Schwarzwild

[mensch-wildtier](#)



Sonderpädagogische Förderzentren

„Die Giechburgschule kehrt zurück“...

... so lautete der Zeitungsartikel zu Beginn des neuen Schuljahres 2016/17. Denn schon im Schuljahr 1982/83 unterrichtete der Konrektor der Giechburgschule, Karl-Heinz Oppel, eine der vier Klassen der damaligen Förderschule im Gebäude der Grundschule Pödeldorf. Für die aktuell wieder herrschende Raumnot am Sonderpädagogischen Förderzentrum war es nun ein Glücksfall, dass die Gemeinde Litzendorf das nicht mehr als Schule genutzte Grundschulgebäude in Pödeldorf dem Verein „Hilfe für Schüler an Förderschulen im Landkreis Bamberg e. V.“ zur Miete anbieten

konnte. „Die Räumlichkeiten sind hervorragend geeignet, Schülern der ersten und zweiten Klassen ein schulisches Zuhause zu bieten“, so die Schulleiterin Jutta Endres und der Vereinsvorsitzende Johann Kalb.

Außer den Räumlichkeiten steht den Kindern ein Spielplatz mit Pausenhof für ihre Bewegungspause zur Verfügung, der mit Begeisterung genutzt wird. Die Auslagerung von vier Klassen der Giechburgschule Scheßlitz in das Grundschulgebäude Pödeldorf ist vorerst auf drei Jahre ausgelegt, so dass jetzt ohne Beeinträchtigung im Schulbetrieb eine nachhaltige Planung zur weiteren Entwicklung des Förderzentrums erfolgen kann.



Auslagerung Pödeldorf

Offenes Ganztagsangebot an der Don Bosco-Schule

An der Don Bosco-Schule Stappenbach konnte mit Beginn des Schuljahres ein neues offenes Ganztagsangebot für die Grundschüler realisiert werden. Zusammen mit dem Kooperationspartner „Netzwerk e. V. für Kinder und Jugendliche“ ist hier ein weiteres ganztägiges Angebot zur Betreuung der Schülerinnen und Schüler verwirklicht worden, das die Kinder in ihren individuellen Fähigkeiten, Interessen und Begabungen fördern und ihre Persönlichkeitsentwicklung unterstützen soll.



Schulfest 2016



Quelle: Don Bosco-Schule Stappenbach

Balancierpfad an der Giechburgschule

Im Juli wurde der langersehnte „Balancierpfad“ an der Giechburgschule feierlich eröffnet. Nach langwieriger Planung war es gelungen, in einem gemeinsamen Projekt aller Schüler/innen zusammen mit der Firma „Spielträume“ die Idee zu verwirklichen, den an die Giechburgschule angegliederten Gruppen der Schulvorbereitenden Einrichtung Bewegungsmöglichkeiten zur Sinnes- und Motorikschulung zu ermöglichen.

Die benötigten Sachmittel wurden durch die Regierung finanziert, die Umsetzung erfolgt durch die Lehrkräfte und Schüler/innen unter Anleitung der Fachfirma. Dank des unermüdlichen Einsatzes einiger Lehrkräfte lösten die (Vor-) Schüler/innen die alten Steine aus dem Pausenhof, schaufelten Erde, betonierten Randsteine, schlifften Baumstämme ab oder verteilten Rindenmulch. Alle haben mitgemacht und alle schätzten und würdigten ihre Arbeit. Und ganz nebenbei wurde manchen Schüler/innen der Abschlussklasse klar, welchen Berufszweig sie einmal einschlagen möchten.

Aktionstag Don Bosco-Schule Stappenbach

Projekt „fremd – vertraut“ an der Don Bosco-Schule



„Fremdes vertraut machen“, so lautete das Jahresthema im Schuljahr 2015/2016 an der Don Bosco-Schule. Mit einer Vielzahl von Aktionen und Einzelprojekten wurde das Thema „Fremdheit im Gegensatz zur Vertrautheit“ erschlossen.

Mit den Fragen „Was ist fremd?“, „Wie fühlt man sich in der Fremde?“, „Wie reagiere ich auf Fremdes?“, „Was oder wer ist uns fremd?“, „Welche Emotionen löst Fremdes und Vertrautes aus?“ beschäftigte sich die gesamte Schulfamilie.

Das Thema wurde von allen Klassen und vorschulischen Gruppen das ganze Jahr über bearbeitet und zeigte sich in einer Vielzahl von Aktionen die den Schülern Fremdes vertraut machen sollte.

Hier einige Beispiele:

- Aktionstag mit einem interkulturellen Schulfest
- Zusammenarbeit des Schulchores mit afghanischen und kubanischen Musikern
- Europa macht Schule – Lehramtsstudenten aus fremden Ländern kamen an die Schule
- wechselnde Angebote aus fremden Ländern im Schülercafé
- Brieffreundschaften mit Patenklassen

Quelle: Giechburgschule Schefflitz (alle Bilder)



Bauarbeiten Balancierpfad

Einweihung Balancierpfad



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15

1 Ausweichklassenzimmer der Giechburgschule 2 Bauerntag in Scheßlitz 3 Baustelle Pettstadt, BA 29 4 Besuch des Spargelhofes Leiste 5 Einbrauen des Landkreisbieres „Jubelbock“
 6 Einweihung Erinnerungsort am Franz-Ludwig-Gymnasium 7 Einweihung des Verkehrsübungsplatzes in Scheßlitz 8 Eröffnung der „Ausstellung“ des Kinderhauses Frensdorf
 9 Eröffnung des Fledermauspfad 10 Übergabe des Förderbescheides Hochwasser in Hallstadt 11 Gesundheitsmesse 12 Hexennacht in Hirschaid 13 Kreiserntedankfest in Ebrach
 14 Kreiskinderfeuerwehrtag in Reichmannsdorf 15 Kunst im Kindergarten Frensdorf



16 Landfrauentag in Hallstadt **17** Modellprojekt Integration jugendlicher Asylbewerber **18** Partnerprozess „Gesundheit für Alle“ **19** Empfang der Sommeruni auf der Giechburg **20** Spatenstich an der B 505
21 Spatenstich am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium **22** Spatenstich des Kreisverkehrs in Köttmannsdorf **23** Ständesamtliche Zusammenarbeit der Stadt Scheßlitz mit der VG Stadelhofen
24 Übergabe des Bewilligungsbescheides in Baunach **25** Übergabe des Gehweges und der Bachunterführung in Baunach **26** Verkehrsfreigabe der BA 16
27 Vernissage der Ausstellung Lateinamerikanische Kunst **28** Eröffnung des Weges der Menschenrechte in Viereth **29** Windpark in Stadelhofen **30** Wirtschaftsgespräche im Energiepark Hirschaid



Quelle: Andrea Müller

„Lernen in zwei Sprachen“ an der Kilian-Grundschule Scheßlitz

Die Kilian-Grundschule in Scheßlitz ist eine von zwei Modellschulen in Oberfranken, die an dem Schulversuch „Lernen in zwei Sprachen“ beteiligt ist. Schrittweise wird an diesen Schulen pro Jahrgangsstufe eine bilinguale Klasse eingerichtet. Der Unterricht in diesen Klassen orientiert sich an den in den Fachlehrplänen des LehrplanPLUS formulierten Kompetenzerwartungen.

In Scheßlitz gibt es mittlerweile eine 1. und eine 2. Klasse, die bilingual unterrichtet werden. CLIL (= Content and Language Integrated Learning) gilt dabei als ein erfolgversprechendes Konzept, das sprachliches und fachliches Lernen geeignet miteinander verbindet. Vor allem im Sport- und Kunstunterricht ist dies ohne Probleme möglich, da man hier viel demonstrieren und vormachen kann. Aber auch in Fächern wie Musik, Mathematik und Heimat- und Sachkunde bieten sich viele Möglichkeiten, die Inhalte in Englisch zu erarbeiten oder zu vertiefen. Wichtig hierbei ist die Veranschaulichung, so dass Mimik, Gestik und der Einsatz von Bildmaterial eine noch größere Rolle spielen als im herkömmlichen Grundschulunterricht.

„Flexible Grundschule“ in Strullendorf

In der Grundschule Strullendorf werden mittlerweile sechs professionell geführte Flexklassen angeboten. Dieses besondere Schulprofil ermöglicht den Besuch der Jahrgangsstufen 1 und 2 mit flexibler Verweildauer von ein, zwei oder drei Jahren. Durch diese flexible Verweildauer entsteht eine Jahrgangsmischung, die auch pädagogisch genutzt wird. Durch die Helfer- und Beraterfunktion werden besonders die Zweitklässler sozial gefordert, was sich sehr positiv auf



die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder auswirkt. Durch die wiederholte Begegnung mit dem Stoff und auch durch das Erklären für den Erstklässler durchdringt der Zweitklässler den Inhalt sehr intensiv. Der Erstklässler hingegen erfährt vom ersten Tag an Unterstützung durch seinen „Zweitklässler-Paten“ und hat immer einen Ansprechpartner für kleinere Probleme.

Die Förderung des einzelnen Kindes auf seinem jeweiligen Wissens- und Könnensstand ist in der Grundschule Strullendorf ein besonderes Anliegen. Daher gehen die Lehrkräfte individuell auf jeden Schüler ein. So gibt es ein Mindestmaß an Anforderung, nach oben ist dem Kind in seiner Arbeitsmotivation aber keine Grenze gesetzt. Eine gemeinsame Aufgabe für die ganze Klasse kann somit je

Grundschulen

Im Landkreis Bamberg gibt es 30 Grundschulen, die unterschiedlichste Schulangebote vorhalten. Anhand von drei Beispielen kann die Angebotsvielfalt bereits im Grundschulbereich dargestellt werden.



Quelle: Barbara Baur-Huther

„Offene Ganztagschule“ an der Julius-von-Soden-Grundschule in Sassanfahrt

Bereits im Schuljahr 2015/2016 starteten im Schulamtsbezirk Bamberg drei Schulen, darunter die Julius-von-Soden-Grundschule in Sassanfahrt, in die Pilotphase der Offenen Ganztageschule. Nach entsprechender Aufklärungsarbeit hat es dieses Schulangebot in Sassanfahrt mittlerweile geschafft, die vorher gut funktionierende Mittagsbetreuung an der Schule abzulösen und als besseres Angebot wahrgenommen zu werden. Dazu hat die ausgeweitete und intensivierte Betreuung mit beaufsichtigter Hausaufgabenerledigung einen wesentlichen Anteil beigetragen. Weiterhin war die Kostenfreiheit ein großes Argument.

Durch eine Kooperation zwischen dem Markt Hirschaid und dem Träger „Netzwerk für Kinder und Jugendliche Hirschaid“ konnte die Betreuung der Kinder gesichert werden. Die Übernahme des bisherigen Personals brachte Kontinuität sowohl für die Betreuungsarbeit als auch für die Kooperation zwischen der Offenen Ganztagschule und der Grundschule. In jetzt regelmäßig stattfindenden Gesprächen aller Beteiligten kann den Kindern vor allem auch in besonderen Situationen bestens geholfen werden. Das Angebot der Offenen Ganztageschule ist in Sassanfahrt etabliert und die Nachfrage sehr stabil, im Vergleich zum Vorjahr sogar gestiegen. Die Elternzufriedenheit ist sehr hoch, weshalb hier von einem Erfolgsmodell gesprochen werden kann, das von der Julius-von-Soden-Grundschule als gewinnbringend bezeichnet wird.

nach Leistungsstand eines Kindes bearbeitet werden. So fordert sich jedes Kind ohne überfordert zu werden. Den daraus resultierenden unterschiedlichen Leistungsständen kommt die flexible Verweildauer entgegen. Kinder, die länger brauchen, um die Basis für die Schullaufbahn zu verinnerlichen, können bis zu drei Jahre in der Klassenstufe 1/2 verweilen. Dieses Angebot wird immer öfter wahrgenommen. Eher selten kommt es vor, dass Kinder mit sehr viel Vorbildung oder auch Hochbegabte diesen Zeitraum von angedachten zwei Jahren in einem Jahr durchlaufen. Durch die bereits vier Jahre eingeräumte Möglichkeit der flexiblen Grundschule konnte in Strullendorf die Erfahrung gemacht werden, dass sich die Schüler sehr positiv entwickeln und sowohl ihre Sozialkompetenz wie auch ihr eigenverantwortliches Lernen immens stärken.



Quelle: Julius-von-Soden-Grundschule Sassanfahrt



Quelle: Landratsamt Bamberg

Realschulen

Spatenstich Realschule Scheßlitz

Die Schülerzahlen an den drei Realschulen im Landkreis Bamberg sind zum Beginn des Schuljahrs 2016/2017 noch einmal zurückgegangen. Es besuchen insgesamt 2.243 Schüler/innen die Realschulen in Ebrach, Hirschaid und Scheßlitz (Vorjahr: 2.404), die in 88 Klassen unterrichtet werden (Vorjahr: 93). Der demographisch bedingte Schülerrückgang ist somit nun auch bei den Realschulen angekommen, stellt jedoch nur eine „Delle“ dar, weil die Geburtenzahlen wieder ansteigen. Durch den Schülerrückgang ist in gewissem Umfang eine Reduzierung der Klassenstärken möglich, so dass die Bildungsziele besser verwirklicht werden können, der Raumbedarf an den Realschulen aber weiterhin hoch ist. Daher unternimmt der Landkreis Bamberg auch in Zukunft alle Anstrengungen, um gute Rahmenbedingungen für die Schulstandorte in Ebrach, Hirschaid und Scheßlitz zu schaffen und zu erhalten. Hierzu stehen an den Realschulen noch etliche und umfangreiche Baumaßnahmen in den kommenden Jahren an.

Realschule Ebrach

An der Realschule Ebrach konnte 2016 die Generalsanierung der 2-fach-Sporthalle so weit abgeschlossen werden, dass eine sportliche Nutzung seit Oktober wieder möglich ist. Der Kostenaufwand beläuft sich auf rund 2,8 Mio. Euro, den der Markt Ebrach zu 40 % mitfinanziert. Die Neugestaltung des Pausenhofs sowie der weitläufigen Außen- und Sportflächen mit Kosten von ca. 750.000 Euro konnte nicht zu Ende geführt werden. Diese Arbeiten werden erst 2017 zusammen mit dem Abriss des Hausmeisterhauses und Neugestaltung des Geländes sowie der angrenzenden Busspuren abgeschlossen werden können, „so dass voraussichtlich 2017 das Schulgebäude mit Außen-, Sport- und Funktionsflächen für die Anforderungen an einen zukunftsorientierten Schulbetrieb wieder uneingeschränkt zur Verfügung stehen“, so Landrat Johann Kalb.

Realschule Scheßlitz

An der Realschule Scheßlitz konnte mit dem Spatenstich im November unter die langjährige Planungs- und Vorbereitungsphase der notwendigen Erweiterung und Generalsanierung ein Schlussstrich gezogen werden. Mit dem größten Schulbauprojekt der letzten Jahre im Landkreis Bamberg (veranschlagte Gesamtkosten von rund 24,5 Mio. Euro) werden 20 neue Unterrichtsräume geschaffen und der gesamte Baubestand komplett auf den neuesten baulichen und technischen Zustand gebracht. „Diese Investitionen in die Bildung werden sich auszahlen, denn unser Kapital, das Wissen, ist unser wichtigster Wachstumstreiber“, ist sich Landrat Kalb sicher. Die Bauzeit wird mit sechs Jahren angegeben. In diesem Zeitraum sollen parallel auch noch eine weitere 2-fach-Sporthalle mit Mensa und die Neugestaltung der Erschließungsanlage mit Bushaltestellen realisiert werden.

Realschule Hirschaid

Die Ergebnisse der Vorplanungen zur Lösung des Raumbedarfs an der Realschule Hirschaid hat der Kreisausschuss des Landkreises Bamberg im November zur Kenntnis genommen und dem vorgestellten Erweiterungskonzept zugestimmt. Dieses sieht vor, neben der bestehenden Einfachsporthalle eine zusätzliche Zweifachsporthalle und im Anschluss an den früheren Erweiterungsbau einen zwei-stöckigen Anbau mit Klassen- und Ganztagesräumen sowie einer Mensa zu errichten. Durch den Ankauf eines angrenzenden Grundstücks wurde diese Planung ermöglicht und stellt nunmehr eine auf die Bedürfnisse der Schule abgestimmte Lösung dar. Die Kosten werden auf etwa 12,55 Mio. Euro geschätzt. Die Planungen werden 2017 weiter vertieft und mit den Anforderungen der Regierung von Oberfranken abgestimmt.

Einzelne Highlights aus den Realschulen

Auszeichnung zur „Fairtrade-School“ an der Steigerwaldschule Ebrach

Nur ein Jahr nach seiner Gründung durfte sich das Fairtrade-Team der Ebracher Realschule mit der gesamten Schulfamilie im Februar über die offizielle Ernennung zur „Fairtrade-School“ freuen. Durch die Erfüllung von vorgegebenen fünf Kriterien hatte sich die Schule für die Auszeichnung von Transfair e. V. qualifiziert. Die Steigerwaldschule ist somit die 199. „Fairtrade-School“ in Deutschland.

Das Team hatte etwa eine „Faire Woche“ mit einem Pausenverkauf, Informationstafeln und einem Gewinnspiel



Quelle: Kathrin Skrzypczak



Quelle: Realschule Hirschaid



Quelle: Evi Heidinger

veranstaltet. Im Unterricht wird der faire Handel verstärkt thematisiert, zudem wird im Lehrerzimmer, im Sekretariat und bei Schulveranstaltungen inzwischen fair gehandelter Kaffee getrunken.

Als Paten der Auszeichnung konnte das Team Kerstin Westphal, Abgeordnete des Europaparlaments in Straßburg, und Dekan Pfarrer Albert Müller der Pfarrei Burgwindheim gewinnen. Beide betonten bei der Auszeichnungsfeier die Bedeutung des fairen Handels und beglückwünschten die Schüler zu ihrem Titel. Auch nach der Ernennung zur Fairtrade-School finden immer wieder neue Aktionen an der Schule statt, so dass „Fairtrade“ nachhaltig weiter betrieben wird.

Michael Arnold wird neuer Schulleiter an der Realschule Hirschaid

Nach dem Weggang des langjährigen Schulleiters Karlheinz Lamprecht zum Schuljahresende 2014/2015 und der kommissarischen Leitung durch Konrektor Ulrich Moritz steht seit dem zweiten Schulhalbjahr 2015/2016 wieder ein neuer Schulleiter an der Spitze der Realschule Hirschaid: Michael Arnold, der seit 2009 als Konrektor an der Realschule Forchheim tätig war und dort neben den Aufgaben eines Konrektors auch intensiv in das Projekt Schulsanierung eingebunden war.

Amtseinführung Rektor Arnold

Im Mai fand die offizielle Amtseinführung in der Aula der generalsanierten Staatlichen Realschule Hirschaid statt. Neben dem Ministerialbeauftragten der Realschulen in Oberfranken Johannes Koller und Landrat Johann Kalb nahmen viele Vertreter von Behörden, der angrenzenden Schulen und der gesamten Realschulfamilie teil.

Eine große Herausforderung für den neuen Schulleiter wird neben der bestmöglichen Lösung der schulischen Belange die anstehende Erweiterung der Realschule um Räume für die Ganztagsbetreuung, einer Mensa und einer neuen 2-fach-Sporthalle sein. Diese anstehenden Baumaßnahmen werden der gesamten Schulfamilie und allen voran dem Schulleiter viel Engagement und Einsatz abfordern. Er wird sich dieser Aufgabe in vollem Umfang stellen und versuchen, mit dem Landkreis Bamberg zusammen eine für die Schule nachhaltige und zukunftsweisende Lösung realisieren zu können.

Realschule Scheßlitz: Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Nach der Titelverleihung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an die Realschule Scheßlitz 2015 ist die Schule nicht untätig geblieben. Dieses Projekt ist von und für Schüler und bietet die Möglichkeit, Schule aktiv mitzugestalten, indem sich die Schulgemeinschaft gegen jede

Schule ohne Rassismus Scheßlitz

Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wendet. Es soll daran erinnern, nicht zuzulassen, dass Menschen, aus welchen Gründen auch immer, ausgeschlossen werden!

In diesem Sinne gründete sich an der Schule mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 eine Arbeitsgemeinschaft, die einmal in der Woche mit unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten zusammenkommt. Das ganze Schuljahr über konnten so über Sprachbarrieren hinweg Beziehungen hergestellt werden. Spiele und Sport haben das Eis schnell gebrochen und allen wurde klar, warum Sport Völker verbinden kann. Zudem wurde gemeinsam gekocht und gebacken. Kein Wunder, dass auf der anderen Seite die sprachlichen Fähigkeiten zunehmend besser wurden, Handynummern ausgetauscht und Kontakt auch über die Schule hinaus aufgenommen werden konnte.

In Bamberg betätigten sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft schließlich als Stadtführer, man traf sich im Kino oder zum Bowlen. Besonders erfreulich war, dass sich die Realschüler auch privat einbrachten und in Zapfendorf regelmäßig bei den Deutschhausaufgaben behilflich waren. Bei diesen gemeinsamen Aktivitäten haben die Jugendlichen viel voneinander erfahren – auch von Leid und Fluchterfahrungen.



Quelle: Stadt Bamberg

Zweckverband Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg

Der Erhalt und Weiterentwicklung der Gymnasien ist dem Zweckverband sehr wichtig. Neben den laufenden baulichen Maßnahmen am Clavius-, Franz-Ludwig- und E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium hat die Verbandsversammlung im Dezember 2016 beschlossen, eine gutachterliche Grundlagenuntersuchung zum möglichen Neubau des Dientzenhofer-Gymnasiums in Auftrag zu geben.

Aufgrund des baulichen Zustands des Gymnasiums sieht der Zweckverband Handlungsbedarf und möchte rechtzeitig Entscheidungen über die Zukunft der Schulgebäude vorbereiten und treffen. In diesem Zusammenhang wurde auch über die bauliche Ertüchtigung des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums nachgedacht, bei dem ebenfalls geklärt werden muss, ob eine Bestandssanierung oder ein Ersatzneubau sinnvoller ist. Daneben steht noch das Eichendorff-Gymnasium auf der Liste der mittelfristig erneuerungsbedürftigen Schulen des Zweckverbandes. Neben den baulichen Maßnahmen an den gymnasialen Schulgebäuden wird der Zweckverband künftig noch die inhaltliche Ausrichtung der Angebote und Bedarfe der Gymnasien in den Blick nehmen.

Baumaßnahme Clavius-Gymnasium

Im Mai konnte der 3. Bauabschnitt erfolgreich abgeschlossen werden. Damit wurden neben den Räumen der Grundschule die gymnasialen naturwissenschaftlichen Fachräume generalsaniert und komplett neu ausgestattet. Diese neuen Räumlichkeiten sind nun zusammenhängend, auf einem Geschoss liegend, funktional optimal angeordnet. Ebenfalls im Mai wurde der letzte Bauabschnitt mit den Arbeiten am Altbau des Clavius-Gymnasiums begonnen. Bis Ende 2016 konnten die Abbruch- und Rohbauarbeiten abgeschlossen werden, so dass nun der Innenausbau und die technische Erneuerung realisiert wird. Es ist geplant, die Baumaßnahmen im September 2017 abschließen zu können. Das Volumen der Gesamtbaumaßnahme beinhaltet die Sanierung und Erneuerung von insgesamt etwa 6.500 m², wovon ca. 2.000 m² als Neubau errichtet worden sind. Die Gesamtkosten werden aktuell mit etwa 31 Mio. Euro angegeben.

Baumaßnahme E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium

Im April gaben die Vertreter des Zweckverbandes Gymnasien zusammen mit den am Bau Beteiligten beim Spatenstich den offiziellen Startschuss für die notwendige Erweiterungsmaßnahme. Das musische Gymnasium wird neben der reinen Mittagsbetreuung künftig eine Ganztagesbetreuung für seine Schüler/innen anbieten, weshalb diese Erweiterung notwendig geworden ist. Das bisher aufgeständerte Gebäude der Mittagsbetreuung wird um einige Meter verlängert und unterbaut. Dadurch können ein zusätzlicher Klassenraum, ein Aufenthaltsraum für die Ganztagesklasse, eine multimediale Bibliothek mit Lese- und Ruhezeiten sowie eine Vergrößerung des Küchenbereichs geschaffen werden. Das neue Gebäude zeigt sich



künftig als roter Kubus mit großen Öffnungen, die weitläufige Ausblicke über die ganze Stadt erlauben. Die Konstruktion in Holzständerbauweise und Holzoberflächen im Innenraum erzeugen ein angenehm warmes Raumgefühl. Das Obergeschoss ist funktional als durchgehender Veranstaltungsraum nutzbar oder in kleinere Raumeinheiten aufzuteilen. Die Rohbauarbeiten sind auch hier abgeschlossen, so dass nun die technischen und baulichen Ausbaugewerke zügig voranschreiten können. Die Nutzung der neuen Räumlichkeiten ist ab Beginn des Schuljahres 2017/2018 vorgesehen. Die Gesamtkosten werden mit etwa 1,8 Mio. Euro angegeben.

Baumaßnahme Franz-Ludwig-Gymnasium

Die Fenster- und Fassadensanierung am Hauptgebäude konnte 2016 weit vorangetrieben werden. Die Sanierungsarbeiten umfassen u. a. die Instandsetzung der Naturstein- und Klinkerfassade, Austausch der Holzfenster, sowie den Austausch der mangelhaften Regenentwässerung. Es ist geplant, die Baumaßnahmen des 2. Bauabschnitts mit einem Kostenaufwand von etwa 1 Mio. Euro im Frühjahr 2017 abschließen zu können, um dann ohne Verzögerung den 3. Bauabschnitt „Fenster- und Fassadensanierung des Schulgebäudes am Heinrichsdamm“ in Angriff nehmen zu können.

Schulleiterwechsel am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium

Durch die Verabschiedung des langjährigen Schulleiters Wolfgang Schubert zum Schuljahresende 2015/2016 war eine Neubesetzung der vakanten Schulleitung notwendig. Im August übernahm der bisherige stellvertretende Schulleiter des Franz-Ludwig-Gymnasiums die Amtsgeschäfte des Rektors am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium.

Mit einer Feierstunde im November wurde Markus Knebel offiziell in das Amt des Schulleiters am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium eingeführt. Hier erwarten ihn neue Herausforderungen wie die Einführung der offenen Ganztagschule ab dem 2. Schulhalbjahr 2016/2017 und die Umsetzung der begonnenen Schulbaumaßnahme mit der Errichtung zusätzlicher Funktionsräume sowie die Realisierung weiterer baulicher Maßnahmen zum Brandschutz und der Barrierefreiheit in den kommenden Jahren.



Markus Knebel

Wolfgang Schubert



Quelle: Staatliche Berufsschule I

Europass Auslandsaufenthalt Finnland

Berufsschüler des Staatlichen Berufsschulzentrums erhalten „Europass“

Das Staatliche Berufsschulzentrum Bamberg ermöglicht seinen Schüler/innen, einige Wochen ihrer Ausbildung an einer Schule in Finnland zu verbringen. Mit Hilfe des Programms „Erasmus+“ konnten die großen Hürden eines Auslandsaufenthaltes für Lernende und Lehrende aus dem Bereich des allgemeinen und beruflichen Bildungsbereichs überwunden werden, um dadurch die Chancen auf dem (internationalen) Arbeitsmarkt noch zu verbessern. Der „Europass“ bescheinigt diesen Auslandsaufenthalt. Anlässlich einer Feierstunde konnte 14 erfolgreichen Auszubildenden im Staatlichen Beruflichen Schulzentrum an der Ohmstraße der „Europass“ ausgehändigt werden. „Dieses Zertifikat ist ein Praktikumszeugnis, das europäisch genormt ist und immer und überall gleich aussieht. Es stellt nicht nur einen Nachweis für das geleistete Praktikum dar, sondern auch eine Chance für alle, die europäisch mobil werden wollen“, erläuterte Dr. Robert Richter, Programm-Betreuer am Bamberger Berufsschulzentrum.

Der Europass ist zusammen mit dem Gesellenbrief eine gute Ausstattung für eine erfolgreiche Bewerbung und die Verantwortlichen der Schule und des Zweckverbandes waren daher auch voll des Lobes für dieses Qualifikationsangebot an die Schüler/innen.

„Seit zweieinhalb Jahren hat sich die Schule Richtung Schüleraustausch entwickelt. Das ist nicht ganz unkompliziert, aber sehr lohnend für Schüler und Lehrer“, informierte Roland Gröber, Leiter des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums. Zweimal im Jahr sind seither Schülerinnen und Schüler des Bamberger Schulzentrums zu Gast an dem Beruflichen Bildungszentrum „Omnia“ in Espoo bei Helsinki.

Und dabei gilt: Ohne Fleiß, kein Preis. Denn nicht nur ein Mindestmaß an Englischsprachkenntnissen und ein gutes Notenbild, sondern auch Neugierde, Aufgeschlossenheit, Sozialkompetenz und Selbstständigkeit sind bei dem Auslandsaufenthalt geforderte Voraussetzungen.

Medienbildungstag 2016 an den Staatlichen Berufsschulen II und III

Die Staatlichen Berufsschulen II und III Bamberg sind seit dem Schuljahr 2014/2015 „Referenzschulen für Medienbildung“. Ziel dieser Schulen ist es, die Medienkompetenz von Schüler/innen und Lehrkräften systematisch und nachhaltig zu verbessern und auch als Leuchttürme in ihrer Region zu wirken.



Im Juli veranstalteten beide Bamberger Berufsschulen bereits zum zweiten Mal einen Medienbildungstag, der vor allem auch Kolleginnen und Kollegen der anderen Schularten offen stand. Diese Einladung nahmen über die Grenzen Oberfrankens hinweg viele Lehrkräfte dankend an, da die Information und Beratung von medieninteressierten Schulen und Lehrkräften einen wichtigen Bestandteil für den erfolgreichen Einsatz moderner Medien darstellt. Dieser Aufgabe stellen sich die Berufsschule II und III in besonderem Maße. In rund 50 Vorträgen und Workshops zum Thema „Medienbildung 4.0“ konnte ca. 150 interessierten Kolleginnen/en schulartübergreifend der aktuelle Stand im Umgang mit digitalen Medien im Unterricht nähergebracht werden. Der Fokus lag auf den Aspekten Medientechnik, Mediengestaltung, Mediendidaktik, Medienerziehung sowie Medienkultur. Den Höhepunkt der ganztägigen Veranstaltung markierte der Gastvortrag des Medienpädagogen Prof. Frank Thissen von der Hochschule der Medien in Stuttgart.

Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg

Beschulung von Flüchtlingen und Asylbewerbern an den Berufsschulen in Bamberg

2016 stellte eine riesige Herausforderung für alle Beteiligten (Schule, Sachaufwandsträger, externe Kooperationspartner) dar, um den stark ansteigenden Bedarf an schulischen Angeboten für Flüchtlinge und Asylbewerber decken zu können. An allen drei Berufsschulen werden seit Beginn des aktuellen Schuljahres 16 Klassen mit rund 270 Schüler/innen unterrichtet, in der zentralen Aufnahmeeinrichtung wird eine weitere Klasse mit etwa 28 Jugendlichen beschult. Die erforderlichen Unterrichtsangebote konnten nur durch die sehr gute Kooperation mit der Stadt- und Landkreisvolkshochschule sowie mit der Handwerkskammer erfolgen. Ebenso hilfreich ist die Tatsache, dass eine sozialpädagogische Betreuung durch Fachkräfte der Kooperationspartner für die Schüler und Lehrkräfte sichergestellt ist. Dadurch können die immer wieder auftretenden Problemstellungen individuell bearbeitet werden und die doch sehr heterogenen Klassengemeinschaften ein abgestimmtes schulisches Angebot erhalten.

Verabschiedung der Schulamtsdirektorin Barbara Pflaum

Im Dezember fand die offizielle Verabschiedung der fachlichen Leiterin der Staatlichen Schulämter im Landkreis und in der Stadt Bamberg, Schulamtsdirektorin Barbara Pflaum, im Foyer der Konzert- und Kongresshalle Bamberg statt. Neben der Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz und den rechtlichen Leitern der Staatlichen Schulämter, Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Dr. Christian Lange, nahmen zahlreiche Vertreter von Behörden, Schulen und frühere Wegbegleiter/innen an der Festveranstaltung teil.

Mit vielfältigen musikalischen Beiträgen von Schüler/innen und Lehrkräften sowie mit etlichen Redebeiträgen sind die fachliche und auch soziale Kompetenz von Barbara Pflaum gewürdigt worden. Sie war sowohl bei den vorgesetzten Behörden als auch bei nachgeordneten Schulen sehr beliebt, obwohl sie manch schwierige Entscheidungen treffen und vertreten musste.

Als ihr Nachfolger wurde Schulrat Thomas Kohl bestellt, der seit Januar 2017 die fachliche Leitung der Staatlichen Schulämter übernimmt.

Quelle: Rudolf Mader



VHS Außenstellenleitertreffen und Verleihung des Anerkennungspreises

Wegen ihrer Konzeption mit zahlreichen ehrenamtlich geleiteten Außenstellen wurde der VHS Bamberg-Land der Anerkennungspreis der Stiftung „Helfen tut gut!“ verliehen. Der Preis wurde von Bezirksratspräsident Dr. Günther Denzler überreicht und im Rahmen der jährlichen Festveranstaltung zur Ehrung langjähriger Außenstellenleitungen von Landrat Johann Kalb entgegengenommen.

Von insgesamt 800 VHS-Standorten in ganz Bayern befinden sich rund 11 % allein im Landkreis Bamberg. Bereits auf der Landestagung des Bayerischen Volkshochschulverbandes im Mai betonte Bayerns Kultusminister Ludwig Spaenle in seiner Rede vor den Delegierten die einmalige Stellung der VHS Bamberg-Land.

VHS-Leiter zum Vorsitzenden des bvV-Bezirks Oberfranken gewählt

Der Leiter der VHS Bamberg-Land, Joachim Schön, wurde im März zum Vorsitzenden des bvV-Bezirks gewählt und gehört damit zum erweiterten Vorstand des Bayerischen Volkshochschulverbandes mit Sitz in München.

Steigerung der Unterrichts- und Teilnehmerzahlen

Neben den typischen Fachbereichen der Volkshochschulen (Beruf, Sprachen, Gesundheit, Kultur und Gesellschaft) hat sich in der VHS Bamberg-Land in den letzten eineinhalb Jahren ein ganz neuer Zweig entwickelt: Deutsch- und Erstorientierungskurse für Flüchtlinge und Asylbewerber.

Quelle: Rudolf Mader



Landrat Johann Kalb,
Bezirksratspräsident
Dr. Günther Denzler,
VHS-Leiter Joachim Schön



Aufgrund des starken Anstiegs der Flüchtlingszahlen haben sich neue Herausforderungen ergeben, auf die die Volkshochschule sehr schnell und flexibel reagiert hat. So wurde ein umfassendes Kursprogramm aus Deutsch- und Erstorientierungskursen, Deutsch- und Fachunterricht an den Berufsschulen II und III in Bamberg aufgebaut sowie die erste telc A1-Sprachprüfung für Asylbewerber abgehalten. Die VHS konnte mit insgesamt 20 Vollzeit-Kursen im Landkreis und sieben Flüchtlingsklassen an den Berufsschulen den Gesamtumfang der in der VHS geleisteten Unterrichts-Doppelstunden um 25 % auf ca. 13.000 steigern. Die Teilnehmerzahlen stiegen um 15 % auf ca. 30.000 Teilnehmer. Die VHS Bamberg-Land bietet zudem interkulturelle Kompetenztrainings an, die bereits erfolgreich mit Mitarbeitern des Landratsamtes und des Jobcenters durchgeführt wurden.

Kursleiter-„Speeddating“

Zum ersten Mal wurden den Außenstellenleitungen neue Kursleiter mit ihren Themenvorschlägen in dem kompakten Format des „Speeddatings“ vorgestellt. Innerhalb von je fünf Minuten präsentierten sich zehn Dozenten mit neuen Themen wie „Arduino-Programmierung“, „Action-Painting“ oder „Bewegung für die grauen Zellen“. Anschließend konnten sich Kursleiter und Außenstellenleitungen austauschen und mögliche Kursformate für den Landkreis abstimmen. Aus den Gesprächen entstanden einige neue Kurse, die auch von den Teilnehmern begeistert aufgenommen wurden.



Quelle: VHS Bamberg-Land



Quelle: VHS Bamberg-Land



Quelle: Rudolf Mader

(v. l. n. r.): Benjamin Rodigas (Lehrkraft), Monika Lorenz (Lehrkraft), Landrat Johann Kalb, Thomas Ernst (ebnen fuent GmbH), Raimund Krug (Musikschulleiter) und Renate Kühhorn (Fachbereichsleiterin Kultur und Sport) beim offiziellen Start der neuen Homepage

Kreismusikschule



Neuer Internetauftritt

Zu Beginn des Jahres präsentierte die Kreismusikschule Bamberg ihren eigenen Internetauftritt. Hier kann sich jeder gezielt u. a. über das Unterrichtsangebot, das Lehrerkollegium, die Unterrichtsorte oder die Anmeldung informieren. Sehr gut kommt bei den Schülerinnen und Schülern auch die Foto-Galerie mit Bildern von den vielen Konzerten an. Landrat Johann Kalb ließ es sich nicht nehmen, im Februar selbst auf den Startknopf für die Homepage zu drücken.

Kooperationen mit Kindertagesstätten

Die Kreismusikschule unterrichtet in vielen Orten des Landkreises das sog. „Musikhaus“ (Musikalische Früherziehung für Kinder ab vier Jahren). Dabei stellen meist die örtlichen Kindertagesstätten Räumlichkeiten zur Verfügung, die Kinder müssen jedoch einzeln angemeldet werden. Hierbei geht die Kreismusikschule seit September neue Wege: Im Rahmen von Kooperationen mit den Kindertagesstätten in Burgwindheim, Königsfeld und Schlüsselfeld/Elsendorf ist das „Musikhaus“ direkt in das pädagogische Konzept der Einrichtungen integriert und steht allen Kindern offen.

Der Unterricht findet hier auch während der Kernzeiten statt. Diese vom Freistaat Bayern gesondert bezuschusste Vorgehensweise wird von allen Beteiligten sehr positiv bewertet.

Wettbewerbe und freiwillige Leistungsprüfungen

Die Kreismusikschüler schnitten auch 2016 wieder sehr erfolgreich bei zahlreichen Wettbewerben ab. Am renommierten „Jugend musiziert-Wettbewerb“ nahmen in der ersten Runde 33 Kreismusikschüler teil. In die bayernweite Runde schafften es acht Teilnehmer und beim Bundeswettbewerb errang Jonas Beckmann am Fagott einen 3. Preis zusammen mit seinem Begleiter aus der städtischen Musikschule. Beim Kammermusikwettbewerb des Bayerischen Blasmusikverbandes nahmen neun Gruppen mit insgesamt 36 jungen Musikerinnen und Musikern teil. 18 davon schafften es bis zum Landesentscheid. Das Fagott-Trio der Kreismusikschule mit Annika Baum, Sonja Lindner und Jonas Beckmann und die ebenso besetzte Gruppe „Sonori Fagotti“ mit Matilda Väth, Lotta Wiegand und Sonja Lindner (Schülerinnen der Städtischen Musikschule und der Kreismusikschule) erreichten beim Landesentscheid in Marktoberdorf jeweils mit 100 Punkten die volle Punktzahl und wurden zu Landessiegern gekürt.



Quelle: Martin Hommer

Das Fagott-Trio mit (v. l. n. r.): Annika Baum, Sonja Lindner und Jonas Beckmann erzielten beim Landeswettentscheid die Traumnote 100 Punkte

2016 stellten sich 41 Musikschülerinnen und Musikschüler den freiwilligen Leistungsprüfungen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen von Bronze bis Gold. Hinzu kommt noch eine größere Anzahl an Prüflingen, die im Rahmen des NBMB über die Musikvereine im Landkreis ihre Prüfungen ablegen. Daneben absolvierten ca. 150 Kinder die „Juniorprüfung“.

Tag der offenen Tür in der Mittelschule Bischberg

Rechtzeitig vor dem Anmeldeschluss konnten sich interessierte Kinder und deren Eltern im April in den Räumlichkeiten der Mittelschule Bischberg umfassende Informationen über das gesamte Musikschulangebot einholen. Dabei durften die Kinder im Rahmen der Instrumentenralley alle Instrumente nach Herzenslust unter Anleitung der Fachlehrkräfte ausprobieren.



Quelle: Monika Lorenz

Die Bläserklasse Mürsbach nach erfolgreich absolvierter Juniorprüfung



Quelle: Rudolf Mader

Bei der Instrumentenrallye am Tag der offenen Tür kann jeder die Instrumente nach Herzenslust ausprobieren.



Quelle: Rudolf Mader

(v. l. n. r.): Josef Gentil (künstl.-päd. Leiter der Kreismusikschule), Anni Vollmer (Beiratsmitglied im Förderverein), MdL Heinrich Rudrof (Vorsitzender des Fördervereins), Johann Kalb (Landrat), Charlotte Riedel (Harfenschülerin), Max-Dieter Schneider (Stellv. Vorsitzender des Fördervereins), Raimund Krug (Leiter der Kreismusikschule), Susanne Schumm (Harfenlehrkraft).



Quelle: Landratsamt Bamberg

Die Querflötenlehrkräfte musizierten als Quintett zu Gunsten des Fördervereins.

Veranstaltungen im Jahr 2016

Neben den vielen Auftritten der jungen Musikanten in Büchereien oder Seniorenheimen ragen als Höhepunkte im Musikschuljahr 2016 die Auftritte beim Tag der oberfränkischen Musikschulen im Juni auf dem Gelände der Landesgartenschau in Bayreuth, das Orchesterkonzert „Film ab!“ im Juli sowie das festliche Adventskonzert in Frensdorf im Dezember heraus.

Förderverein der Kreismusikschule

Der Förderverein unterstützt die Kreismusikschule seit 23 Jahren ideell und auch materiell. Die Arbeit des Vereins ist nicht hochgenug einzuschätzen.

Neben der jährlichen Ausrichtung des Preisträgerkonzertes in Burgebrach und der Unterstützung von Probephasen von Musikschul-Ensembles hat der Förderverein bereits 24 Instrumente im Wert von über 37.000 Euro zur Verfügung gestellt. Das neueste Instrument ist eine Harfe, die im Juli übergeben werden konnte.

Als kleines Zeichen der Dankbarkeit veranstaltet die Musikschule regelmäßig ein Lehrerkonzert und sammelt dabei Spenden zu Gunsten des Fördervereins. In diesem Jahr stand in der Kirche Memmelsdorf ein Konzert mit Barockmusik auf dem Programm.



Quelle: Uwe Hoff

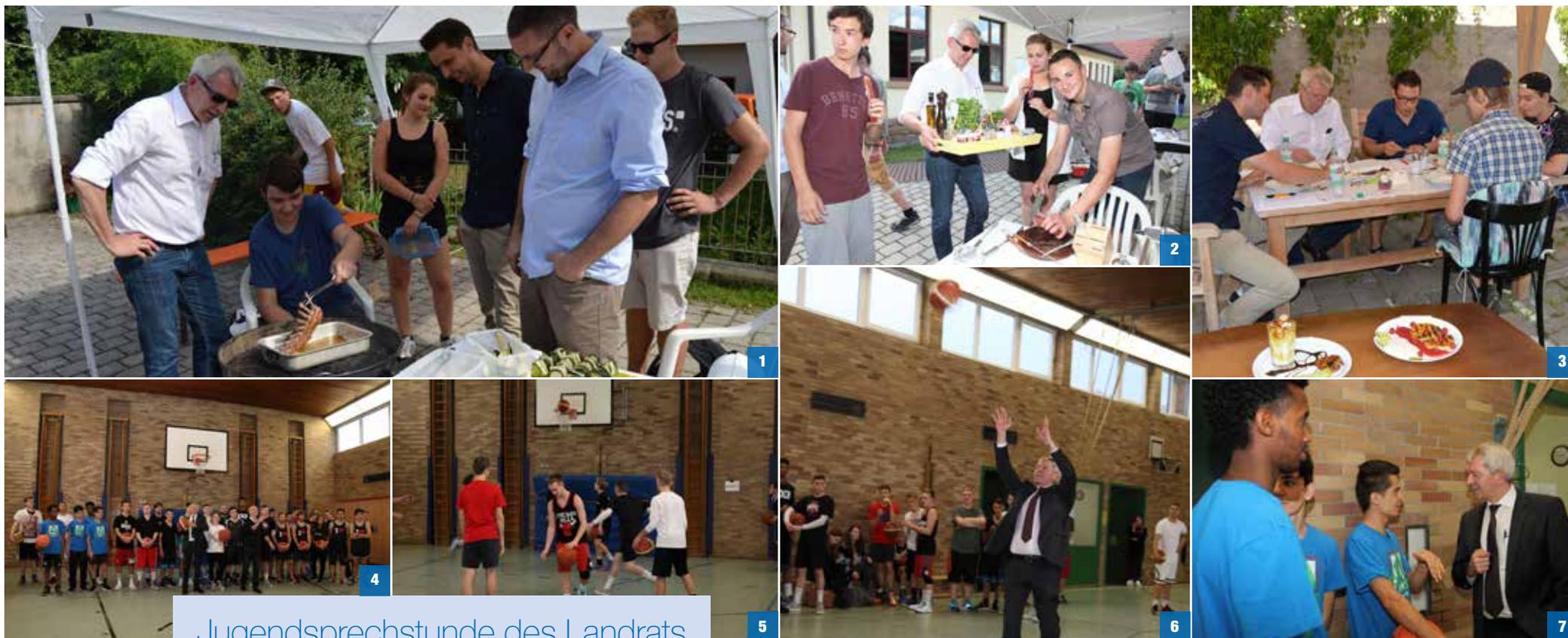
Elternvertretung

Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass es trotz der dezentralen Ausrichtung der Kreismusikschule eine Elternvertretung gibt. Im Rahmen des Hausmusikkonzertes im November gab es Neuwahlen und insgesamt sieben Damen und (erstmalig) ein Herr haben sich bereit erklärt, in den nächsten zwei Jahren in diesem wichtigen Gremium mitzuwirken.



Quelle: Jeremiah Katumba

Die neu gewählte Elternvertretung 2016-2018 (v. l. n. r.): Eva-Maria Döring, Angela Nusser, Holger Haas, Margot Scheer, Monique Oehl und Marie-Pierre Murat, es fehlen Daniela Groh und Ina Hesse



Jugendprechstunde des Landrats

Auch 2016 „tourte“ Landrat Johann Kalb durch den Landkreis. Im Juni nahm er am „Perfekten JUZ-Dinner“ in Baunach teil, das unter dem Motto „Barbecue Edition“ stand. Der Name war Programm: Teams mit bis zu vier Jugendlichen aus verschiedenen JAM-Gemeinden lieferten sich einen erstklassigen Wettstreit um das ausgefallenste und leckerste Grill-Menü. Landrat Johann Kalb nahm hierbei die Rolle des „Promijokers“ und später auch als Jurymitglied ein. Der zweite „Landrat on Tour“-Termin im November war das integrative Basketball-Turnier „BasKidBall“ in Memmelsdorf, welches Landrat Johann Kalb zusammen mit Bürgermeister Gerd Schneider eröffnete. Acht Hobby-Mannschaften sowie zwei Teams mit jugendlichen Flüchtlingen traten hierbei gegeneinander an. Sogar befreundete Mannschaften aus dem Großraum Köln/Bonn sind extra nach Memmelsdorf gereist.

- 1** Landrat Johann Kalb überzeugt sich von den Grillkünsten der Jugendlichen.
- 2** Landrat Johann Kalb als „Promijoker“, ausgestattet mit leckeren Grillsaucen und frischen Kräutern.
- 3** Die Jurymitglieder bewerten die Grill-Menüs.
- 4** Gruppenfoto mit allen teilnehmenden Mannschaften am BasKidBall-Turnier.
- 5** Die Spieler machen sich warm.
- 6** Landrat Johann Kalb darf sich auch am Korb probieren.
- 7** Landrat Johann Kalb im Gespräch mit jugendlichen Flüchtlingen.



Quelle: Rudolf Mader (alle Bilder)

Familienmesse PLUS

Sechs Stunden Spiel, Spaß und Informationen bot im März die „Familienmesse PLUS“ allen Familien, pädagogischen Fachkräften und Kulturschaffenden. Die Messe wurde 2016 zum mittlerweile dritten Mal von der Familienregion Bamberg und dem Kultur- und Schulservice Bamberg organisiert.

Neben rund 100 Ausstellern warteten zahlreiche Darbietungen, Vorträge und Workshops auf die Besucher. So konnten sich Kinder und Jugendliche zum Beispiel auf Kreativ- und Technikexperimente, eine Naturwerkstatt, Flag-Football oder auf ein Kinderkonzert der Bamberger Symphoniker freuen. Vorträge für Eltern und Großeltern reichten von „Babyausstattung“ bis „Pubertät“.

Pädagogische Fach- und Lehrkräfte konnten sich in „Stimmcoaching“ oder „Erzählidaktik“ weiterbilden. In der Ruhe-Oase gönnten sich große und kleine Messebesucher bei fachkundigen Massage- und Entspannungsangeboten oder einfach auf der Klangliege eine Auszeit.

Die große Bandbreite der Aussteller machte die Vielfalt der Familienregion Bamberg sichtbar: Von der Säuglingspflegeberatung über Kangatraining, Musik- und Theaterschulen sowie Naturfreunde bis hin zur schulischen Ausbildung präsentierten die Aussteller ihr Angebot an Infoständen – teilweise mit Mitmachaktionen für Kinder und Jugendliche sowie einer Stempelralley durch das ganze Schulhaus.



45.000 Nutzer des Familienportals in nur acht Monaten



Eine Million Seitenaufrufe und 45.000 Nutzer des Familienportals in acht Monaten, diese stolze Bilanz zogen Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke im Gespräch mit Gisela Filkorn vom Familienbeirat der Stadt Bamberg. Die Erwartungen hinsichtlich der Akzep-

tanz des Internetportals www.familienportal-bamberg.de wurden dabei weit übertroffen. Veranstaltungshinweise für Familien, Basartermine und ein FamilienWiki, das als Nachschlagewerk wertvolle Tipps für Familien gibt, haben den gemeinsamen Internetauftritt von Stadt und Landkreis Bamberg unter dem Dach der Familienregion Bamberg zu einer beliebten Internetadresse werden lassen. Gerade junge Familien schätzen den Wert des Basarkalenders, denn der Weiterverkauf von nicht mehr benötigter Baby- und Kinderkleidung entlastet nicht nur den Familienetat, sondern ist auch ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz, da Kleidung und Spielsachen weiter genutzt werden.

Nach einer Anpassung der Homepage können künftig alle Einrichtungen der Familienregion Bamberg, die Angebote für Familien haben, einfacher Termine einstellen. Somit können die Einrichtungen das Familienportal selbst mit gestalten und zu ihrer Plattform machen.

Das Redaktionsteam wird weiter an Verbesserungen des Familienportals arbeiten. Erst kürzlich wurde als neuer Service die Broschüre „Schwanger in Bamberg“ mit aufgenommen. www.familienportal-bamberg.de

Familienpass „Däumling“ geht in die 8. Runde

Bereits zum achten Mal in Folge brachte Stadt und Landkreis Bamberg rechtzeitig zu den Sommerferien für alle Familien in der ganzen Region den Familienpass „Däumling“ heraus. Er vereint ein Freizeitangebot für Familien und hilft mit den dazugehörigen Coupons für Ermäßigungen richtig Geld zu sparen. Landrat Johann Kalb stellte ihn gemeinsam mit Oberbürgermeister Andreas Starke im Juli in der Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt in Hallstadt der Öffentlichkeit vor.



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader

Integratives Schwimmfest im „Aquarena Zapfendorf“

Das 20. integrative Schwimmfest der Förderschulen vereinte im Juli rund 500 Kinder, Lehrkräfte und Betreuerinnen und Betreuer der Förderschulen im Zapfendorfer Freibad. 20 Stationen standen zur Auswahl und sorgten

für Spaß und Abwechslung, auch Landrat Johann Kalb und Erster Bürgermeister Volker Dittrich waren begeisterte Zuschauer.

Ferienpass von Stadt und Landkreis Bamberg

Die Erfolgsgeschichte des gemeinsamen Ferienpasses von Stadt und Landkreis Bamberg setzte sich fort: Im Juli präsentierten Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke im Landratsamt den Ferienpass 2016. Bei der bunten Mischung aus Einzelveranstaltungen, Freibädern aus der gesamten Region, attraktiven Ausflugszielen und sportlichen Angebote trifft er den Geschmack aller und ist mit 7.500 Exemplaren bayernweit an der Spitze.



Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke stellen den Ferienpass 2016 vor.

Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Meier

Basketball Sportfest

Das Basketball-Sportfest mit dem Deutschen Meister BroseBamberg und den Förderschulen aus Stadt und Landkreis Bamberg ist bundesweit einzigartig und ein absolutes Highlight im Schuljahr. Im Januar trafen sich rund 150 Jugendliche, Lehrkräfte und Betreuer in der Aurachtalhalle in Stegaurach zu dieser, von der Kommunalen Jugendarbeit des Landkreises und den BroseBamberg organisierten, gesamtfränkischen Veranstaltung. Mit dem Bundesligakader und dem gesamten Trainerstab unter Federführung von Jugendkoordinator Sebastian Böhnlein und dem Cheftrainer Andrea Trin-

chieri an der Spitze wurde dieser Tag zu einem Festival der Basketballkunst mit Landrat Johann Kalb als begeisterten Basketballer. Eintrittskarten für die Schulen zu den Spielen der Bundesligamannschaft bildeten die Krönung dieses Sportfestes. Dabei waren folgende Schulen:

- Don-Bosco-Schule aus Höchstadt
- von Lerchenfeld Schule
- Martin-Wiesend-Schule
- Berold-Scharfenberg-Schule
- B.-Garelli-Schule
- Giechburgschule Scheßlitz
- Don-Bosco-Schule Stappenpach
- Grundschule Stegaurach

Treffen der Jugendbeauftragten

In den Gemeinden des Landkreises Bamberg gibt es insgesamt 65 Jugendbeauftragte. Sie treffen sich alljährlich im Landratsamt, um sich über aktuelle Themen auszutauschen. Thema 2016 war: „Gelingende Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienpolitik – Ein Standortfaktor für Gemeinden mit Zukunft“. Referent des Abends war Winfried Pletzer, Abteilungsleiter für Kommunale Jugendarbeit und Jugendarbeit in den Gemeinden vom Landesjugendamt Bayerischer Jugendring in München.

Im Anschluss stellten sich Ehrenamtsbeauftragte Friederike Straub und Bildungsmanager Marcus Artl der Versammlung vor und gaben einen Einblick in ihre Arbeit und ihre Aufgaben.



Quelle: Rudolf Meier



Quelle: Landratsamt Bamberg

Höhlenwanderung

Erlebnispädagogik hautnah konnten im Juni die gemeindlichen Jugendarbeiter und -arbeiterinnen erleben. Gemeinsam mit Ronald Arras vom Landratsamt Bamberg und dem Outdoortrainer Oliver Schulz trafen Sie sich in der fränkischen Schweiz zu einer spannenden Höhlenwanderung. Hierbei erhielten sie wertvolle Anregungen für die Jugendarbeit in den Gemeinden.



1. Bamberger Literaturfestival



Das erste Bamberger Literaturfestival zu Jahresbeginn war ein sehr großer Erfolg, der alle Erwartungen übertraf. Im Februar lasen für zweieinhalb Wochen prominente Autorinnen und Autoren, wie Herta Müller, Zoe Beck, Martin Walsert, Konstantin Wecker, Donna Leon, Andreas English, Doris Dörrie, Dirk Rohrbach, Thomas Hettche und Ralf Rothmann aus ihren Werken. 4.000 leseinteressierte Menschen besuchten insgesamt 15 Veranstaltungen in Stadt und Landkreis

Bamberg. Über 1.200 Kinder nahmen mit großem Interesse an den Kinder- und Jugendbuchlesungen in 25 Gemeinden des Landkreises teil. Die angebotene Mischung aus lebendigen Kinderlesungen und internationalen Top-Autoren traf dabei nicht nur den Geschmack der Zuhörer, sondern machte auch in ganz Bayern Werbung für die Kulturregion Bamberg.



1



2



3

4



Die Saison im Bauernmuseum Bamberger Land

Veranstaltungen

Das Jahr stand für das Bauernmuseum ganz im Zeichen der Veranstaltungen mit ausgebuchten Räumen. Von Volksmusik-Sessions oder Volkstanzkursen, der Weihnachtssitzung des Kreistages bis zur Vorstellung des diesjährigen Landkreisbieres: Das Museumsteam war an zahlreichen Abenden und Wochenenden im Einsatz. Museumseigene Veranstaltungen waren natürlich wieder der große stimmungsvolle Adventsmarkt und erstmals ein Traktoren- und Oldtimertreffen im Juli, das sehr viele Besucher anzog.

Museumspädagogik

Über 1.300 Kinder nahmen im Jahresverlauf an den Aktionen des Bauernmuseums Bamberger Land teil. Von Kalligrafie und Zeichnen über Schafkopf, bis hin zu Klöppeln, Sticken und Trachtennähen waren die Angebote vielfältig. Mit einem abwechslungsreichen Programm war das Museum auch wieder beim „Bamberger Ferienabenteuer“ vertreten. Besonders beliebt sind seit eh und je die Kindergeburtstage und die Schafkopfkurse für Kinder. Als Highlight fand zu einem Junggesellinnenabschied ein Hutkrapfenbackkurs statt. Gut angenommen wurden auch die Führungen speziell für Seniorengruppen und Hochzeitsgesellschaften. Mit der Übernahme von Lehrfilmen zum Thema Landwirtschaft wurde das museumspädagogische Angebot für Schulklassen erweitert.



**Bauernmuseum
Bamberger Land**

1 Der Adventsmarkt im Hof des Bauernmuseums *Quelle: Rudolf Mader*

2 Landrat Johann Kalb beim Traktoren- und Oldtimertreffen *Quelle: Rudolf Mader*

3 Lehrfilmübergabe *Quelle: Rudolf Mader*

4 Museumspädagogik *Quelle: Bauernmuseum*



Bockbieranstich Giechburg



Quelle: Rudolf Mader

Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Landkreis Bamberg

Einweihung der Wechselladerfahrzeuge beim Tag der offenen Tür der Feuerwehren



Ausstellung „Polnisches Riesengebirge – Vier Jahreszeiten“

Partnerschaft mit Jelenia Gorá

Zwischen dem Landkreis Bamberg und dem polnischen Landkreis Jelenia Gorá besteht seit Juli 2007 eine kommunale Partnerschaft. In regelmäßigen gegenseitigen Besuchen tauschen sich die Landkreise und deren Bürger nicht nur auf politischer Ebene aus. Ziel der Partnerschaft ist vor allem eine Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur, Tourismus, Sport und Gesundheitswesen. Die kreisfreie Stadt Jelenia Gorá – das ehemalige Hirschberg – liegt in Niederschlesien, etwa 450 km von Bamberg entfernt. Im umliegenden Landkreis leben rund 60.000 Einwohner in neun kreisangehörigen Gemeinden.

Das Hirschberger Tal wird im Süden durch das Riesengebirge begrenzt. Obwohl die Berge nicht extrem hoch sind, wurden sie über Jahrhunderte als Góry Olbrzymie – Riesiges Gebirge bezeichnet. Die prächtige Geschichte, die überdurchschnittlich reiche Natur und die Bedeutung des gesamten polnischen und tschechischen Riesengebirges

bildeten auch die Grundlage, das Gebirge zum Internationalen Bilateralen Biosphärenreservat zu erheben. Fünf Fotografen aus dem Landkreis Jelenia Góra – Szymon Bialic, Grzegorz Truchanowicz, Elżbieta Bojczuk, Zygmunt Trylański und Daniel Koszela – haben sich auf Landschaftsfotografie spezialisiert und präsentieren ihre Heimat in prächtigen Bildern, die zur Fotoausstellung „Polnisches Riesengebirge – Vier Jahreszeiten“. Die eindrucksvollen Gebirgs- und Landschaftsaufnahmen waren im Sommer im Treppenhaus des Landratsamtes Bamberg zu sehen. Zur Vernissage Ende April kam Landrätin Anna Koniecznyńska persönlich und verband ihren Besuch mit dem Bockbieranstich auf der Giechburg und Einweihung der Wechselladerfahrzeuge in Hirschaid.

Der Landkreis Bamberg, vertreten durch Landrat Johann Kalb, nutzte im Mai auch die Möglichkeit sich im Rahmen einer Tourismusmesse „Tourtec“ auf dem Rathausplatz von Jelenia Góra zu präsentieren.

Im Juni jährte sich die Unterzeichnung des Vertrags zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit zum 25. Mal. Dieses Jubiläum nahm auch der Landkreis Bamberg zum Anlass, seine erfolgreiche Partnerschaft mit dem Landkreis Jelenia Góra im Bürgeraal der Gemeinde Stegaurach zu feiern.



Quelle: Thilo Wiegner

Landrat Johann Kalb bei der Tourismusmesse „Tourtec“

Internationale Praktikanten

Sprachbarrieren überwinden, Verständnis schaffen, Interesse aneinander wecken, Berührungängste vertreiben. Der Landkreis Bamberg leistet aktiv seinen Teil zur Völkerverständigung, indem er nicht nur eine Partnerschaft zu einem polnischen Landkreis pflegt, sondern jetzt auch „zertifizierter Ausbildungsbetrieb des Niederländischen Bildungsministerium“ ist. Im Zuge dessen begrüßte Landrat Johann Kalb eine erste niederländische Praktikantin im Landratsamt Bamberg. Nach einer Studentin aus Frankreich im Jahr 2015, arbeitete 2016 eine Schülerin aus Maastricht im Fachbereich Kultur und Sport.



Quelle: Landkreis Bamberg

Christien Scholte

Christien Scholte absolvierte an der „Leeuwenburgh Opleidingen“ eine Ausbildung zur Managementassistentin und erprobte in vier-einhalb Monaten ihre praktischen Fähigkeiten unter „erschweren“ Bedingungen, nämlich einer fremden Sprache. Um sie aufnehmen zu dürfen, musste der Landkreis Bamberg – als einziger Betrieb in Oberfranken und darüber hinaus – das Zertifikat als anerkannter Ausbildungsbetrieb der Foundation for Cooperation on Vocational Education, Training and the Labour Market erwerben. Ziel ist es, auch künftig internationale Beziehungen zu pflegen und jungen Menschen aus dem Ausland die Möglichkeit zu bieten, sich im Landkreis Bamberg fortzubilden.



Quelle: Landkreis Bamberg

Landrat Johann Kalb, Nora Gomringer, Wolfgang Müller und Christiane Toewe bei der Übergabe des Kunststipendiums

Kunststipendium von Stadt und Landkreis

Wolfgang Müller erhielt das diesjährige Kunststipendium von Stadt und Landkreis Bamberg. Landrat Johann Kalb überreichte im Beisein der Direktorin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia, Nora Gomringer und der ersten Stipendiatin Christiane Toewe einen symbolischen Scheck in Höhe von 9.000 Euro an den Scherenschnittkünstler. Das Stipendium wird seit 2015 im jährlichen Wechsel zwischen Stadt und Landkreis verliehen. Das Stipendium soll in der Region wohnhaften Künstlerinnen und Künstlern ermöglichen, sich einige Monate lang auf die künstlerische Arbeit konzentrieren zu können, um Projekte zu beginnen, fortzusetzen oder fertigzustellen.

Die Jury, der neben Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Dr. Christian Lange, auch Nora Gomringer, Christiane Toewe und Prof. Dr. Dr. Peter Sadlo angehörten, entschied sich einer zweiten Bewerbungsrunde für Wolfgang Müller. Diese war notwendig geworden, da der renommierte Bamberger Autor Peter Braun, der Anfang des Jahres die Auswahl gewonnen hatte, überraschend verstorben war. Wolfgang Müller überzeugte die Jurymitglieder mit dem gerade begonnenen Projekt „Überschneidung“, wobei er zwei oder mehrere Bildmotive zu einem einzigen zusammensetzt.

Kultur- und Schulservice Bamberg (KS:BAM)

Jährlich werden im Rahmen von KS:BAM der C.C.Buchner- sowie der Magellan-Preis vergeben. Die beiden Bamberger Verlage C.C.Buchner (Schulbuchverlag) und Magellan (Kinder- und Jugendbuchverlag) fördern mit diesen Preisen herausragende kulturpädagogische Projekte. Folgende Einrichtungen erhielten die Auszeichnungen:

- 1. Platz C.C.Buchner-Preis:
Martinschule Bamberg: „Kultur meets Sport – ein Projekt zum Bamberger Weltkulturerbelauf“
- 2. Platz C.C.Buchner-Preis:
Mittelschule Hirschaid: Wanderausstellung „70 Jahre Kriegsende – Zeitzeugen erinnern sich“
- 3. Platz C.C.Buchner-Preis:
Eichendorff-Gymnasium Bamberg: „Gönn dir Michael!“ – ein interaktiver Reiseführer über das Kloster St. Michael für Jugendliche“

- Magellan-Preis:
Kinderhaus St. Elisabeth Frensdorf: „Hier spukt der Sponk“ – Projekte rund um das Buch von Petra Ringelhoff und Barbara Bolleremann mit dem selbigen Titel

Seit 2010 wird in Schulen und Kitas das Kultur.Klassen-Programm umgesetzt, welches eine Klasse oder Gruppe in den Genuss von 20 x 90 Minuten kultureller Kooperationsprojekte pro Jahr kommen lässt. Im Kita-Bereich wurden hierfür Einrichtungen exemplarisch ausgewählt, die verstärkt im kulturpädagogischen Bereich arbeiten. Im Jahr 2013 entstand daraufhin eine enge Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus St. Elisabeth Frensdorf, in deren Rahmen gemeinsam die Fortbildungskonzeption „Kultur in der Kita“ erarbeitet und der Kulturschwerpunkt der Einrichtung zu einem umfassenden Kultur.Kinderhaus-Profil erweitert wurde.

Vom 4. bis 18. Juni fand in der Austraße eine Ausstellung der besonderen Art statt: Im Rahmen der „Ausstellung“ präsentierten Kinder und Pädagogen der Frensdorfer Kita in den Schaufenstern verschiedener Läden ihre kulturpädagogischen Arbeiten. Hierbei wurde das Kinderhaus durch Landrat Johann Kalb zum ersten Kultur.Kinderhaus in Stadt und Landkreis Bamberg ausgezeichnet.

Beim „Speed-Dating“ im Oktober mussten sich Pädagoginnen und Pädagogen regionaler Schulen und Kindertageseinrichtungen 60 Minuten Zeit nehmen, um im Haus für Kinder und Kultur gleich zehn Künstlerinnen und Künstler zu erleben. Jeder Kulturpartner hatte fünf Minuten Zeit, sich dem Publikum vorzustellen.



Quelle: Stadt Bamberg – Jürgen Schraudner

2. Platz beim C.C. Buchner-Preis: Mittelschule Hirschaid



Quelle: Landratsamt Bamberg

Auszeichnung zum Kultur-Kinderhaus: Kinderhaus St. Elisabeth Frensdorf

Kulturforum Bamberger Land

Der vielfältigen Kultur im Landkreis Bamberg mehr Raum zu geben ist eines der herausragenden Ziele des Kulturforum Bamberger Land e. V. Seit Dezember ist auch der Landkreis Bamberg Mitglied, zum selben Zeitpunkt wechselte der Vorsitz an Landrat Johann Kalb.

Der Verein steht den bereits bestehenden Einrichtungen, Personen und Vereinen, die sich für die Kultur unserer Heimat engagieren, beratend zur Seite. Kontakte herstellen und vernetzen, gemeinsam nach Fördermöglichkeiten suchen und eine Kommunikationsplattform bieten, zählen zu seinen vielfältigen Aufgaben. Darüber hinaus trägt der Kulturforum Bamberger Land e. V. durch regelmäßige Veranstaltungen wie Konzerte, Vorträge, Exkursionen und Publikationen zur Heimatpflege bei.

Bereits zum sechsten Mal organisierte der Verein diesjährig seine mittlerweile sehr gut bekannte Kirchenkonzertreihe. Das Besondere an diesen drei Konzerten ist, dass vor Beginn des konzertanten Teils der Veranstaltung eine kunsthistorische Einführung zum jeweiligen Gotteshaus angeboten wird. Daneben fanden auf Initiative des Kulturforums Bamberger Land noch zwei Führungen statt.

kultur forum
Bamberger Land e. V.
lädt ein:

Musik

in fränkischen Kirchen

Pfingstmontag, 16. Mai 2016
17.00 Uhr
Kath. Kirche St. Bartholomäus, Oberhaid

IM GLANZ DER TROMPETE

Ein populäres Klassikkonzert

LUTZ RANDOW
– 1. Solotrompeter d. Bamberger Symphoniker

BAMBERGER STREICHQUARTETT

VVK: BYD Kartenservice | Bürgerbüro Gemeinde Oberhaid | 18,- Euro (erm.: 12,- Euro)
AK: 20,- Euro | Vorbestellung unter 0170 / 584 65 20 | www.kulturforum-ba.de/tickets



Quelle: Rudolf Mader (alle Bilder)

Eine Ausstellung macht sich auf Wanderschaft

Die demographische Entwicklung stellt die Gesellschaft vor neue Herausforderungen. Neben vielen anderen Themen geht es dabei auch um neue Wohnformen und die Entwicklung der Innenstädte. Je mehr ältere Menschen den Wunsch haben, möglichst lange im gewohnten Umfeld leben zu können, desto mehr werden bei der Nahversorgung, aber vor allem auch bei den Nachbarschaften neue Lösungsansätze erforderlich. Diesem Thema hat sich die ehemalige Kreisbaumeisterin Gabriele Pfeff-Schmidt im Rahmen ihrer Mitarbeit im Strategiekreis Demographie angenommen und das Konzept für eine Wanderausstellung entwickelt, die der Landkreis Bamberg mit der Ausstellung „Bauen mitten im Dorf – Beiträge zur Stärkung der Innenentwicklung“ umgesetzt hat.

Sie zeigt anhand von Beispielen aus dem Landkreis, dass der Verbleib oder der Zuzug junger Familien auch mitten im Dorf möglich sein kann. Für die Kommunen wird es in Zukunft eine entscheidende Rolle spielen, dass sie im Sinne einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung

auch ihre Ortskerne und die älteren Baugebiete im Auge behalten. Intelligente Architektur und neue Technologien machen es möglich, dass das Leben in einer älteren Umgebung und nah beim nächsten Nachbarn zur Bereicherung für alle Generationen werden kann.

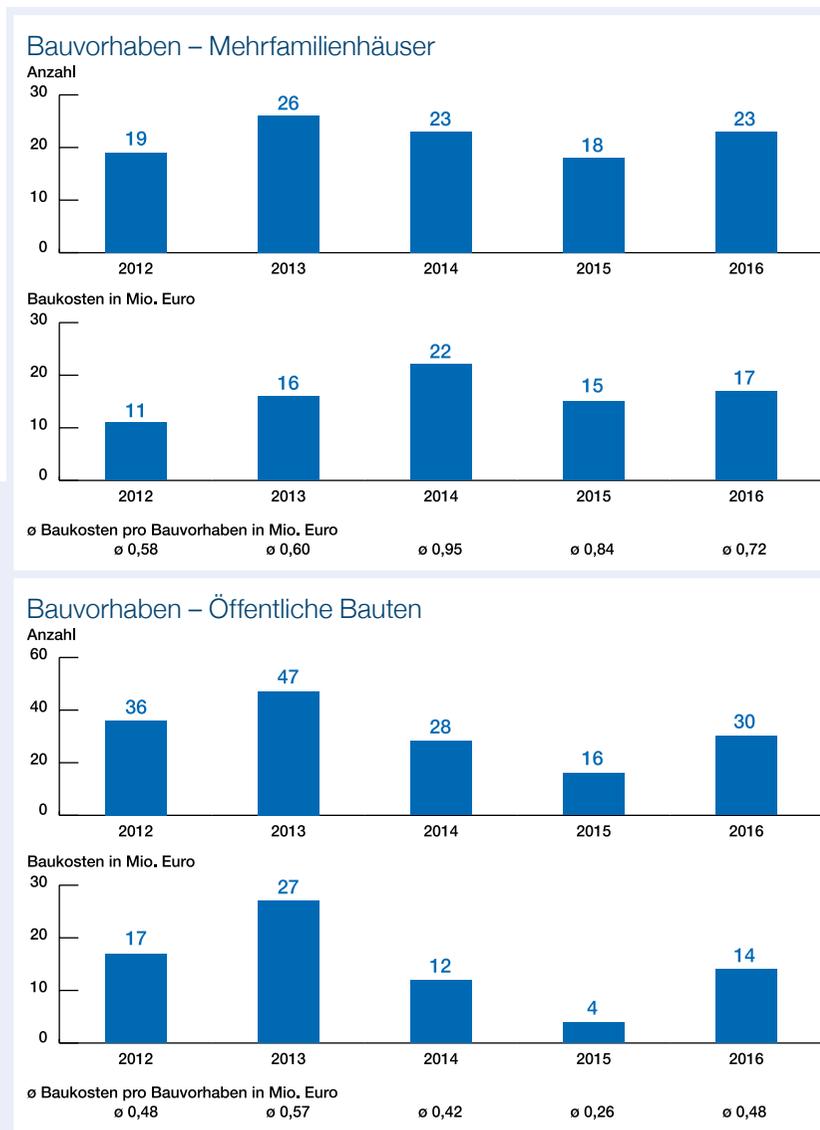
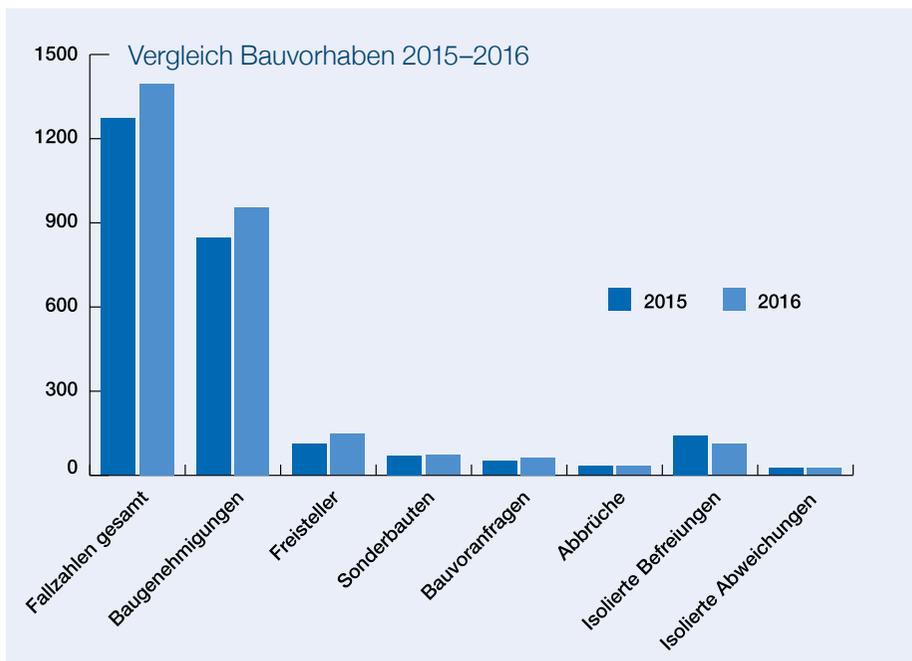
Im Juli eröffnete Landrat Johann Kalb die Ausstellung im Landratsamt Bamberg. Seit August ist sie in den Kommunen des Landkreises auf Wanderschaft – die ersten Stationen waren Gundelsheim, Scheßlitz, Baunach und Buttenheim. Wie aktuell das Thema ist, zeigt auch das Interesse von außerhalb des Landkreises – so war die Ausstellung auch schon an den Landkreis Main-Spessart verliehen. Besonders für die Arbeit der Kommunen, die an Integrierten Ländlichen Entwicklungen (ILEs) beteiligt sind, kann die Ausstellung in Zukunft ein anschauliches Hilfsmittel für die Bearbeitung des Themenfelds „Innenentwicklung“ sein. Das Interesse an der Ausstellung ist so groß, dass sie auch im gesamten Jahr 2017 unterwegs sein wird.

Bauantragszahlen im Aufwind



Nach den stagnierenden Bauantragszahlen in den vergangenen Jahren sind diese 2016 deutlich angestiegen. Die Antragszahlen stiegen in den Monaten Januar bis November auf die Rekordhöhe von 1.394 Anträgen. Hochgerechnet auf 12 Monate und im Vergleich zu den Zahlen des Jahres 2015 mit 1.216 Anträgen, entspricht dies einer Mehrung von ca. 25 %. Hinzu kommen noch jeweils 115 Fälle der Eingriffsverwaltung sowie der ausführlichen und zeitintensiven Bauberatungen.

Beispielhaft die Entwicklung der Genehmigungen für Mehrfamilienhäuser und öffentliche Bauvorhaben mit dem dazu gehörigen Kostenvolumen:





1



2

3



Straßenbaumaßnahmen im Landkreis Bamberg

Die ICE-Ausbautrecke prägte das Baugeschehen auf den Kreisstraßen. Komplett erneuert wurde hierbei die Straßenbrücke in Breitengüßbach, die die Kreisstraße BA 16 über die Bahnstrecke überführt.

Die Mainbrücke bei Ebing im Zuge der Kreisstraße BA 32 wurde abgebrochen. Sie wird gegenwärtig durch einen Neubau ersetzt.

Aber auch abseits der Großbaustelle wurde im Landkreis in das Kreisstraßennetz investiert. Mehr als 6 km der Straßen wurden erneuert, wofür Investitionen in Höhe von ca. 3 Mio. Euro getätigt wurden.

Mit dem Bau einer Einfädelspur in die Kreisstraße BA 21 an der Abfahrt der B 505 bei Pettstadt, der Verbreiterung des stark mit Schwerverkehr belasteten Straßenabschnittes bis zum Kreisverkehr und der Sanierung des Kreisverkehrs selbst konnten im Frühjahr gleich mehrere Defizite in

einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Staatlichen Bauamt Bamberg und der Gemeinde Pettstadt behoben werden.

Im Herbst erfolgte dann die Straßensanierung der Kreisstraße BA 29 zwischen der Stadtgrenze Bamberg/Bug und Eichenhof. Saniert wurden hierbei auch Teilstücke des begleitenden Radwegs. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit erhielt die Kreuzung mit der Kreisstraße BA 29 erstmals eine Beleuchtungsanlage.

Dringend notwendig war die Oberbauverstärkung der Kreisstraße BA 27 zwischen Seigendorf und Ketschendorf, die auch einen Deckenbau in den beiden Ortsdurchfahrten und die Erneuerung einiger Kanalhaltungen beinhaltete.

Erstmals wurde im Zuge der Maßnahme eine größere bauliche Amphibienschutzanlage, u. a. mit Amphibientunneln unter der Straße verwirklicht.

Völlig neu präsentiert sich die Ortsdurchfahrt von Burggrub, die komplett erneuert wurde. Neben dem vorausgegangenen Kanalbau wurden auch Leitungen für den Breitbandausbau verlegt.

Nach der abgeschlossenen Sanierung der denkmalgeschützten Baunachbrücke folgte der Straßenausbau der Kreisstraße BA 39 in der Ortsdurchfahrt Baunach. Außerdem wurde im Auftrag der Stadt eine Fußgängerbrücke über die Baunach errichtet.

Beteiligt war der Landkreis auch bei der Errichtung eines Kreisverkehrs bei Köttmannsdorf, außerdem an der Sanierung der Einmündungen der Kreisstraße BA 21 in Debring bzw. Stegaurach sowie am Umbau der Einmündung der Kreisstraße BA 19 in die Staatsstraße 2188 bei Stücht.



4



5

Quelle: Landratsamt Bamberg (alle Bilder)

Wesentliche Straßenbaumaßnahmen 2016	Baulänge	Baukosten
--------------------------------------	----------	-----------

Freie Strecken:

BA 18; Landkreisgrenze zu Forchheim bei Siegritz	260 m	175.000 Euro
BA 21; B 505 bis Kreisverkehr bei Pettstadt	450 m	580.000 Euro
BA 27; Seigendorf – Ketschendorf	2.600 m	660.000 Euro
BA 29; Pettstadt – Stadtgrenze bei Bug	1.750 m	560.000 Euro

Ortsdurchfahrten:

BA 20; Schrappach (Teilabschnitt Straßenbau)	460 m	410.000 Euro
BA 39; Baunach (Teilabschnitt Straßenbau)	350 m	300.000 Euro
BA 49; Burggrub	400 m	370.000 Euro

- 1 Brückenbauarbeiten Mainbrücke; Kreisstraße BA 32 bei Ebing
- 2 Brückenbauarbeiten; Kreisstraße BA 16 in Breitengüßbach
- 3 Neue Einfädelspur an der Abfahrt von der B 505; Kreisstraße BA 21 bei Pettstadt
- 4 Stationärer Amphibienschutz; Kreisstraße BA 27 zwischen Seigendorf und Ketschendorf
- 5 Straßenbauarbeiten; Kreisstraße BA 39 in Baunach



Quelle: Rudolph/Mader

Landrat Johann Kalb begrüßt im Beisein von 2. Bürgermeister Holger Dremel den kleinen Jonas Beck und seine Eltern stellvertretend für den 145.000 Einwohner des Landkreises Bamberg

Landkreis mit Zukunft

Nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes zählte der Landkreis Bamberg zum 31. Dezember 2015 145.570 Einwohner – die „magische“ Marke von 145.000 war damit überschritten. Aus diesem Anlass begrüßte Landrat Johann Kalb stellvertretend den jungen Landkreisbürger Jonas Beck auf der Giechburg.

Der Landkreis Bamberg bietet in vielerlei Hinsicht hervorragende Bedingungen und ist damit zu Recht die Lokomotive in Oberfranken. Familienfreundlich, hervorragende Bildungs- und Ausbildungsangebote, niedrige Arbeitslosenquote bieten beste Voraussetzungen für Betriebserweiterungen und -ansiedlungen. Prädikate, die die Vorrangstellung des Landkreises Bamberg in Oberfranken bestätigen.

Die Einwohnerzahl des Landkreises Bamberg ist vom 30. Juni bis 31. Dezember 2015 um 746 (= 0,5 %) und verglichen mit dem 31. Dezember 2014 um 875 (= 0,6 %) gestiegen. Diese Entwicklung spiegelt natürlich die Entwicklung in den einzelnen Gemeinden wieder, wo es im Vergleichszeitraum z. T. Zuwächse von mehr als 2,2 % gab.

Wieder ein gutes Jahr für die Gemeinden im Landkreis Bamberg

Auch 2016 konnten die Gemeinden im Landkreis von der guten Wirtschaftslage mit höheren Steuereinnahmen profitieren und so ihre Rücklagenbestände erhöhen sowie ihre Schulden abbauen. Auf lange Sicht wird sich dieser Trend aber nicht fortsetzen, wie die Finanzplanungen der Gemeinden zeigen. Sowohl die Rücklagen müssen angegriffen als auch neue Schulden aufgenommen werden. Dies liegt v. a. an den Investitionen in die Daseinsfürsorge, wie Straßenbau und nicht zuletzt dem ICE-Ausbau.

Kreditbedarf der Gemeinden auf annähernd gleichem Niveau

Die Anzahl der Gemeinden und Verbände, die 2016 einen Kreditbedarf angemeldet haben, stieg von 14 im Vorjahr auf 17. Die Höhe des Kreditbedarfs für 2016 hat sich aber gegenüber 2015 mit 14.919.300 Euro auf 14.368.098 Euro etwas reduziert. Das entspricht einer prozentualen Abnahme um 3,7 %.

Nach Haushaltsverhandlungen wurden für die Gemeinden Kredite in Höhe von 13.637.098 Euro und für die Verbände 731.000 Euro genehmigt.

Tilgung höher als Neuaufnahme von Krediten

Die Gemeinden nahmen bis zum 31. Dezember 2015 insgesamt 6.295.000 Euro, also 42,19 % der genehmigten Kreditsumme für 2015 von 14.919.300 Euro auf. Zudem haben sie in der Summe mit 6.561.000 Euro mehr getilgt als Kredite aufgenommen, so dass insgesamt die gemeindlichen Schulden abgenommen haben (Stand 31. Dezember 2015: 39.466.000 Euro).

Als schuldenfrei durften sich 2015 vier Gemeinden im Landkreis Bamberg bezeichnen: Altendorf, Burgebrach, Schönbrunn i. Steigerwald und – neu hinzugekommen – Hallstadt.

Die am höchsten verschuldete Gemeinde im Landkreis Bamberg hatte zum 31. Dezember 2015 eine Pro-Kopf-Verschuldung von 993,61 Euro.

Rücklagenbestand der Landkreisgemeinden

Wiederum nach den Jahren 2013, 2014 und 2015 erhöhte sich der Rücklagenbestand aller Landkreisgemeinden auf einen bis-

herigen Höchststand von 94.411.000 Euro. Gleichzeitig sank der Schuldenstand der 36 Landkreisgemeinden (in 1.000 Euro) seit dem Jahr 2012:

Stand	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Rücklagen in TEur	61.318	66.949	73.310	68.104	75.469	82.878	94.411
Schulden in TEur	43.547	43.665	46.233	48.240	42.961	39.731	39.466

Nach den Planungen für die nächsten Jahre setzt sich dieser Trend aber nicht fort. Während wenige einzelne Gemeinden über hohe Rücklagen verfügen, müssen fast alle der restlichen Gemeinden ihre Rücklagen angreifen. So reduziert sich die Rücklage bis 2018 um fast zwei Drittel auf 35.405.000 Euro.

Durchschnittswert der Steuerkraft weit abgeschlagen

Die Steuerkraft ist Maß für die finanzielle Leistungsfähigkeit. Im Landkreis Bamberg bewegte sich die Steuerkraft in den 36 Gemeinden zwischen 440,39 Euro und 1.740,79 Euro je Einwohner. Der Durchschnittswert im Landkreis Bamberg stieg im laufenden Jahr 2016 wieder an:

Steuerkraftzahlen der Gemeinden im Landkreis Bamberg in Euro / Einwohner

2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
516,09	527,40	611,64	598,84	572,67	616,34	629,94	673,46	769,26	777,23

Schlüsselzuweisungen

2016 betragen die Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden 30,39 Mio. Euro. Dabei erhielten 24 Gemeinden mehr, sieben weniger und fünf Gemeinden keine Schlüsselzuweisungen.

Unveränderter Hebesatz für die Kreisumlage 2016

Der Hebesatz für die Kreisumlage betrug 2016 wie im Vorjahr 43 v. H. Die Kreisumlage 2016 ergab sich mit 57.667.693,88 Euro (2015: 56.769.720,58 Euro).

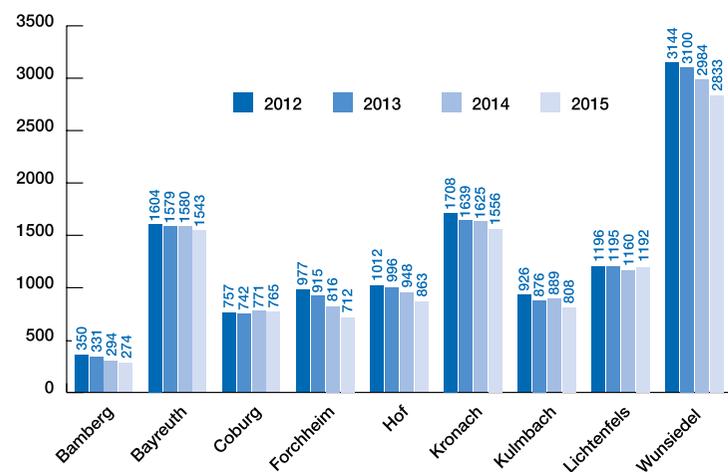
Geringste Pro-Kopf-Verschuldung

Zentrale Aufgabe der Kommunalaufsicht ist die Beratung und Unterstützung der Gemeinden und kommunalen Zusammenschlüsse. Das breit gefächerte Aufgabenspektrum reicht von allgemeinen Rechtsauskünften, Aufsichtsbeschwerden sowie sonstigen Eingaben über kommunal-, beitrags- und abgabenrechtliche Einzelfragen bis hin zur Mitwirkung in Verwaltungsstreitverfahren.

Ein herausragend positives Schlaglicht zeigt die Erfolgsgeschichte der bewährten Teamarbeit von Kommunalaufsicht und Staatlicher Rechnungsprüfungsstelle mit den jeweiligen Gemeinden bzw. kommunalen Zusammenschlüssen in den vergangenen Jahren:

Der Landkreis Bamberg weist im Vergleich zu den übrigen Landkreisen Oberfrankens die geringste „Pro-Kopf-Verschuldung“ auf – das belegen die aktuellen Daten des Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung.

Pro-Kopf-Verschuldung unserer kreisangehörigen Gemeinden 2012 – 2015



Quelle: Landratsamt Bamberg (beide Bilder)



Bürgermeister hinter Klostermauern

Auf Einladung von Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Helmut Krämer, Kreisvorsitzender des Bayer. Gemeindetages, hatten sich die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Landkreises Bamberg im Oktober zu einer Bürgermeisterklausur im Kloster Waldsassen eingefunden. „Aktuelles aus dem Landkreis und dem Landratsamt vermitteln und Möglichkeit zu einem persönlichen Austausch bieten“, das war laut Landrat Kalb die Zielsetzung der Veranstaltung. Es waren deshalb auch alle Geschäftsbereichsleiterinnen und -leiter aus dem Landratsamt vertreten, um über aktuelle Themen und Entwicklungen aus ihren Bereichen zu

berichten. Ferner referierte Direktor Hans-Peter Mayer über Neuigkeiten aus dem Bayer. Gemeindetag.

Interessante Eindrücke konnten die Klausurteilnehmer auch über die Klosteranlage Waldsassen und insbesondere die dortige Bibliothek im Rahmen einer Führung mitnehmen. Ein wertvoller Bestandteil der Veranstaltung war ferner der persönliche Austausch unter den Bürgermeisterkolleginnen und -kollegen und so war das übereinstimmende Resümee, dass das Angebot von Landrat Kalb und Bürgermeister Krämer gerne eine Fortsetzung erfahren sollte.

Kämmerer mit viel Lob verabschiedet

In der Kreistagssitzung am 18. Juli verabschiedete Landrat Johann Kalb den langjährigen Kreiskämmerer Klaus Motschenbacher. Sein Nachfolger wurde Armin Schmittner.

Die Leitung des Geschäftsbereichs Z übernahm Oberverwaltungsrat Steffen Nickel. Er führt die Geschäftsbereiche LB und Z in Personalunion.



Quelle: Rudolf Mader

Verabschiedung Klaus Motschenbacher



Quelle: Landratsamt Bamberg

Nachfolger Armin Schmittner



4 x 3 = WLF-Konzept

Der Landkreis Bamberg hat für größere Schadensereignisse insgesamt vier Wechselladerfahrzeuge und 12 Abrollbehälter mit verschiedenster Ausstattung beschafft. Die Drei-Achs-Lkw sind jeweils mit einem Aufbau, einem Ladekran, einer Seilwinde und einer Wechselladereinrichtung (zum Auf- und Absatteln der Behälter) ausgestattet. Die Gesamtkosten betragen rund 334.000 Euro pro Fahrzeug, der Landkreis Bamberg erhält eine Förderung durch den Freistaat Bayern. Die Städte Hallstadt, Scheßlitz und Schlüsselfeld und der Markt Hirschaid übernehmen mit ihren Feuerwehren die Ausrüstung.

Die Beschaffung

Seit 2010 wurden Pläne zur Einführung eines WLF-Systems im Landkreis Bamberg verfolgt. Ein entsprechendes Konzeptpapier umfasste 12 Abrollbehälter, die innerhalb von vier Themenbereichen operieren.

Nachdem der Kreisausschuss im November 2013 grünes Licht gab, wurde mit den Vorbereitungen zur europaweiten Ausschreibung begonnen. Diese wurde im Februar 2014 im europäischen Amtsblatt veröffentlicht, worauf im März 2014 die Submission der eingegangenen Angebote erfolgte. Nach Auswertung der Bieter konnten die jeweils wirtschaftlichsten Angebote ermittelt und dem Kreisausschuss zur Auftragsvergabe vorgelegt werden. Dieser vergab die Aufträge an die Firmen „MAN“ für die Fahrgestelle;



„Grampp“ für Kran, maschinelle Zugeinrichtung, Wechselladereinrichtung und feuerwehrtechnischen Ausbau; „GSF“ für alle Abrollbehälter und Beladung einiger Abrollbehälter; „Ludwig“ für die Beladung einiger Abrollbehälter; sowie „Ziegler“ für die Beladung einiger Abrollbehälter und für die Rollwagen Pulver und Kohlendioxid.

Von Januar bis März 2015 konnten die fertigen Trägerfahrgestelle auf dem Gelände der Firma Grampp in Nürnberg nach einer umfangreichen Einweisung übernommen werden. Zeitgleich fanden weiterhin Konstruktions- und Aufbauplanungsgespräche mit der Firma GSF, dem Abrollbehälterhersteller, statt. Von Februar 2015 bis März 2016 konnten dann die einzelnen Abrollbehälter an die Standorte überführt werden.

Quelle: Ronald Rinkler

Quelle: Kröner



Segnung und offizielle Indienststellung

Im April wurden die neuen Fahrzeuge im Rahmen eines Tags der offenen Tür auf dem Areal der Regnitzarena in Hirschaid vorgestellt und gesegnet. Vor der Fahrzeugweihe begutachteten zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer Ausstellung die vom Landkreis für überörtliche Schadensereignisse beschafften Fahrzeuge und Ausrüstungen. Feuerwehrkräfte führten die Möglichkeiten der Schadensbekämpfung vor und auch über die Jugendarbeit in den Feuerwehren und die Brandschutzerziehung in Schulen und Kindergärten konnten sich die Besucherinnen und Besucher informieren. Im Rahmen des offiziellen Festalles wurden dann nach der Begrüßung durch Innenminister Joachim Herrmann und Landrat

Johann Kalb die Fahrzeuge und Abrollbehälter gesegnet. Der Landkreis Bamberg richtete diese Veranstaltung zusammen mit dem Markt Hirschaid aus. Die Gestaltung der Halle und die Bewirtung der Besucher übernahmen dankenswerter Weise die Feuerwehren des Marktes Hirschaid in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Öffentliche Sicherheit am Landratsamt Bamberg.

- 1** (v. l. n. r.): Bürgermeister Klaus Homann, Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler, Landrat Johann Kalb, Innenminister Joachim Herrmann und Kreisbrandrat Bernhard Ziegmann
- 2** Die Landrätin Anna Konieczynska aus Jelenia Góra (Mitte) inmitten weiterer Ehrengäste
- 3** Die Geistlichen Pfarrer Francis George Plakkil und Pfarrer Eckhard Mattke bei der Segnung der Fahrzeuge
- 4** Innenminister Joachim Herrmann beim Eintrag ins Goldene Buch des Landkreises Bamberg

Einführung Digitalfunk

Nachdem 2015 mit der Lieferung und dem Einbau der neuen digitalen Funkgeräte für die Feuerwehren und den Katastrophenschutz im Landkreis Bamberg begonnen wurde, konnte dies im September 2016 abgeschlossen werden.

Insgesamt wurden alle 188 Freiwilligen Feuerwehren mit insgesamt 238 Fahrzeugfunkgeräten und 1.090 Handfunkgeräten ausgestattet. Zeitgleich haben freiwillige Multiplikatoren der Kreisbrandinspektion in über 79 Schulungen bereits 1.761 Feuerwehrdienstleistende geschult.



Das neue digitale Fahrzeugfunkgerät und das Handfunkgerät im Vordergrund ersetzen die alte analoge Funktechnik



Quelle: Landratsamt Bamberg (alle Bilder)

Hochwasser im Landkreis Bamberg

In der Nacht zum 17. Juni ließen anhaltend starke Regenfälle die Pegel der kleinen Bäche stark ansteigen und über die Ufer treten. Die Folge waren überflutete Straßen und vollgelaufene Keller. Schwerpunkte der von den Unwetterfolgen betroffenen Bereiche waren der Großbereich Baunach, Hallstadt, Memmelsdorf und in Teilen Scheßlitz, wo es zu großen Schäden an Straßen und Gebäuden kam.

Landrat Kalb richtete daraufhin die sog. „Unterstützungsgruppe“, einer Koordinierungseinheit aus Landratsamt und Feuerwehr im Landratsamt Bamberg ein, die die zentrale Steuerung des Hochwassereinsatzes der insgesamt rund 55 beteiligten freiwilligen Landkreis-Feuerwehren übernahm. Darüber hinaus haben zahlreiche freiwillige Helfer dort geholfen, wo Not am Mann war.

Landrat Johann Kalb machte sich in den betroffenen Ortschaften persönlich ein Bild von der Schadenslage: „Ich bin betroffen vom Ausmaß der eingetretenen Schäden und gleichzeitig überwältigt von der großen Welle der Hilfsbereitschaft in unserer Bevölkerung. Ohne die Bürgerinnen und Bürger, ohne die enorme Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehren und ohne die tolle Arbeit in den Gemeinden könnten wir diese Situation nur schwer meistern.“ Er sah sich zudem bestätigt, dass Investitionen in die Ausstattung der Hilfskräfte wichtige Investitionen sind. So haben sich die Wechselladerfahrzeuge, die der Landkreis Bamberg für seine Feuerwehren beschafft hat, bewährt und den Einsatz gegen das Hochwasser erleichtert. Es war eindeutig die richtige Entscheidung, hier zu investieren.

Als erste finanzielle Soforthilfsmaßnahme für die Hochwasseropfer richtete Landrat Kalb ein Spendenkonto ein. Die

eingegangenen Spenden in Höhe von rund 2.000 Euro hat er dem Kindergarten „Maria Hilf“ in Oberhaid für Ersatzbeschaffungen übergeben, die durch den Hochwasserschaden notwendig geworden waren.



Quelle: Rudolf Maier

Spendenübergabe Kindergarten Oberhaid

Hochwasserschutzmaßnahme Hallstadt

Das Hochwasser, das im Juni in einigen Gemeinden im Landkreis Bamberg zum Teil größere Schäden verursacht hatte, unterstrich einmal mehr die Bedeutung von funktionsfähigen und auf die aktuellen Anforderungen hin ausgelegten Hochwasserschutzanlagen.

Um diesen Schutz möglichst bald für gefährdetes Siedlungsgebiet zu gewährleisten, hat der Freistaat Bayern in den vergangenen Jahren bereits einiges investiert, wovon auch Gemeinden im Landkreis Bamberg profitiert haben. Allerdings gibt es auch noch einiges zu tun. So sind bislang immer noch weite Teile des Stadtgebiets von Hallstadt durch Überschwemmungen bedroht. Zum Schutz der Bebauung wurden zwar in den Jahren 1971 und 1975 Schutzdeiche und Mauern errichtet. Deren Höhe reicht allerdings nicht aus, um den mittlerweile angestrebten Schutz zu gewährleisten.

Die einfachste, kostengünstigste und nachhaltigste Lösung, um dieses Schutzniveau zu erreichen, würde darin bestehen, die bereits vorhandenen Hochwasserschutzbauwerke auf einer Länge von ca. 4 km zu erhöhen. Ergänzt würde dies um einige neue Dämme am Sportplatz in Dörfleins.

Zuständig für die Durchführung dieser Hochwasserschutzmaßnahme am Main ist der Freistaat Bayern, der durch das Wasserwirtschaftsamt Kronach vertreten wird. Um den Belangen der Stadt Hallstadt Rechnung zu tragen und auch die örtlichen Verhältnisse zu berücksichtigen, wurde die Kommune frühzeitig in die Planungen eingebunden.

Im Juli 2016 war es dann schließlich soweit: Landrat Johann Kalb konnte den sehnlichst erwarteten Bescheid im Rathaus der Stadt Hallstadt an den Leitenden Baudirektor



Quelle: Rudolf Mader (alle Bilder)

Hemmerlein vom Wasserwirtschaftsamtes sowie an den Bürgermeister der Stadt Hallstadt, Thomas Söder, übergeben. Mit dem Planfeststellungsbeschluss ist das rechtliche Verfahren abgeschlossen.

Das Schadenspotenzial im zu schützenden Siedlungsgebiet beträgt ca. 75.000.000 Euro. Die Gesamtkosten des Vorhabens belaufen sich auf ca. 8.500.000 Euro und werden zwischen dem Freistaat Bayern sowie der Stadt Hallstadt aufgeteilt.

Nach Einschätzung des Wasserwirtschaftsamtes könnten bereits Ende 2017 die Bagger anrollen. Für die Bauzeit sind rund eineinhalb Jahre angesetzt.



Bescheidübergabe

Die Abfallberatung informiert

Tanja Neumüller und Franz Heer vom Fachbereich Abfallwirtschaft informierten im Juni die Schüler der Grundschule Schlüsselfeld im Rahmen des Aktionstags „Verantwortungsvoller Umgang mit Plastik“. Die Vermeidung von Kunststoffabfällen wurde dabei ebenso behandelt wie die richtige Trennung von Abfällen, sowie die Möglichkeiten des Recyclings von Kunststoffen.



Quelle: Schule Schlüsselfeld



Quelle: Landratsamt Bamberg

Bauschutt wird Recycling-Baustoff

Anfang 2016 wurde die Abholung und Verwertung von mineralischem Bauschutt aus den Wertstoffhöfen neu ausgeschrieben. Den Auftrag erhielt die Firma Albin Schmitt aus Viereth-Trunstadt, die die von der Abfallwirtschaft vorgegebenen Anforderungen erfüllt und den gesammelten Bauschutt zu güteüberwachten, geprüften und zertifizierten Recycling-Baustoff verarbeitet. Damit kommt der Landkreis seiner Vorbildfunktion nach, indem eine hochwertige Verwertung der Abfälle sichergestellt ist.

Umso wichtiger ist es, dass von den Kunden der Abfallwirtschaft an den Wertstoffhöfen die Annahmekriterien eingehalten werden und wirklich nur unbelasteter mineralischer Bauschutt ohne Störstoffe angeliefert wird.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Verabschiedung von Wertstoffhofbetreuern

Zwei langjährige Wertstoffhofbetreuer wurden 2016 in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Norbert Schlegel war seit 2002 und damit über 14 Jahre am Wertstoffhof Schlüsselfeld tätig, Helmut Rickauer trat vor über 12 Jahren seinen Dienst am Wertstoffhof in Heiligenstadt an. Der Fachbereich Abfallwirtschaft bedankt sich bei beiden für ihren jahrelangen Einsatz bei Sonne, Wind und Schnee auf den Einrichtungen des Landkreises.

Unfallstatistik

Verkehrsunfälle im Landkreis Bamberg an Kreisstraßen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Verkehrsunfälle insgesamt	326	393	372	349	291	288	359	362	372	446	383
mit Personenschaden	98	95	77	60	47	58	61	75	52	99	67
davon mit Getöteten	1	0	2	0	1	2	1	2	1	2	1
davon mit Schwerverletzten	32	27	27	14	16	24	24	27	15	27	25

Unfälle im Landkreis Bamberg gesamt (alle Straßenklassen)

	Verkehrsunfälle	davon mit Personenschaden	Verkehrstote	Schwerverletzte
2006	2.758	618	6	202
2007	3.049	599	11	166
2008	2.975	613	11	195
2009	2.698	555	10	150
2010	2.810	502	11	149
2011	2.811	556	17	160
2012	2.819	497	11	131
2013	2.804	511	15	143
2014	2.675	465	6	136
2015	2.884	485	8	134
2016	2.930	470	4	119

„Starke Partner für eine erfolgreiche Zukunft“

Seit Jahrzehnten arbeiten die beiden Zweckverbände Tierkörperbeseitigung Nordbayern (TBN) und Tierkörperverwertung Unterfranken (TKVU) eng zusammen. Nun haben die Verbandsvorsitzenden Landrat Johann Kalb (TBN) und Landrat Thomas Bold (TKVU) im Dezember eine Zweckvereinbarung über die Verarbeitung von tierischen Nebenprodukten unterzeichnet. Diese hat zum Hauptinhalt, dass der TKVU die in seinem Hoheitsgebiet anfallenden tierischen Nebenprodukte (Tierkörper und Schlachtabfälle) im Verarbeitungsbetrieb des TBN in Walsdorf schadlos entsorgen lässt.

Der Abschluss der Zweckvereinbarung erfolgte nach der jeweils einstimmigen Zustimmung der Verbandsversammlungen der beiden Zweckverbände und tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2017 in Kraft. Die Dauer ist zunächst auf 20 Jahren angelegt.

Im Verarbeitungsbetrieb in Walsdorf können somit über den 31. Dezember 2016 hinaus jährlich ca. 6.500 Tonnen tierischer Nebenprodukte aus dem Gebiet des TKVU verarbeitet werden. Dies macht einen bedeutenden Anteil an den in Walsdorf verarbeiteten Mengen von jährlich insgesamt 52.000 Tonnen aus.

Landrat Kalb zeigt sich zufrieden mit den Entwicklungen: „Mit dem gemeinsamen Konzept wird ein Beitrag zur wirtschaftlichen Auslastung des Verarbeitungsbetriebes in Walsdorf und damit verbunden ein positiver Effekt für die Gebührenzahler der beteiligten Zweckverbände geleistet.“

Die Verbandsvorsitzenden Landrat Johann Kalb (TBN) und Landrat Thomas Bold (TKVU) unterzeichnen den Vertrag.



Quelle: Rudolf Mader



Das Team vom Bildungsbüro, (v. l. n. r.):
Cornelia Blumenschein, Dr. Ramona Wenzel, Marcus Art

Kommunales Bildungsmanagement im Landkreis Bamberg – Das Bildungsbüro

Seit 1. September existiert im Landkreis Bamberg das kommunale Bildungsmanagement. Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) konnte das Programm „Bildung integriert“ im Landkreis Bamberg begonnen werden. Darüber hinaus wurde mit einem zweiten Förderprogramm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ eine weitere Stelle eingerichtet, die sich unter anderem mit dem Themenfeld Integration durch Bildung für Migrantinnen und Migranten beschäftigt. Insgesamt drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im neuen Fachbereich LB 2 im Landratsamt als „Bildungsbüro“ ihre Arbeit aufgenommen.

Inhaltlich steht für das Bildungsbüro das lebenslange Lernen im Mittelpunkt, nicht nur die formale Bildung in Schule und Berufsausbildung. Durch die Einführung eines kommunalen Bildungsmanagements kann besser erfasst und koordiniert werden, welche Bedarfe und Angebote es im Bereich Bildung gibt. Die Akteure der Bildungslandschaft werden miteinander vernetzt, um möglichst gute Synergien zu erzielen und neue Bedarfe frühzeitig zu erkennen. Hierfür werden Strukturen und Gremien geschaffen, um einen regelmäßigen Austausch zu ermöglichen. Im Programm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ liegt der Schwerpunkt auf den Bildungsangeboten sowohl für Asylbewerber als auch alle anderen Bewohner des Landkreises mit einem Migrationshintergrund.

Bewerben leichtgemacht!

Um dem steigenden Bedarf an Fachkräften gerecht zu werden, hat das Landratsamt Bamberg im Mai ein E-Recruiting- und Bewerbermanagementsystems angeschafft.

Um die sog. „Generation Y“, also diejenigen, die zwischen 1980 bis 1999 geboren wurde, sowie die folgenden Jahrgänge zu erreichen, ist der Einsatz moderner, webbasierter Methoden zur Personalgewinnung unabdingbar.

Moderne und workflowbasierte Features helfen künftig, den Zeit- und Kostenaufwand für den gesamten Bewerbungsprozess zu senken. Mit der Software kann das Landratsamt Bamberg schneller reagieren, effektiver kommunizieren und verschafft sich so einen entscheidenden Vorteil im Wettbewerb um die besten Talente.

JObletter – Neuer Service für potenzielle Bewerber

Ein Baustein des neuen E-Recruiting- und Bewerbermanagementsystems ist der „JObletter“. Mit der einmaligen Registrierung auf der Homepage des Landkreises Bamberg mit Namen und E-Mail-Adresse werden alle Interessierten automatisch und stets aktuell über neue Stellenangebote des Landkreises Bamberg informiert.

www.landkreis-bamberg.de/stellenangebote



Junge Verstärkung für das Landratsamt Bamberg

Der Landkreis Bamberg macht seinem Ruf als zuverlässiges und vorgezeigefähiges Ausbildungsunternehmen erneut alle Ehre. Kurz nach dem offiziellen Start des Ausbildungsjahres 2016/2019 begrüßte Landrat Johann Kalb zehn neue Auszubildende. Sie wurden aus 221 Bewerberinnen und Bewerbern ausgewählt und bekommen die Chance, in den kommenden drei Jahren den Beruf Verwaltungsfachangestellte(r) in der Fachrichtung Kommunalverwaltung (VFA-K) zu erlernen bzw. sich zum Straßenwärter ausbilden zu lassen.

Vier Beamtenanwärter/innen der 2. Qualifikationsebene erhalten ab 1. September 2016 im Rahmen ihrer zweijährigen Ausbildung am Landratsamt Bamberg die berufliche Grundbildung sowie die fachlichen Kenntnisse, Methoden und berufspraktischen Fähigkeiten für den Einstieg in die zweite Qualifikationsebene. Eine Beamtenanwärterin absolviert ab 1. Oktober 2016 die 3-jährige Ausbildung für den Einstieg in die dritte Qualifikationsebene.

Auszubildende im Einsatz für den guten Zweck

Quelle: Landratsamt Bamberg



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader

Neben der Vermittlung von fachlichem Wissen gehört auch der Erwerb von persönlichen und sozialen Kompetenzen in der Ausbildung zu den Zielen am Landratsamt Bamberg. Im vergangenen Jahr konnten die Auszubildenden bei vielen verschiedenen Sonderaktionen ihre soziale Kompetenz unter Beweis stellen und Erfahrungen im praktischen Umfeld erwerben.

Cocktailschlürfen für den guten Zweck

Im Rahmen des 1. Bamberger Genussstages im September waren zahlreiche kulturelle und kulinarische Erlebnisse geboten. Natürlich durfte auch der alkoholfreie Cocktail nicht fehlen, den zwei Auszubildende des Landkreises Bamberg, Julian Hager und Anna Link, an der altbewährten „HaLT-Bar“ ausschenken. Gerade in der Mittagshitze des sonnigen Tages waren die fruchtigen Cocktails so begehrt, dass schließlich 530 Euro zugunsten der Palliativstation der Sozialstiftung Bamberg zusammenkamen.

Als Empfänger des Erlöses entschieden sich die Auszubildenden für die Palliativstation der Sozialstiftung am Bruderwald, wo vor allem Schmerzpatienten und Schwerkranke auf ihrem letzten Lebensweg begleitet werden. Die Spende für die supportiven Therapien, beispielsweise Kunst- und Musiktherapien, einsetzen.

Auszubildende spenden die Demenzinitiative für Stadt und Landkreis Bamberg.

Jahr für Jahr ehrt der Landkreis Bamberg zahlreiche Bürgerinnen und Bürger für ihr ehrenamtliches Engagement. Diesem Beispiel sind auch heuer wieder die Auszubildenden des Landratsamtes gefolgt. Bereits zum achten Mal betreuten sie beim Adventsmarkt im Bauernmuseum Bamberger Land einen eigenen Stand und verkauften vor Ort unter anderem selbst gebackene Plätzchen, Bratapfelaufläufe sowie Brote mit Grupfem und zum Aufwärmen eine heiße Tasse Kaffee und Hot Apple Pie – natürlich für einen guten Zweck.

Der gesamte Erlös in Höhe von 575 Euro kommt in diesem Jahr der Demenzinitiative für Stadt und Landkreis Bamberg zu Gute. Ziel ist es, auf dem Weg zur „demenzfreundlichen Region“ Tabus aufzubrechen und einen ganzheitlichen Blick auf die Erkrankung „Demenz“ zu fördern. Die Demenzinitiative möchte hierzu Menschen zum Dialog einladen, Unbeteiligte sensibilisieren, Interessierte schulen, Neugierige informieren und Aktive bei eigenen Initiativen unterstützen. Im Dialog und zusammen mit Netzwerkpartnern sollen langfristig Angebote für Betroffene und ihre Angehörigen ausgebaut werden.

- 1 Verkaufstand am Adventsmarkt im Bauernmuseum Bamberger Land (v. l. n. r.): Bürgermeister Jakobus Kötzner, Landrat Johann Kalb, Hannah Schmitt, Diana Ohlmann, Julian Hager**
- 2 Spendenübergabe (v. l. n. r.): Sophia Mohl, Julia Weinig, Julian Hager, Landrat Johann Kalb, Sabrina Kraus und Maximilian Benkert**
- 3 Spendenübergabe (v. l. n. r.): Sabrina Kraus, Claudia Zankl von der Alzheimer Gesellschaft, Landrat Johann Kalb, Maximilian Benkert, Julia Weinig, Sophia Mohl, Julian Hager und Generationenbeauftragte Sina Wicht**

Quelle: Landratsamt Bamberg



Zeugnisse für die Auszubildenden

In diesem Jahr konnten die vier Auszubildenden des Jahrganges 2013/2016 bei der Abschlussprüfung zum/zur Verwaltungsfachangestellten sehr gute bis gute Ergebnisse erzielen. Unter den bayernweit insgesamt 655 Prüfungsteilnehmern waren im diesjährigen Abschlussjahrgang die Auszubildenden des Landratsamtes Bamberg Helen Dumpfroff, Jonas Fuchs, Sabrina Kraus und Julia Weinig.

Besonderen Grund zur Freude hatten in diesem Jahr Jonas Fuchs mit der Note 2,0 und Platz 46 sowie Sabrina Kraus mit der Note 2,2 und Platz 88. Damit waren sie bayernweit ganz vorne mit dabei.



Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

One Billion Rising

Jedes Jahr am 14. Februar erheben sich weltweit eine Milliarde Menschen unter dem Motto „One Billion Rising“ für ein Ende der Gewalt gegen Mädchen und Frauen. 2014 war zum ersten Mal auch Bamberg Ort des Geschehens. Und auch dieses Jahr tanzten hunderte Frauen und Männer um 14:16 Uhr am Gabelmann. Die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Bamberg und des Landkreises Bamberg unterstützten den Aufruf zu einem Aktionsbündnis, initiiert von Marija Milana, Petra Müller-Trunk, Ille Bintig und Frauen aus unterschiedlichen Einrichtungen.

Girls' & Boys' Day

Alljährlich bewirbt die Gleichstellungsbeauftragte aktiv die Vorbereitungen des Girls' & Boys' Day in den Institutionen und Unternehmen sowie den Schulen und Kindergärten. Ziel dieses Aktionstages ist es, Mädchen und Jungen an Berufsfelder heranzuführen, die sie eventuell sonst nicht in Betracht ziehen würden.

Infobörse für Wiedereinsteigerinnen

Bei der 2. Infobörse „Auf die (Arbeits-)Plätze... fertig... los!“ am 27. Oktober war der Andrang in der Agentur für Arbeit groß. Viele Frauen, die ihre Rückkehr in den Beruf planen, kamen, um sich bei Vorträgen und Workshops, an Info-

ständen und im Rahmen von Beratungsangeboten umfassend zu informieren. Das Organisationsteam bestand aus der Gleichstellungsbeauftragten des Landratsamtes, der Beauftragten für Chancengleichheit des Jobcenters Landkreis Bamberg und der Wirtschaftsförderung des Landkreises, zusammen mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Bamberg, dem Jobcenter Stadt Bamberg, der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg und Concilia – Servicestelle für Frauen in beruflichen Fragen im bfz. Zahlreiche Besucherinnen und positive Rückmeldungen bestätigten das Team darin, die Infobörse zu wiederholen.

Vortragsabend „Die Gefahren des Internets und der digitalen Medien“

Anlässlich des „Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen“ veranstalteten die Gleichstellungsstellen der Stadt und des Landkreises Bamberg gemeinsam mit dem Weissen Ring, dem Sozialdienst katholischer Frauen, Frauenhaus und Notruf Bamberg, der Beratungsstelle für Kriminalitätsoffer der Kriminalpolizei Bamberg und dem Kooperationspartner VHS Bamberg-Stadt einen Vortragsabend. Kriminaloberkommissarin Katrin Schamel vom Sachgebiet Kriminalitätsbekämpfung des Polizeipräsidiums Oberfranken referierte vor einem vollen Saal u. a. über Cybermobbing, Sexting und Cybergrooming.

Vortragsabend „Wechselmodell“

Die abwechselnde Betreuung von Kindern getrennt erziehender Eltern, auch „Wechselmodell“ genannt, war Thema eines Vortrags von Prof. Dr. Hildegund Sünderhauf-Kravets, im Seniorenzentrum der AWO Bamberg. Die Referentin beleuchtete soziologische, psychologische und juristische Gesichtspunkte, insbesondere mit Blick auf die Auswirkungen, die das Wechselmodell auf die betroffenen Kinder hat. Die Organisation des Vortragsabends lag in den Händen des Arbeitskreises Allein Erziehen Bamberg, unterstützt durch den Familienstützpunkt der AWO Bamberg, der Gesundheitsregion PLUS und das Kreisjugendamt Bamberg.

- 1 Das Organisationsteam der Infobörse (Quelle: Rudolf Mader)
- 2 Infobörse Wiedereinstieg (Quelle: Rudolf Mader)
- 3 Vortragsabend „Wechselmodell“ (Quelle: Landratsamt Bamberg)
- 4 Vortragsabend „Gefahren des Internets“ (Quelle: Landratsamt Bamberg)
- 5 Organisationsteam des Vortragsabends „Gefahren des Internets“ (Quelle: Landratsamt Bamberg)

Energetische Sanierung Landratsamt Bamberg



Quelle: Landratsamt Bamberg

Im April rückten nicht die Bagger, sondern vielmehr die Gerüstbauer an. Der Grund: Das Landratsamt Bamberg wurde energetisch saniert. Ziel der Baumaßnahmen war es, den sommerlichen Wärmeschutz und das Raumklima zu verbessern, aber auch die Beleuchtung der Arbeitsplätze dem neusten Stand der Technik anzupassen.

So wurde beispielsweise die gesamte Beleuchtung in den Büroräumen, in den Hallen und Fluren, den WC-Anlagen, den Nebenräumen und in den Tiefgaragen durch energiesparende LED-Leuchten ersetzt, wodurch eine Energieeinsparung von 70 % erzielt wurde. In den Büroräumen wurden zudem Präsenzmelder eingebaut, die das Licht bei unbesetztem Zimmer und bei ausreichendem Tageslicht automatisch abschalten. Zur Verbesserung des Sonnenschutzes wurde die Verschattungsanlage mit Jalousien mit Tageslichttechnik ergänzt. Um den Sonneneintrag zu reduzieren, erfolgte die Aufbringung von Sonnenschutzfolien auf der Eingangshallenverglasung, der raumhohen Verglasungen im 5. OG und den Treppenturmglasflächen. Zudem wurde das in die Jahre gekommene Dach über dem Haupteingang in zu einem extensiv begrünten Dach umgebaut. Zur technischen Sanierung gehörten zudem der Teilumbau der Gebäudeleittechnik und der Umbau der verschiedenen Kühlbereiche.

Großumzug im Landratsamt

Im Februar wurde Kisten gepackt, 700 an der Zahl. Der Grund: eine deutliche Zunahme an Aufgaben, insbesondere im Bereich Asyl, und eine daraus resultierende Raumknappheit im Hauptgebäude des Landratsamtes machten den Umzug von zwei Bereichen unumgänglich.



Landrat Johann Kalb macht sich selbst ein Bild vom Umzug.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Der Fachbereich 34, TBN, Teile des Gesundheitsamtes und die Schwangerschaftsberatung luden alle Kolleginnen und Kollegen ein, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen.

So sind der Fachbereich Veterinärwesen sowie die Verwaltung des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung Nordbayern jetzt im Posthochhaus zu finden, das der Landkreis Bamberg vor 14 Jahren erworben hat. In unmittelbarer Nähe sind bereits das Gesundheitsamt, das Flussparadies Franken e. V., die LAG Region Bamberg e. V., die Regionalwerke Bamberg GmbH und die Kreismedienzentrale untergebracht.

Im Vorfeld des Umzugs wurde im 1. Obergeschoss eine Fläche von 673 m² zu hellen, freundlichen und modernen Büros umgestaltet. Darüber hinaus stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Besprechungsraum, eine Teeküche und Funktionsräume zur Verfügung. In die bisherigen Dienst- und Funktionsräume im Erdgeschoss des Sitzungstraktes ist im April der Bereich Straßenverkehrsrecht/Führerscheinstelle eingezogen.

K(l)eine Aufreger bei der Lebensmittelüberwachung

Glücklicherweise blieb der Landkreis im Großen und Ganzen von Lebensmittel-skandalen und größeren Lebensmittelinfektionen verschont. Es gab lediglich zwei „größere“ Einsätze, die auf Lebensmittel-erkrankungen zurückzuführen waren. Im ersten Fall erkrankten im Juni 16 Personen einer Reisegruppe in einem Hotel und wenige Tage später unabhängig davon noch einmal 21 Gäste einer Gastwirtschaft. In beiden Fällen wurde als Verursacher der Erkrankungen des Norovirus festgestellt.



Quelle: Rudolf Maeder

Edgar Sitzmann erhält Verdienstmedaille des Landkreises Bamberg in Silber

„Ich danke Ihnen für Ihr großes Engagement und Ihre Unermüdllichkeit, für Ihren fortwährenden Einsatz, Ihre Stärke und Ihre großartige Leistung, die Sie für die Region Bamberg erbracht haben.“ – Mit diesen Worten überreichte Landrat Johann Kalb im Rahmen der 16. Sitzung des Kreistages zu Bamberg die Verdienstmedaille des Landkreises Bamberg in Silber an Bezirkstagspräsident a. D. Edgar Sitzmann (1982 – 2003 Bezirkstagspräsident von Oberfranken).

In seiner Laudation würdigte Kalb den herausragenden Einsatz Sitzmanns für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Bamberg sowie seine Verdienste um das Gemeinwohl in der Region Bamberg und auch weit darüber hinaus.

Edgar Sitzmann, ein „kommunalpolitisches Urgestein“

Als gebürtiger Bamberger übte Sitzmann zunächst den Beruf des Lehrers aus. Seine erste Stelle trat er im Jahr 1959 in Untersteinach an. Hier wirkte er 32 Jahre lang als Lehrer, bevor er 1991 die Rektorstelle an der Trimberg-Schule in Bamberg antrat. In den Jahren 1982 bis 2003 bekleidete er zudem das Amt des Bezirkstagspräsidenten von Oberfranken.

1998 ging er dann in den wohlverdienten Ruhestand. „Bei Ihnen war dies jedoch eher der vielzitierte ‚Un-Ruhestand‘, denn nun hatten Sie endlich Zeit für Ihre zahllosen Ehrenämter“, präzisierte Landrat Kalb und verwies dabei u. a. auf den Vorsitz im Bezirksverband für Gartenbau und Landespflege bzw. auf den Vorsitz des Altenburgvereins Bamberg.

Mit seinem vielfältigen Engagement hatte Edgar Sitzmann stets

das Wohl seiner Heimat und der hier lebenden Menschen im Blick. Hierfür wurde er bereits mehrfach ausgezeichnet:

- 1977: Ehrenmedaille des Bezirks Oberfranken
- 1985: Bundesverdienstkreuz am Bande
- 1990: Kommunale Verdienstmedaille in Silber
- 1993: Bundesverdienstkreuz 1. Klasse
- 1997: Bayerischer Verdienstorden
- 2000: Europamedaille
- 2002: Kommunale Verdienstmedaille in Gold
- 2003: Bayerische Umweltmedaille
- 2003: Frankenwürfel Oberfranken

Hinzu kommt nun heute die Verdienstmedaille des Landkreises Bamberg in Silber.

13 x Silber und 1 x Gold

Die Verdienstmedaille des Landkreises Bamberg wurde erstmals 2004 im Rahmen des 75-jährigen Jubiläums des Landkreises Bamberg verliehen.

Bisherige Träger dieser höchsten Auszeichnung in Silber sind: Äbtissin emerita Gertraud Reiter, Dr. Bernhard Dietz, Prof. Dr. Philipp Hümmel, Marion Mehling, Anni Montag, Rudolf Peterhänsel, Wolfgang Rössler, Dr. Gerd Schaller, Prof. Dr. Wolfgang Spindler, Landtagsabgeordneter a. D. Philipp Vollkommer, Johann Wich, Adam Wohlpart und Andreas Wölflein.

Einziges Träger der Verdienstmedaille in Gold ist der 2014 verstorbene Altlandrat Otto Neukum.



(v. l. n. r.): Stellv. Landrat Johann Pfister, Bezirkstagspräsident a. D. Edgar Sitzmann, Landrat Johann Kalb, stellv. Landrat Rüdiger Gerst



Quelle: Landratsamt Bamberg

Ehrenamtsbeauftragte gefragt

Immer mehr Ehrenamtliche der regionalen Vereine nehmen das Beratungs- und Unterstützungsangebot des Landkreises in Anspruch. Von großer Bedeutung ist dabei die persönliche Betreuung durch die Ehrenamtsbeauftragte des Landkreises Bamberg, Friederike Straub, besonders bei der Beantragung von Fördermöglichkeiten. So konnten 2016 über 40.000 Euro Fördermittel für die Vereine vermittelt werden.

Darüber hinaus betreffen viele Anfragen die Themen „attraktive Vereinsgestaltung“ und „Zusammenarbeit zwischen Verein und Ganztagschule“.



Quelle: Rudolf Maeder

Ehrung der Schülerlotsen

Stellvertretender Landrat Johann Pfister dankte den Schülerlotsen, Schulbuslotsen und Schulweghelfern der Grund- und Mittelschule Hirschaid, der Grund- und Mittelschule Breitengüßbach und der Julius-von-Soden-Schule Sassanfahrt, stellvertretend für alle 458 Schulweghelfer im Landkreis Bamberg für ihren unermüdlichen Einsatz.



Quelle: Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung

Ehrung der Feldgeschworenen

In einer Feierstunde am Landratsamt Bamberg ehrte Landrat Johann Kalb verdiente Feldgeschworene für ihre 25- bzw. 40-jährige Tätigkeit.

25 Jahre:

Georg Schierer, Ebrach
Ottmar Weiß, Buttenheim
Konrad Hartmann, Gerach
Albin Müller, Lauter
Andreas Müller, Rattelsdorf
Richard Schuster, Schlüsselfeld
Rainer Popp, Walsdorf
Wilfried Meyer, Walsdorf
Erich Schöner, Walsdorf
Rudolf Rosenberger, Walsdorf
Hermann Gräbner, Walsdorf
Heinz Hauer, Walsdorf
Heinz Kappler, Walsdorf
Andreas Schug, Zapfendorf

40 Jahre:

Erwin Eichhorn, Breitengüßbach
Georg Linz, Ebrach
Heinrich Link, Ebrach
Paul Link, Ebrach

Verdienstkreuz am Bande des
Verdienstordens der Bundesrepublik
Deutschland

Prof. Dr. Kempgen Sebastian, Stegaurach
Göller Anneliese, Frensdorf

Verdienstmedaille des Verdienstordens
der Bundesrepublik Deutschland

Märkel Peter, Hirschaid
Kretschmer Rainer, Scheßlitz
Tuffner Horst, Strullendorf
Seeger Winfried, Aschbach

Medaille für besondere Verdienste
um die kommunale Selbstverwaltung
in Bronze

Hugel Harald, Memmelsdorf
Kauper Roland, Scheßlitz

Medaille für besondere Verdienste
um die kommunale Selbstverwaltung
in Silber

Faatz Heinrich, Walsdorf
Krämer Helmut, Heiligenstadt
Zenk Franz, Scheßlitz

Ehrenzeichen
des Bayerischen
Ministerpräsidenten
für Verdienste
im Ehrenamt

Vollmer Jürgen, Bischberg
Stetz Agnes, Oberhaid
Scheuing Dieter, Litzendorf
Reuter Anna, Hirschaid
Wächtler Kilian, Schlüßelfeld
Schnapp Angelika, Rattelsdorf
Schnapp Josef, Rattelsdorf
Stumpf Irene, Litzendorf
Meiser Manfred, Königsfeld
Jacob Helga, Memmelsdorf
Wurm Barbara, Burgebrach
Lunz Ursula, Zapfendorf
Helmreich Rudolf, Zapfendorf
Ries Georg, Zapfendorf



Quelle: Rudolf Mader (alle Bilder)

Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader

Dankurkunde für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung

Schmittschmitt Georg, Scheßlitz



Quelle: Rudolf Mader

Ehrenzeichen Technisches Hilfswerk für 25 Jahre

Friedrich Michael, Hallstadt
Pohle Thomas, Gundelsheim
Schneider-Helmschrott Marion, Stegaurach

Weißer Engel

Hofmann Ingrid, Litzendorf
Jungblut Elfriede, Burgebrach

Öffentliche Belobigung und Christopherusmedaille

Ebert Andreas, Schlüsselfeld
Frank Thomas, Schlüsselfeld

Ehrenzeichen Technisches Hilfswerk für 40 Jahre

Zenkel Hans, Schönbrunn i. Stgw.

Quelle: Rudolf Mader (alle Bilder)



Quelle: Rudolf Mäder

Ehrennadel des Landkreises Bamberg für besondere Verdienste im Ehrenamt und in der Jugendarbeit

Im Dezember zeichnete Landrat Johann Kalb 28 Personen und 3 Vereine für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in den Bereichen Sport, Soziales, Kultur, Jugend und Gesellschaftspolitik aus.

Kultur:

Stöhr Gitti, Scheßlitz
Dippold Rainer, Pommersfelden
Then Joseph, Oberhaid
Albrecht Anni, Hallstadt
Meiser Manfred, Königsfeld

Soziales:

Dötsch Günter, Breitengüßbach
Dietz Monika, Strullendorf
Auer Horst, Hirschaid
Meier Evalies, Litzendorf
Dratz Franz, Litzendorf

Sport:

Noppenberger Rupert, Schlüßelfeld
Frensch Jürgen, Hirschaid
Müller Wolfgang, Strullendorf
Wagner Silvia, Hallstadt
Rottmann Bernhard, Bischberg

Gesellschaftspolitik:

Beck Herbert, Memmelsdorf
Vogler Werner, Baunach
Hippacher Friedrich, Schönbrunn i. Stgw.
Göller Baptist, Burgebrach
Fleischmann Johann, Strullendorf

Jugendarbeit

Kultur:

Ohlmann Klaus, Buttenheim
Stürmer Brigitte, Ebrach

Sport:

Will Franz, Strullendorf
Goppert Christine, Scheßlitz
Vetter Bernd, Oberhaid
Rost Anton, Königsfeld
Dr. Gunselmann Manfred, Buttenheim

Gesellschaftspolitik:

Hack Sonja, Pettstadt

Sonderpreis für hervorragende Jugendarbeit:

Musikverein Buttenheim
Stadtbücherei St. Kilian, Hallstadt
Freiwillige Feuerwehr Naisa e. V.



Quelle: Rudolf Mäder (alle Bilder)



Quelle: Rudolf Mader

Ehrung für 20-jährige Amtszeit als Erster Bürgermeister

Landrat Johann Kalb ehrte im Rahmen der Kreistagssitzung im Mai drei Bürgermeister und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit:

- **Beck Hans**, Pommersfelden
- **Jakobus Kötzner**, Frensdorf
- **Johann Pfister**, Bischberg



Quelle: Medienbüro NIKOPRESS; Oliver Renn

Stiftung „Helfen tut gut!“

Die von Altlandrat Dr. Günther Denzler gegründete Stiftung „Helfen tut gut“ zeichnete auch 2016 zwei regionale Projekte bzw. Einrichtungen für ihr vorbildliches ehrenamtliches Engagement aus. So überreichte er gemeinsam mit Landrat Johann Kalb im Rahmen des Außenstellenleitertreffens der Volkshochschule Bamberg-Land dieser für die vorbildliche Konzeption mit nahezu 100 ehrenamtlichen Außenstellenleitungen eine Urkunde, eine Glastrophäe und einen monetäre Anerkennung in Höhe von 500 Euro. Die gleiche Anerkennung erhielt die Bayer. Sportjugend in den Bezirken Ober- und Unterfranken für ihr ehrenamtliches Engagement „Sport im Strafvollzug“ in der JVA Ebrach.

Neben den Anerkennungspreisen erhielten für das Jahr 2016 folgende Einrichtungen finanzielle Unterstützung durch die Stiftung:

- die Initiative „Retten & Teilen“ eine Anschubfinanzierung von 1.500 Euro,
- die Carithek für das Projekt „Kleine Entdecker – ganz groß“ 1.500 Euro und
- der TV Hallstadt für die integrative Sportgruppe „Mensch ist Mensch“ 2.000 Euro.

Symbolisch wurden die Fördermittel in einer ganz besonderen Räumlichkeit überreicht: in der „guten Stube“ des Bauernmuseums Bamberger Land in Frensdorf.



Landratsamt Bamberg

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ludwigstraße 23

96052 Bamberg

Telefon: 0951/85-106

Telefax: 0951/85-8106

E-Mail: pressestelle@lra-ba.bayern.de

www.landkreis-bamberg.de